

AGRARISCHES LEITBILD FÜR KÄRNTEN

**Strukturdaten, Analyse der Stärken, Schwächen,
Chancen, Risiken, Maßnahmenbündel**



IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
Abteilungsleiter DI Gerhard HOFFER
Mießtaler Straße 1
9021 Klagenfurt am Wörthersee
T: 050 536-11001
F: 050 536-11000
E: abt10.post@ktn.gv.at

Redaktion: Mag. Michael EICHHÜBL
DI Fabio MAYR, BSc

Bildnachweis: Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum,
Kammer für Land- und Forstwirtschaft

Layout/Grafik

Foto Titelseite: Alice Burger Grafik+Typografie, Klagenfurt am Wörthersee

Lektorat: www.onlinelektorat.at, Büro Klagenfurt am Wörthersee

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Klagenfurt am Wörthersee, Oktober 2021

Inhalt

Vorwort	4
Bezirk Feldkirchen	6
Bezirk Hermagor	17
Bezirk Klagenfurt (Stadt und Land)	28
Bezirk Spittal	41
Bezirk St. Veit	555
Bezirk Villach (Stadt und Land)	67
Bezirk Völkermarkt	80
Bezirk Wolfsberg	92



VORWORT

Als Agrarreferent des Landes Kärnten habe ich die Ausarbeitung des vorliegenden Agrarischen Leitbilds beauftragt, um Chancen und Risiken für unsere bäuerlichen Betriebe in kompakter, gut leserlicher Form aufzuzeigen. Denn gerade in der herausfordernden Situation, in der sich die heimische Landwirtschaft befindet, ist es wichtig, Entscheidungen auf betrieblicher Ebene mittels fundierter fachlicher Daten zu vollziehen.

Die Entwicklung unserer Land- und Forstwirtschaft hat aber auch eine Bedeutung, die über den eigenen Sektor hinausgeht. Denn die Land- und Forstwirtschaft treibt Wertschöpfungskreisläufe in den Kärntner Regionen an, weil sie Investitionen auslöst, Arbeitsplätze auch in den vor- und nachgelagerten Bereichen sichert und aufgrund der nachhaltig praktizierten Tätigkeit auch eine der Grundlagen für den Tourismus darstellt. Daher ist ein leistungsfähiger landwirtschaftlicher Sektor essentiell für ganz Kärnten.

Das vorliegende Leitbild wurde in einem umfangreichen Prozess durch die Abteilung 10 - Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum unter Einbindung von Experten der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten, der Bezirksforstinspektionen sowie der LEADER-Regionen erarbeitet. Er zeigt, dass für die Kärntner Land- und Forstwirtschaft große Potentiale im Bereich der Urproduktion, aber auch in der Diversifizierung bestehen. Ich werde mich in meiner politischen Arbeit mit ganzer Kraft dafür einsetzen, unsere bäuerlichen Betriebe dabei zu unterstützen, dieses Potential auch zu nutzen.

Ihr Landesrat Martin Gruber

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Gruber'. The signature is stylized and fluid, with a long horizontal stroke at the end.

Agrarreferent

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLFITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Landeshauptstadt
-  Bezirkshauptstadt
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

Landnutzung

-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Schweinehaltung
-  Putenmast
-  Hühnerhaltung
-  Pferdehaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

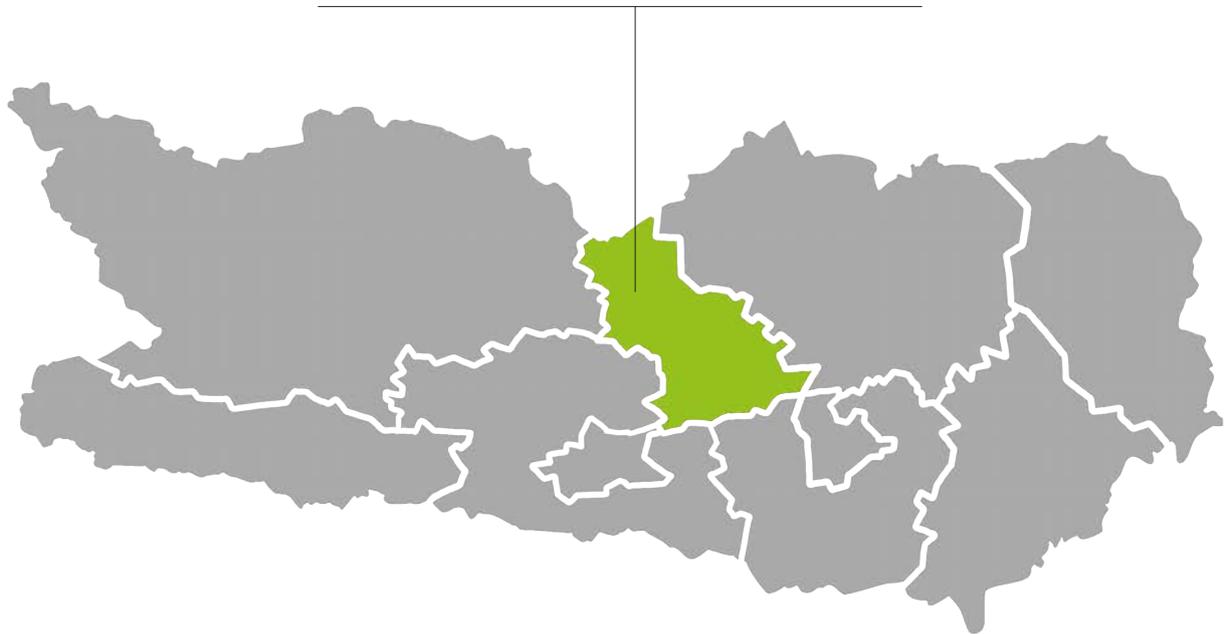
* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021

Konzeption und Bearbeitung
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft,
Ländlicher Raum



Agrarisches Leitbild für den Bezirk FELDKIRCHEN



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse
- Landnutzung**
-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand
- Tierische Leitproduktion***
-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Hühnermast
-  Putenmast
- Touristische Vernetzungsmöglichkeit**
-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
 Konzeption und Bearbeitung
 Amt der Kärntner Landesregierung
 Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum

ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON ÖKOSYSTEMEN

Natürliches und kulturelles Erbe
 Ökologisches Schutzgebiet

FORSTWIRTSCHAFT

Weiterverarbeitung
 Veredelung
 Kooperation in Produktion und Vermarktung
 Wertholzproduktion
 energetische Nutzung

LEBENSMITTEL

Dachmarkenstrategie,
 Qualitäts- und
 Herkunftssicherung,
 Kooperation

MUTTERKUHHALTUNG

Rentabilitätsverbesserung
 in der Rindfleischproduktion

ALMWIRTSCHAFT

Almrevitalisierung
 Almnutzungskonzepte
 Vernetzung
 Tourismus

KOOPERATION

Überbetrieblich und
 sektorübergreifend:
 Landwirtschaft
 Tourismus
 Gewerbe

DIVERSIFIZIERUNG

Urlaub am Bauernhof
 Direktvermarktung
 Dienstleistungen

MILCHWIRTSCHAFT

Steigerung der
 Wettbewerbsfähigkeit

GEFLÜGELHALTUNG

Puten- und Hühnermast



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Feldkirchen nimmt eine Katasterfläche von 558,53 km² ein, das entspricht 5,9 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 29.937 Personen in Feldkirchen, die Bevölkerungsdichte lag bei 53,6 Personen pro km². Verglichen mit dem Jahr 2014 hat die Bevölkerung um 0,5 % abgenommen.

Rund 63 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was in etwa dem Landesdurchschnitt von 61,2 % entspricht. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (18.541 ha) an der Gesamtfläche mit rund 38 % über dem Landesschnitt von 30 %. Rund 67 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 18 % auf intensives Grünland und 15 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten lässt sich der Bezirk in **drei Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Landnutzung und -bewirtschaftung** einteilen: Der nördliche Bereich mit den Gemeinden Reichenau und Albeck ist stark von der Almwirtschaft geprägt. Die größten Waldanteile erstrecken sich ausgehend von diesen Gemeinden in den mittleren Bereich des Bezirkes mit den Gemeinden Gnesau, Himmelberg, Steuerberg, St. Urban und Steindorf. Diese Gemeinden kennzeichnet eine ausgeprägte Grünlandnutzung. Der Schwerpunkt des Ackerbaus konzentriert sich auf den südlichen Bereich mit den Gemeinden Glanegg und Feldkirchen. Die Gemeinden Ossiach und Steindorf sind durch ihre Lage am Ossiacher See auch für den landwirtschaftlichen Sektor als touristisch dominiertes Gebiet zu bewerten.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Albeck	7.395	3.918	1.045	1.482
Feldkirchen	9.165	5.234	2.800	764
Glanegg	2.780	981	1.528	129
Gnesau	5.479	3.224	918	904
Himmelberg	8.186	5.597	1.472	868
Ossiach	772	383	372	0
Reichenau	8.127	3.371	988	2.276
St. Urban	2.628	1.444	1.103	57
Steindorf	1.980	1.190	613	104
Steuerberg	2.796	1.483	829	288
Bezirk FE	49.308	26.824	11.667	6.873
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	6 %	6 %	7 %	8 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Feldkirchen **659 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 6,4 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 15.206 ha. Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 9,7 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche rd. 23 ha je Betrieb.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Albeck	67	60	13	4	65	60	19	3
Feldkirchen in Kärnten	184	61	22	60	157	55	30	58
Glanegg	67	37	7	22	59	31	8	20
Gnesau	63	55	16	11	63	56	18	8
Himmelberg	99	90	13	18	93	89	18	15
Ossiach	9	5	-	4	9	4	1	3
Reichenau	85	75	14	15	78	69	18	11
St. Urban	55	52	8	9	49	48	10	7
Steindorf am Ossiacher See	38	21	3	10	34	20	3	10
Steuerberg	63	57	13	7	52	51	18	9
Bezirk FE	730	513	109	160	659	483	143	144
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	6,4 %	7,0 %	7,7 %	7,3 %	6,4 %	7,3 %	7,6 %	7,8 %

Quelle: INVEKOS 2019

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Albeck	60	1	11	33	15	5
Feldkirchen in Kärnten	55	30	19	6	-	102
Glanegg	31	22	8	1	-	28
Gnesau	56	6	28	12	10	7
Himmelberg	89	22	39	15	13	4
Ossiach	4	3	1	-	-	5
Reichenau	69	3	11	15	40	9
St. Urban	48	3	20	20	5	1
Steindorf am Ossiacher See	20	6	4	4	6	14
Steuerberg	51	11	35	3	2	1
Bezirk FE	483	107	176	109	91	176
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	7 %	8 %	9 %	5 %	6 %	5 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 33,5 % Haupterwerbsbetriebe, 62,2 % Nebenerwerbsbetriebe und 4,4 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften. Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet in der Kategorie Berggebiet. Laut INVEKOS beträgt der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 74 % und schwankt zwischen jeweils 98 % in den Gemein-

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Albeck	19	46
Feldkirchen in Kärnten	30	127
Glanegg	8	51
Gnesau	18	45
Himmelberg	18	75
Ossiach	1	8
Reichenau	18	60
St. Urban	10	39
Steindorf am Ossiacher See	3	31
Steuerberg	18	34
Bezirk FE	143	516
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	8 %	6 %

Quelle: INVEKOS 2019

den St. Urban sowie Steuerberg und 35 % in der Gemeinde Feldkirchen. Insgesamt 8 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 8 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Feldkirchen. Von den 659 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet rd. jeder fünfte seinen Betrieb biologisch.

Das Ackerland im Bezirk Feldkirchen weist laut INVEKOS eine Fläche von 2.366 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 26 % auf Getreide und Mais sowie 70 % auf Feldfutterbau. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks Feldkirchen 4 %.

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

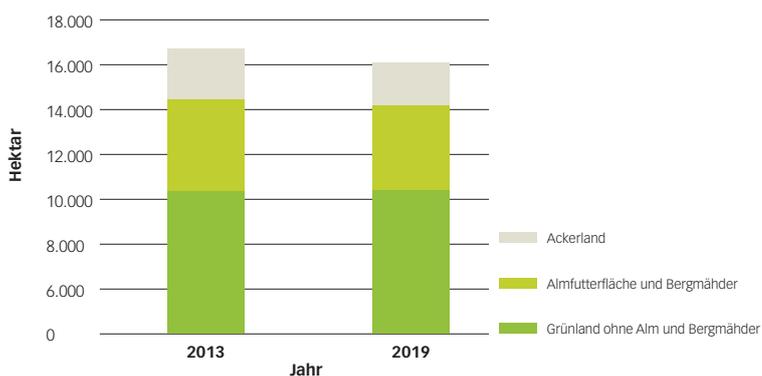
Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Albeck	10,9	0,9	0,2	-	-	9,2	0,6
Feldkirchen in Kärnten	1.198,4	84,1	215,9	33,3	14,0	819,1	32,1
Glanegg	498,9	26,0	88,9	69,3	4,6	289,5	20,6
Gnesau	14,6		4,3	-	-	9,3	1,0
Himmelberg	235,8	13,0	10,6	-	-	211,2	1,0
Ossiach	39,9		10,6	-	-	29,2	0,2
Reichenau	14,1	2,3	2,5	-	-	7,9	1,4
St. Urban	58,3	3,5	5,8	-	-	33,4	15,6
Steindorf am Ossiacher See	223,9	15,8	25,1	-	2,3	178,8	2,0
Steuerberg	71,0	2,1	7,9	-	-	60,2	0,8
Bezirk FE	2.365,8	147,6	371,6	102,6	20,8	1.647,8	75,2
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	4 %	3 %	4 %	1 %	5 %	7 %	1 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 15.206 ha bewirtschaftet. 53 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 31 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 16 % auf Ackerland. Seit dem Jahr 2013 hat die LF im Bezirk um 5 % abgenommen.

In der Tierhaltung dominiert traditionell die Rinderhaltung. 18 % der gesamten Rinder entfallen auf Milchkühe. 6 % der Geflügelhaltung in Kärnten befindet sich im Bezirk, wobei 75 % des Geflügels im Bezirk in der Gemeinde Glanegg gehalten werden. Des Weiteren befindet sich im Bezirk die Hengstenaufzuchtstation Ossiacher Tauern.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

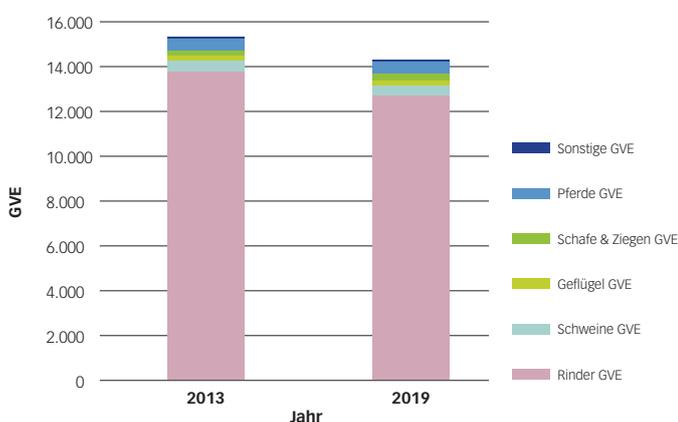
Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkühe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Albeck	55	22	11	41	1.393	74	68	214	4	38	479	68
Feldkirchen	114	55	12	93	4.469	1.291	836	274	123	242	2.947	63
Glanegg	42	22	8	34	1.430	367	175	149	9	67	76.727	88
Gnesau	49	17	5	29	1.328	139	49	193	14	25	18.678	5
Himmelberg	77	38	9	61	2.257	212	178	215	357	101	1.072	69
Ossiach	7	2	1	4	291	73	4	6	4	53	56	3
Reichenau	64	25	7	33	1.489	163	47	93	20	31	467	54
St. Urban	36	23	15	35	1.341	147	228	344	86	48	975	55
Steindorf	26	12	6	16	1.212	353	117	113	24	46	239	25
Steuerberg	37	23	8	31	1.076	185	100	127	67	50	533	32
Bezirk FE	507	239	82	377	16.286	3.004	1.802	1.728	708	701	102.173	462
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	8 %	7 %	5 %	7 %	9 %	9 %	2 %	3 %	12 %	9 %	6 %	7 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die Tierhaltung im Bezirk macht laut INVEKOS 8 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 in Summe um 7 % abgenommen. Während die Kategorie Schafe und Ziegen im selben Zeitraum um 21 % zugenommen hat, gab es im Schweinebestand Verluste von 9 %.

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich. Auf diesem Gebiet haben sich die Bereiche Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Freizeitpferdewirtschaft besonders entwickelt.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk FE	164	432	1.844	1.844	5.059	15.538
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	6 %	9 %	11 %	2,4 %	7 %	8 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Feldkirchen 34 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Die 34 Betriebe gliedern sich in 18 Bauernhöfe, 15 Almhütten und einen Winzerhof.

13 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 5 % der Kärntner DV-Verbandsmitglieder entspricht. Das Potenzial für die bäuerliche Direktvermarktung ist vorhanden, aber aufgrund der vorherrschenden Betriebstypen und aus arbeitswirtschaftlichen Gründen eher gering ausgeprägt.

Ländliches Wegenetz

Mit rund 700 km Länge verfügt der Bezirk über ein sehr umfangreiches **ländliches Wegenetz**. 8 % des Gesamtnetzes von Kärnten liegen bei einem Flächenanteil von 5,9 % im Bezirk. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist mit etwa 50 % der hohe Anteil an unbefestigten Wegen wie auch der hohe Prozentsatz an Anlagen, die einen sehr schlechten baulichen Zustand – befestigt und unbefestigt – aufweisen (ca. 48 % des Netzes). Die Werte streuen erheblich, wobei der Zentralraum um die Bezirkshauptstadt Feldkirchen und um den Ossiacher See deutlich günstiger, die peripher gelegenen Gebiete entschieden schlechter abschneiden.

52 % der Weganlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 63 % Waldanteil bzw. 35.000 ha Wald weist der Bezirk Feldkirchen eine überdurchschnittliche Waldausstattung auf. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Feldkirchen entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 1,17 ha Wald.

Der Bezirk verfügt über mehrere lokal bedeutende Holzverarbei-

Forststruktur Bezirk Feldkirchen

1	Gesamtfläche lt. Kataster	55.853 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	35.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	31.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	29.000 ha
2.1.2	Schutzwald	2.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	4.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	62,7 %
4	Holzeinschlag 2018	95.639 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	354 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	10,7 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat:	
	Fichte	77,7 %
	Lärche	12,5 %
	sonstiges Nadelholz	5,0 %
	Esche	1,5 %
	sonstiges Laubholz	3,2 %
8	Rodungen 2018	20,7 ha
9	Forstwegelänge	2.301 km
9.1	Aufschließungsdichte	66,3 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

tende Betriebe, die insbesondere mittleres bis starkes Fichten- und Lärchenqualitätsholz aus der Region verarbeiten und veredeln.

Bildung

Im Bezirk Feldkirchen befindet sich die forstwirtschaftliche Ausbildungsstätte Ossiach, die als regionaler **Bildungsanbieter** landesweit eine wichtige Rolle spielt. Zur Qualifikation der Betriebsleiter werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Biosphärenpark Nockberge
- Vorhandensein von drei Genussregionen (Nockberge Almrind, Gurktaler Luftgeselchter Speck, Kärntna Låxn)
- Vielseitige Produktpalette in der bäuerlichen Direktvermarktung (Fleisch, Milch, Fisch, Brot, Wild, Öle)
- Veredelung von Urprodukten auf zahlreichen bäuerlichen Betrieben
- Zahlreiche Betriebe wirtschaften auf mehreren Standbeinen
- Funktionierender Maschinenring
- Günstige Produktionsbedingungen für die Forstwirtschaft
- Hoher Eigenwaldanteil (höhere Bindung und Entscheidungsmöglichkeit im eigenen Eigentum)
- In weiten Teilen standortgerechte Baumarten
- Hoher Anteil an der Zirbe
- Funktionierende Vermarktungskoooperation in der Forstwirtschaft (ARGE Nockholz)
- Wissensvermittlung in der Forstwirtschaft durch Kärntner Waldpflegeverein und Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach

Schwächen

- hoher Anteil an Gemeinden mit Bevölkerungsrückgang und Ausdünnung der ländlichen Infrastruktur
- kaum Gunstlagen für die landwirtschaftliche Produktion
- abnehmende Nachfrage nach Pachtflächen im Grünland (teilweise Flächenaufgaben)
- Kapazitäten der Hauptidealbetriebe sind ausgeschöpft (Arbeitskapazität und Investitionsfähigkeit).
- unrentable Produktion in der Mutterkuhhaltung
- kaum Angebot im Gemüsebau
- Schwacher Holzpreis vermindert Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe – Sparkassenfunktion ist nicht mehr gegeben
- Konzentration der Holzverarbeitungsindustrie auf wenige Betriebe
- hoher Anteil an ländlichen Wegen in schlechtem baulichen Zustand und mit Finanzierungsbeiträgen der Interessenten

Chancen

- Nutzung der Bekanntheit des Biosphärenparks Nockberge für Marketing und Kooperation
- Erzielen von Einkommen durch die Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Flächen (Vertragsnaturschutz)
- Kostenoptimierung durch überbetrieblichen Einsatz von Personal und Maschinen, Einkommensmöglichkeiten im Maschinenring
- Weiteres Potenzial in den Bereichen Direktvermarktung, Agrartourismus und soziale Landwirtschaft
- Vermarktungschancen in kaum angebotenen Bereichen (z. B. Gemüsebau) und Nischen (z. B. Ziegenmilch)
- Trend zur Regionalität (Kooperation mit Handel, Gastronomie)
- Absicherung von landwirtschaftlichen Betrieben durch mehrere Standbeine
- Nutzung aktueller Informationskanäle und Digitalisierung im Marketing
- Wertholzproduktion (Tief lagen) und Zirbenvermarktung

Risiken

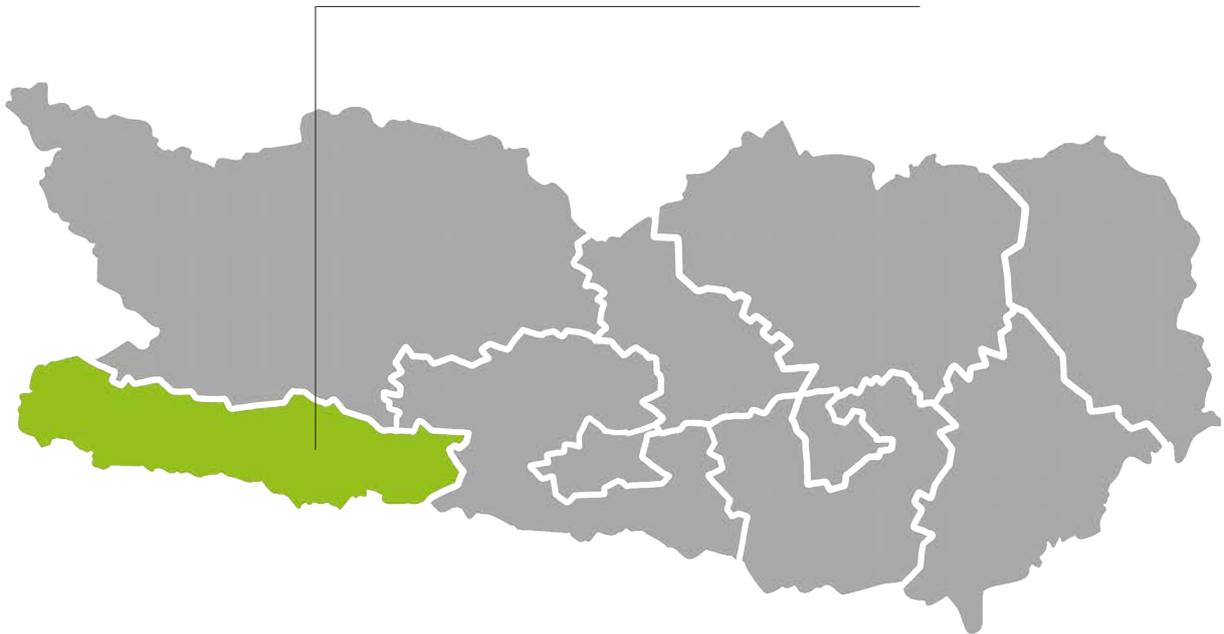
- massiver Rückgang in der Almwirtschaft (Auftriebszahlen sinken)
- fragliche Betriebsfortführung vor allem im Nebenerwerb (Hofübernahme/ Hofübergabe)
- Gefährdung der flächendeckenden Landwirtschaft und Betriebsaufgaben aufgrund unrentabler Mutterkuhhaltung
- Landwirtschaftliche Tätigkeit und gewerbliche Tätigkeiten in der Führung des bäuerlichen Familienbetriebes bergen rechtliche und förderrechtliche Risiken.
- mangelnde Mengen und Logistik für kontinuierliche Anlieferung regionaler Lebensmittel
- Einflüsse des Klimawandels auf die Land- und Forstwirtschaft (Gunstlagen wurden zu Risikogebieten, zunehmende Wetterextreme)
- abnehmender Wille zur aktiven Waldbewirtschaftung (Unwirtschaftlichkeit, Kalamitäten, Spekulation, forstwirtschaftsferne Personen)
- Ausdünnung des ländlichen Raums steigert Wegeerhaltungskosten

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	<p>Bildungs- und Beratungsangebot der LK und des LFI</p> <p>Kärntner Waldpflegeverein</p> <p>Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach</p> <p>Wissenstransfer und Dialog mit der Gesellschaft</p> <p>fundierte Ausbildung der lw. Jugend</p>	<p>Fachliche Weiterbildung (z. B. Digitalisierung und Innovation, Mutterkuhhaltung, Milchviehhaltung, Direktvermarktung)</p> <p>Spezialberatungen (z. B. Gewerbe, Marketing)</p> <p>Vermittlung forstwirtschaftlichen Wissens</p> <p>Kursangebot Schule am Bauernhof</p> <p>landwirtschaftliche Fachschulen und höhere Schulen</p>
Erhöhung der Wertschöpfung	<p>Vermarktungssynergien</p> <p>gemeinschaftliche Holzvermarktung</p> <p>gemeinschaftliche Nutzung von Infrastruktur in der Produktion und Verarbeitung</p> <p>Gütesiegel- und Markenprogramme</p> <p>Bergbauernprogramm</p>	<p>Genusland, Landesverband Urlaub am Bauernhof, Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter, Nockfleisch, Genusregionen</p> <p>Waldwirtschaftsgemeinschaften</p> <p>Maschinenring, Schlacht- und Kühlanlage Sirnitz</p> <p>Biosiegel, AMA-Gütesiegel,</p> <p>Genusland Kärnten, Gutes vom Bauernhof</p> <p>Abgeltung von Bewirtschaftungserschwernissen</p>
Wettbewerbsfähigkeit	<p>landwirtschaftliche Investitionsförderung</p> <p>Ausgleich von naturbedingten Nachteilen</p> <p>neue Absatzkanäle</p>	<p>Stallneu- und -umbauten, Innenmechanisierung ...</p> <p>Ausgleichszulage für Benachteiligte Gebiete (Bergbauernförderung)</p> <p>Wissensvermittlung und Investitionsförderung</p>

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbskombinationen	Ausbau nachhaltiger Energieproduktionen Diversifizierungsförderung Nischenproduktion	Photovoltaik, Biomasseheizun- gen Investitionen in Agrartourismus, Direktvermarktung, soziale Land- wirtschaft, bäuerliches Hand- werk Speiseeis, Öle, Wein, Fisch
Lebensqualität im ländlichen Raum	Verkehrerschließung psychologische Bildung und Beratung Erhaltung ländlichen Erbes Orts- und Regionalentwicklung	Aus-, Neu- und Umbau; Modell Kärnten Lebensqualität Bauernhof Erhalt von Brauchtum und Tradi- tion, Stärkung des Zusammen- haltes in den Dörfern flankierende Maßnahmen für Lebensqualität
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Almschwendungen attraktivieren Vertragsnaturschutz Anpassung an den Klimawandel Agrarumwelt- und Klimaprogramm	Kulturlandschaftsprogramm Kärnten Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen, Biosphärenpark standortangepasste Wiederauf- forstung, Laub- und Mischwald- aufforstung Tierwohlmaßnahmen, klima- schonende Produktion, Reduktion von Emissionen
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	professionelle Vertretungsarbeit (insbes. Einbindung von Frauen) Arbeit der Bildungsreferentinnen Seminarbäuerinnen Bildungsangebot der Landjugend Kärnten Hofübernahme/Hofübergabe	zukunftsorientierte agrarwirt- schaftliche Motivation (ZAM) Bildungsangebote in den Gemeinden Botschafterinnen der bäuerlichen Welt vielseitige und engagierte Landjugendgruppen Hofübernehmerförderung

Agrarisches Leitbild für den Bezirk HERMAGOR



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete

-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

Landnutzung

-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Hühnerhaltung
-  Pferdehaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
Konzeption und Bearbeitung
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum

FORSTWIRTSCHAFT

Schutzwaldbewirtschaftung
Waldwirtschaftsgemeinschaften
Kooperation in der Vermarktung

BILDUNG

Höherqualifizierung:
Landwirtschaft
Forstwirtschaft
Almwirtschaft

**URLAUB AM BAUERNHOF
DIREKTVERMARKTUNG**

Professionalisierung

LEBENSMITTEL

Dachmarkenstrategie
Qualitäts- und Herkunftssicherung
Kooperation

ERNEUERBARE ENERGIE

Wald als Energieträger

ALMWIRTSCHAFT

Almkäseproduktion
Almrevitalisierung

MILCH- UND MUTTERKUHHALTUNG

Dachmarkenstrategie,
Qualitäts- und
Herkunftssicherung,
Kooperation

PFERDEWIRTSCHAFT

Wertschöpfung
Kulturlandschaftserhaltung
Ausbildung



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Hermagor nimmt eine Katasterfläche von 808,12 km² ein, das entspricht 8,5 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 18.224 Personen im Bezirk Hermagor, die Bevölkerungsdichte lag bei 22,55 Personen pro km². Verglichen mit dem Jahr 2014 wurde eine Bevölkerungsabnahme von 1,7 % verzeichnet.

Rund 61 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was in etwa dem Landesdurchschnitt von 61,2 % entspricht. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (16.338 ha) an der Gesamtfläche mit rund 24 % unter dem Landesschnitt mit 30 %. Rund 75 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 11 % auf intensives Grünland und 14 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten ist der Bezirk in Bezug auf die **unterschiedlichen Schwerpunkte der Landnutzung und -bewirtschaftung** weitestgehend homogen: Die Täler werden als Ackerflächen und Grünland genutzt, wobei der Anteil des Ackerlandes mit zunehmender Seehöhe abnimmt. Die Höhenlagen der Karnischen Alpen, der Gailtaler Alpen und der Lienzer Dolomiten werden durchwegs almwirtschaftlich genutzt.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Dellach	3.184	1.940	524	384
Gitschtal	3.560	2.739	595	148
Hermagor-Pressegger See	18.704	11.667	2.801	1.906
Kirchbach	10.014	5.810	1.374	1.376
Kötschach-Mauthen	12.825	8.047	1.164	1.342
Lesachtal	13.659	6.187	993	2.107
St. Stefan	5.538	3.413	1.152	473
Bezirk HE	67.484	39.802	8.602	7.736
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	8 %	8 %	5 %	9 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Die Almwirtschaft spielt für die viehhaltende Landwirtschaft eine große Rolle. Die im Almbereich bewirtschafteten Flächen gewährleisten eine wichtige Futterbasis und sorgen für eine Entlastung des Heimbetriebes. Der Bezirksanteil der Almfläche an der gesamten Kärntner Almfläche beträgt 9 %.

Laut INVEKOS 2019 bewirtschafteten in Hermagor **792 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 7,7 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 13.089 ha. Verglichen mit dem Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um rund 10 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche 16,5 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 18 % Haupterwerbsbetriebe, 72 % Nebenerwerbsbetriebe und 10 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Dellach	57	28	22	16	49	25	23	13
Gitschtal	42	39	8	18	35	32	7	14
Hermagor-Pressegger See	248	134	27	76	234	124	35	57
Kirchbach	139	32	17	58	130	31	24	47
Kötschach-Mauthen	121	75	14	53	111	79	21	48
Lesachtal	179	157	41	38	158	138	50	39
St. Stefan im Gailtal	92	57	7	7	75	52	8	3
Bezirk HE	878	522	136	266	792	481	168	221
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	7,7 %	7,1 %	9,6 %	12,1 %	7,7 %	7,2 %	9,0 %	12,0 %

Quelle: INVEKOS 2019

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Dellach	25	10	10	2	3	24
Gitschtal	32	24	6	2	-	110
Hermagor-Pressegger See	124	78	35	9	2	99
Kirchbach	31	-	6	15	10	32
Kötschach-Mauthen	79	7	33	32	7	23
Lesachtal	138	-	15	52	71	3
St. Stefan im Gailtal	52	37	15	-	-	20
Bezirk HE	481	156	120	112	93	311
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	7 %	12 %	6 %	6 %	7 %	9 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet in der Kategorie Berggebiet. Laut INVEKOS beträgt im Bezirk der Anteil der Bergbauernbetriebe mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 60 % und schwankt zwischen 91 % in der Gemeinde Gitschtal und 24 % in der Gemeinde Kirchbach. 7 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 9 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Hermagor.

Von den 792 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet knapp jeder fünfte seinen Betrieb biologisch.

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Dellach	23	26
Gitschtal	7	28
Hermagor-Pressegger See	35	199
Kirchbach	24	106
Kötschach-Mauthen	21	90
Lesachtal	50	108
St. Stefan im Gailtal	8	67
Bezirk HE	168	624
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	9 %	7 %

Quelle: INVEKOS 2019

Das Ackerland im Bezirk Hermagor weist laut INVEKOS eine Fläche von 2.054 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 18 % auf Getreide und Mais und 76 % auf Ackerfutterflächen. Alle anderen Kulturarten haben im Bezirk eine untergeordnete bzw. keine Bedeutung. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks Hermagor 3 %.

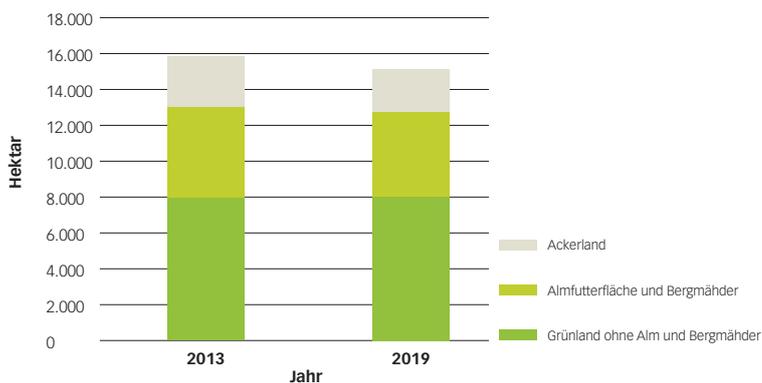
Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Dellach	135,9	3,1	25,1	2,1	-	104,1	1,5
Gitschtal	122,0	1,2	8,9	1,2	-	109,4	1,3
Hermagor-Presssegger See	677,4	6,8	116,5	26,8	0,9	455,8	70,7
Kirchbach	473,3	2,1	70,1	0,9	0,9	386,0	13,3
Kötschach-Mauthen	297,4	2,5	32,4	0,2	3,2	257,2	1,9
Lesachtal	4,5	1,4	0,7	-	-	2,0	0,4
St. Stefan im Gailtal	343,7	-	51,4	35,4	-	250,3	6,6
Bezirk HE	2.054,3	17,0	305,1	66,5	5,0	1.564,9	95,8
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	3 %	0 %	3 %	0 %	1 %	7 %	2 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von rd. 13.089 ha bewirtschaftet. 44 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 40 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 16 % auf Ackerland. Seit 2013 hat die LF im Bezirk um 5 % abgenommen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

In der **Tierhaltung** dominiert traditionell die Rinderhaltung. 27 % der gesamten Rinder entfallen auf Milch-

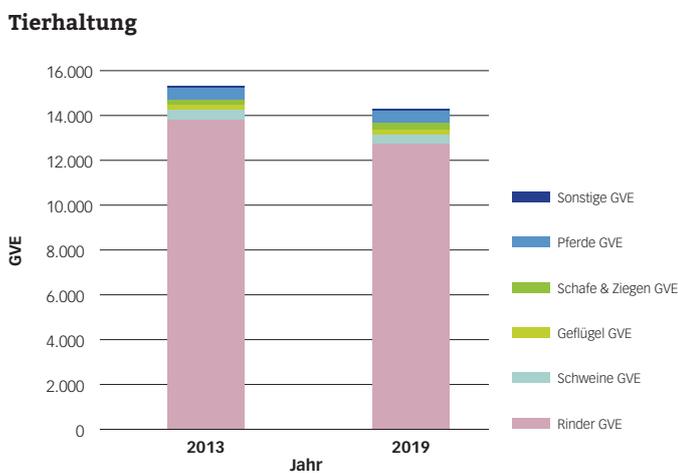
Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkühe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Dellach	36	12	7	26	679	159	17	366	75	58	1.143	31
Gitschtal	23	19	4	22	664	269	59	118	6	27	303	39
Hermagor-Presssegger See	134	66	30	103	2.870	846	736	724	80	244	2.552	139
Kirchbach	94	51	14	56	2.006	621	256	315	58	104	1.351	67
Kötschach-Mauthen	76	36	6	47	1.317	448	100	204	46	62	707	8
Lesachtal	119	47	16	64	1.192	182	89	571	55	43	733	36
St. Stefan im Gailtal	24	10	11	23	865	48	260	305	76	203	6.881	34
Bezirk HE	506	241	88	341	9.593	2.573	1.516	2.603	396	741	13.670	354
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	8 %	7 %	5 %	7 %	5 %	8 %	1 %	5 %	7 %	9 %	1 %	6 %

Quelle: INVEKOS 2019

kühe, was auf die ausgeprägte Milchwirtschaft im Bezirk hinweist. 9 % der Pferdehaltung in Kärnten befinden sich im Bezirk, wobei diese speziell in den Gemeinden Hermagor und St. Stefan dominiert. 50 % der Hühnerhaltung im Bezirk entfallen auf die Gemeinde St. Stefan.

Die **Tierhaltung** im Bezirk Hermagor macht laut INVEKOS 5 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 in Summe um 4 % abgenommen. Während die Kategorien Geflügel bzw. Schweine im selben Zeitraum jeweils um rund 30 % zugenommen haben, erfuhr die Kategorie Pferde mit 7 % die größten Verluste. Der Rinderbestand im Bezirk hat seit 2013 um 2 % abgenommen.



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk HE	494	1.076	4.900	33.253	15.240	45.231
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	19 %	22 %	28 %	42,8 %	22 %	24 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Hermagor 48 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 38 Bauernhöfe, acht Almhütten und zwei Landhof-Betriebe.

Das Potenzial für die bäuerliche Direktvermarktung ist vorhanden. 42 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von 9 % der Kärntner DV-Verbandsmitglieder entspricht. 38 Betriebe tragen das Gütesiegel „Gutes vom Bauernhof“.

Der Schwerpunkt der Produktpalette liegt im Bereich der Dauerwaren – Speck, Würstel, Milch-, Lamm- und Honigprodukte. Eine kärntenweite Besonderheit sind die EU-herkunftsgeschützten Produkte „Gailtaler Almkäse g.U.“ und „Gailtaler Speck g.g.A.“. Diese Produkte waren ausschlaggebend dafür, dass die Region 2005 als Genuss Region Gailtaler Almkäse g.U. und Gailtaler Speck g.g.A. ausgezeichnet wurde.

Ländliches Wegenetz

Das **ländliche Wegenetz** des Bezirkes Hermagor hat eine Länge von 350 km, was einem Anteil von 4,1 % am gesamten ländlichen Wegenetz Kärntens entspricht. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist der hohe Anteil an befestigten Wegen (Asphaltierungsrate ca. 80 %). Durch die Siedlungsstruktur bedingt, erschließen verhältnismäßig wenige, dafür aber im Durchschnitt längere Wege die Streusiedlungen, Dörfer, Weiler und Gehöfte. Die Straßen verlaufen zum überwiegenden Teil im schwierigen Gelände, verbunden mit hohen Investitions- wie auch überdurchschnittlich hohen Erhaltungskosten.

Gut 55 % der Wegenanlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 61 % Waldanteil bzw. 49.000 ha Wald liegt im Bezirk Hermagor die **Waldausstattung** knapp über dem Landesschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Hermagor entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 2,7 ha Wald.

Bildung

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Forststruktur Bezirk Hermagor

1	Gesamtfläche lt. Kataster	80.812 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	49.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	34.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	26.000 ha
2.1.2	Schutzwald	8.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	15.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	60,6 %
4	Holzeinschlag 2018	256.658 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	391 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	12,6 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	64,4 %
	Tanne	12,6 %
	sonstiges Nadelholz	9,1 %
	Rotbuche	10,8 %
	sonstiges Laubholz	3,1 %
8	Rodungen 2018	15,0 ha
9	Forstwegelänge	2.335 km
9.1	Aufschließungsdichte	44,1 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Landschaftliche Schönheit mit hoher Lebensqualität und gutem, ganzjährigem touristischen Potenzial
- Sehr gut organisierte und nachgefragte Tourismusregion mit spezialisierten Betrieben von hoher Qualität
- Keine nennenswerte Spekulation mit Grund und Boden
- Ausreichende Möglichkeit zur Alpage von Tieren, die im Eigentum der Iw. Betriebe stehen
- Hoher Anteil von ökologisch wertvollen Flächen
- Vorhandensein von EU-geschützten Leitprodukten (Gailtaler Almkäse g.U. und Gailtaler Speck g.g.A.)
- Spezialisierung von Betrieben mit einer breiten Produktpalette und Nischenangeboten (Gemüse, Milch-, Fleisch- und Fischprodukte, Geflügel, Imkerei ...)
- Traditionsreiche Pferdezucht mit Zukunftspotenzial
- Vielfalt an Baumarten und gute Holzqualitäten aufgrund der klimatischen Verhältnisse
- Vorhandensein einer Holzverarbeitenden Industrie
- Gut nachgefragte landwirtschaftliche Ausbildung in angrenzenden Bezirken, Nachfrage nach landwirtschaftlicher Weiterbildung und Beratung im Bezirk
- Große Gruppe junger und innovativer Menschen mit Vielfalt an Aktivitäten, Tätigkeiten und Produkten

Schwächen

- periphere Lage im Bundesland
- überdurchschnittlich starke Bevölkerungsabnahme im Bezirk
- fragliche Betriebsnachfolge in vielen Iw. Betrieben
- durchschnittlich geringe Eigenflächenausstattung pro Iw. Betrieb
- Lage im Benachteiligten Gebiet mit Ungunslagen in der Iw. Produktion
- Verlust der Sparkassenfunktion des Waldes
- großflächige Unwetterschäden, Schädlingskalamitäten mit gleichzeitigem massiven Preisverfall
- Schäden in forstwirtschaftlichen Jungkulturen (Trockenheit, Hagel, Wildverbiss)
- Hoher Anteil an ländlichen Wegen mit hohen Finanzierungsbeiträgen der Interessenten

Chancen

- Vertragsnaturschutz mit Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Flächen
- Einkommenspotenzial für Erwerbsskombination mit dem Tourismus
- Einkommensmöglichkeiten in der Teilnahme an Gütesiegel-, Herkunfts- und Qualitätsprogrammen
- Bewusstseinsbildung bei jungen Landwirten zu verschiedenen neuen Produkten und Dienstleistungen
- Erschließung neuer Märkte (z. B. Italien) in der Direktvermarktung durch die Nutzung neuer Vertriebskanäle (Digitalisierung)
- Ausnutzung des Vorhandenseins von Leitprodukten
- Ausnützung der Nachfrage nach Nischenprodukten (z. B. Hanf, Kräuter ...)
- Bewusstseinsbildung für regionale Lebensmittel und Gewinnung neuer Abnehmer (z. B. öffentliche Auftraggeber)
- Bewusstseinsbildung landwirtschaftsferner Menschen durch Hofführungen/Schaubetriebe
- Bestandesumbau im Wald hin zu klimafitten Beständen
- Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten durch Wertholzproduktion
- Ausnutzung des regionalen Energiepotenzials Wald durch den Verkauf von Energie
- Zielgruppenorientiertes Marketing und zeitgemäße Vermarktung
- Ausbau der Kooperation mit der Slow-Food-Travel-Region
- Ausbau der sektorübergreifenden Kooperation über die Landesgrenzen

Risiken

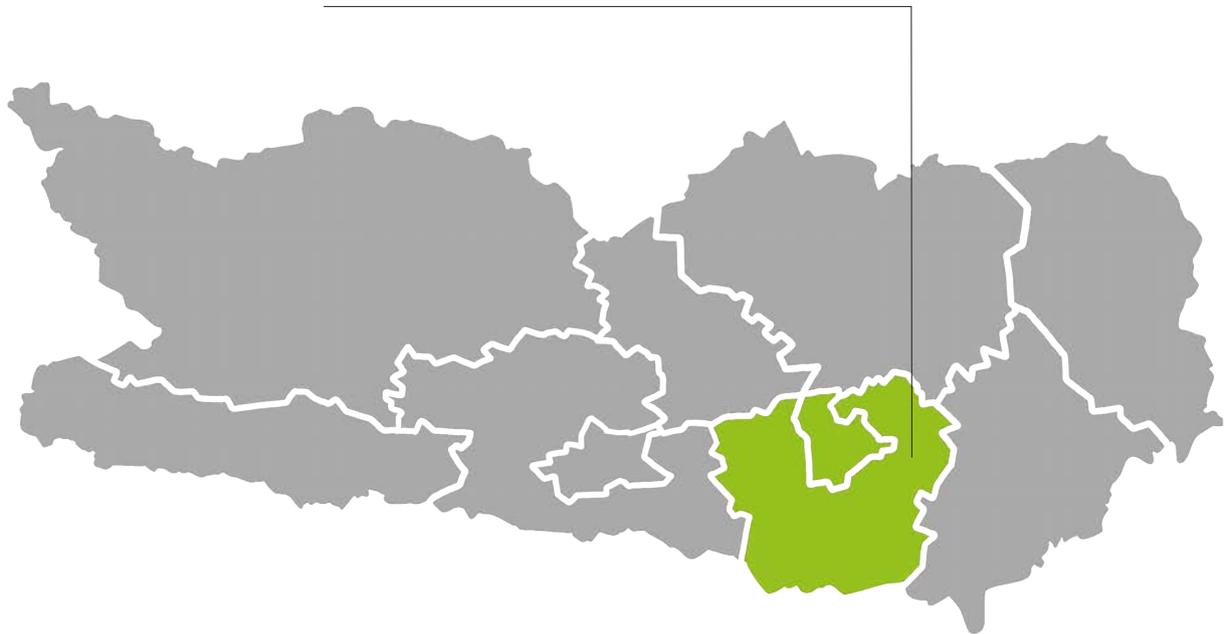
- Ausdünnung in den Dörfern mit negativen Auswirkungen auf die Besetzung von Funktionen und Übernahme von Kosten
- natürliche Grenzen zu größeren Märkten in der Direktvermarktung aufgrund der Distanz zu Ballungszentren
- Betriebsaufgaben aufgrund mangelnden Interesses potenzieller Hofnachfolger
- abnehmendes Interesse an der Alping von Tieren
- rechtliche Unsicherheiten bezüglich der Abgrenzung landwirtschaftlicher und gewerblicher Tätigkeiten
- Fehlende Rentabilität bei Bewirtschaftung von Wäldern mit Mangel an Arbeitskräften (v. a. in Agrargemeinschaften)
- örtlicher Verlust der Schutzfunktion des Waldes nach großflächigen Schadereignissen (Kunstabauten)
- negativer Wildeinfluss auf den Wald

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	Beratungsangebot der Landwirtschaftskammer Bildungsangebot des Ländlichen Fortbildungsinstitutes Bewusstseinsbildung Öffentlichkeit Fundierte Ausbildung der lw. Jugend	Spezialberatungen (Tierproduktion, Pflanzenbau, Erwerbskombinationen, Recht ...) Arbeitskreise und Fortbildungsreihen Aktivitäten der Seminarbäuerinnen Landwirtschaftliche Fachschulen und höhere Schulen
Erhöhung der Wertschöpfung	Vernetzung mit vor- und nachgelagerten Bereichen überbetriebliche Vermarktung Forstwirtschaft überbetriebliche landwirtschaftliche Produktion Nischenproduktion Vermarktung regionaler Lebensmittel hoher Qualität Gütesiegelprogramme	Kooperation mit Handel, Tourismus, Gastronomie WWG Almkäsereien Hanf, Kräuter usw. Genussland Kärnten Gutes von Bauernhof, AMA-Gütesiegel
Wettbewerbsfähigkeit	Investitionen in die lw. Erzeugung Spezialisierung Produktionshilfen für gefährdete Sektoren mit regionaler Bedeutung	stallbauliche Maßnahmen, Innenmechanisierung, Tierwohl usw. einzelbetriebliche und gemeinschaftliche Investitionen Unterstützung für Mutterkuhbetriebe

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbskombinationen	Agrartourismus Direktvermarktung kommunale Dienstleistungen Energie bäuerliches Handwerk und Brauchtum	Urlaub am Bauernhof Gutes vom Bauernhof, Genussland Kärnten Schneeräumung, Grünlandpflege Der Bauer als Energiewirt Aufrechterhaltung und Weitergabe von altem Kulturgut
Lebensqualität im ländlichen Raum	Ländliches Wegenetz Breitbandinfrastruktur Erhaltung des ländlichen Kulturerbes Förderung der Nahversorgung	Aus-, Um- und Neubau, Modell Kärnten Ausbau des Netzes Kesen, Harpfen, Schupfen ... Versorgung der Bevölkerung, auch mit neuen Wegen (kommunale Knoten, Lieferservices ...)
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Agrarumweltprogramm Ausgleich von natürlichen Erschwernissen Vertragsnaturschutz Revitalisierung von Almfutterflächen Anpassung der Waldbestände an die ökologischen Gegebenheiten, Erhalt der Waldfunktionen	Verzicht auf ertragssteigernde Betriebsmittel, Tierwohl, biologischer Landbau Bergbauernprogramm Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Flächen Kulturlandschaftsprogramm Aufforstungen, Seilungen, Bringungsanlagen
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	Schaffung von Perspektiven in der Land- und Forstwirtschaft Frauen für Vertretungsarbeit motivieren Landjugend Kärnten Hofübernahme/Hofübergabe	Netzwerke schaffen Lehrgang „Zukunftsorientierte agrarwirtschaftliche Motivation“ Bildungsprogramm Existenzgründungsbeihilfe

Agrarisches Leitbild für den Bezirk KLAGENFURT



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

Landnutzung

-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Schweinehaltung
-  Putenmast
-  Hühnerhaltung
-  Pferdehaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
 Konzeption und Bearbeitung
 Amt der Kärntner Landesregierung
 Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft,
 Ländlicher Raum

FREIZEITWIRTSCHAFT

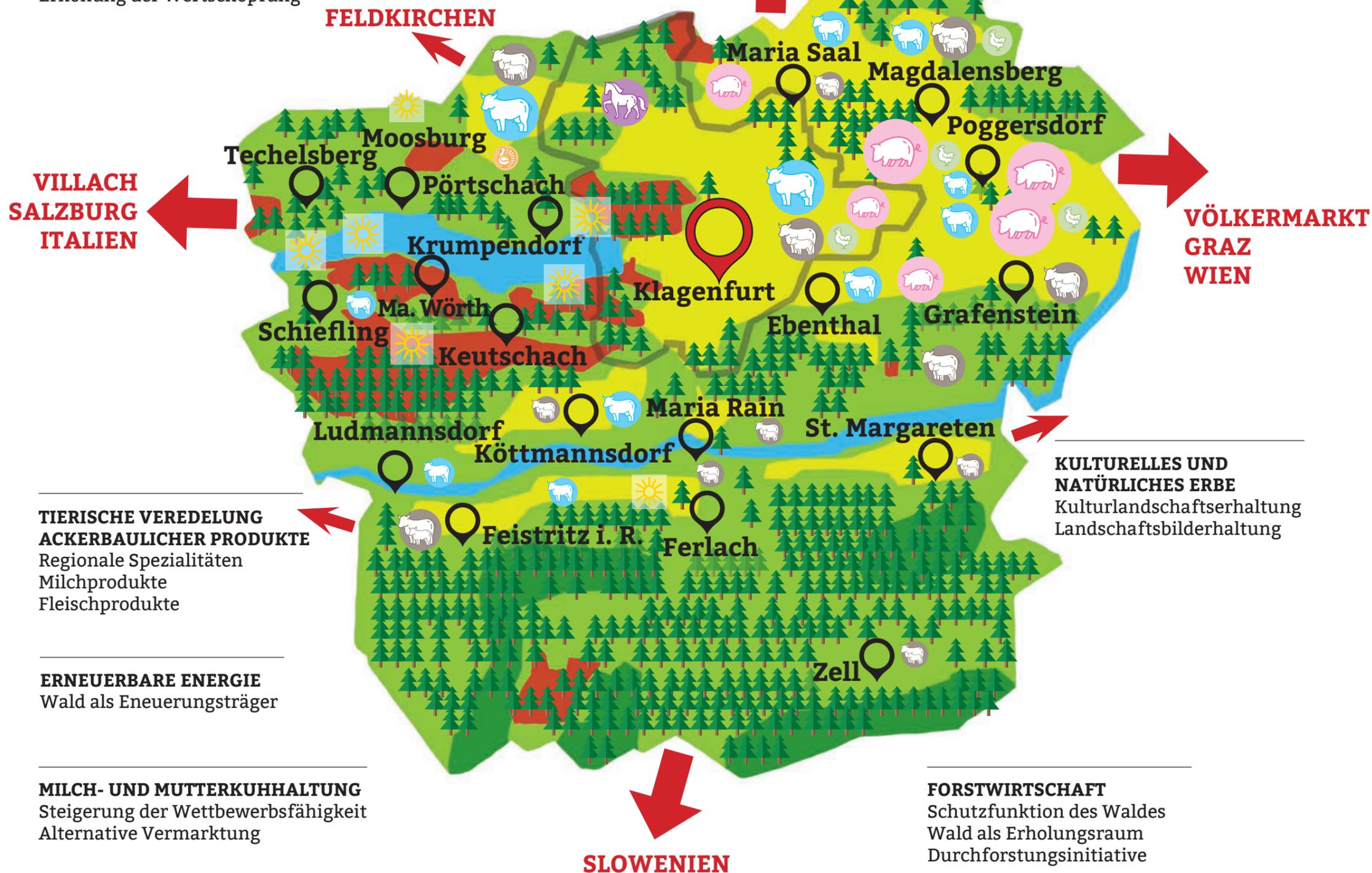
Weiterentwicklung in den Bereichen
 Urlaub am Bauernhof
 Freizeitpferdewirtschaft

DIREKTVERMARKTUNG

LANDWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN
 Erhöhung der Wertschöpfung

LEBENSMITTEL

Dachmarkenstrategie
 Qualitäts- und Herkunftssicherung
 Kooperation



TIERISCHE VEREDELUNG

ACKERBAULICHER PRODUKTE
 Regionale Spezialitäten
 Milchprodukte
 Fleischprodukte

ERNEUERBARE ENERGIE

Wald als Eneuerungsträger

MILCH- UND MUTTERKUHHALTUNG

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
 Alternative Vermarktung

KULTURELLES UND NATÜRLICHES ERBE

Kulturlandschaftserhaltung
 Landschaftsbilderhaltung

FORSTWIRTSCHAFT

Schutzfunktion des Waldes
 Wald als Erholungsraum
 Durchforstungsinitiative

STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Klagenfurt (Stadt und Land) hat lt. Kataster eine Fläche von 885,76 km², das entspricht 10,8 % der Landesfläche Kärntens. 2019 leben 160.617 Personen in Klagenfurt Stadt und Land, während die Bevölkerungsdichte bei 181,35 Personen je km² liegt. Verglichen mit dem Jahr 2014 verzeichnet Klagenfurt eine Bevölkerungszunahme von 3,5 %.

Rund 53 % der Bezirksfläche entfallen lt. Österreichischer Waldinventur auf Wald, was unter dem Landesdurchschnitt liegt. Lt. Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (24.864 ha) an der Gesamtfläche mit rund 28 % knapp unter dem Landesschnitt mit 30 %. Rund 32 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 15 % auf intensives Grünland und 53 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten stellt sich der Bezirk in Hinblick auf die **unterschiedlichen Schwerpunkte der Landnutzung und Bewirtschaftung** als inhomogen dar: Weite Teile des Bezirks liegen in der Ebene des Klagenfurter Beckens und werden ackerbaulich genutzt, so auch der Talbereich des Rosentals. Umrahmt wird das Becken von teilweise bewaldetem Hügelland, in dem sich auch größere Grünlandanteile finden. Nach Süden ragt die schroffe Gebirgskette der Karawanken auf, die auch die Staatsgrenze zu Slowenien bildet. Der Waldreichtum prägt das Landschaftsbild in den Karawanken. Im Zeller Hochtal und im Loibl- und Bodental wird Grünlandwirtschaft betrieben. Vereinzelt wird in den Karawanken auch Almwirtschaft betrieben.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Klagenfurt-Stadt	22.369	12.577	5.079	185
Ebenthal	4.164	2.293	1.778	-
Feistritz i. R.	4.071	2.985	883	57
Ferlach	8.975	6.133	1.133	203
Grafenstein	4.464	2.220	2.108	23
Keutschach	1.594	1.027	463	-
Köttmannsdorf	11.172	7.333	1.039	-
Krumpendorf	593	428	114	4
Ludmannsdorf	1.691	1.017	655	-
Magdalensberg	4.645	2.135	2.310	45
Maria Rain	1.781	1.187	575	-
Maria Saal	4.583	1.759	2.107	235
Maria Wörth	428	370	39	-
Moosburg	4.304	1.767	1.904	119
Poggersdorf	2.108	694	1.349	-
Pörtschach	694	556	106	30
St. Margareten i. R.	3.034	2.194	682	5
Schiefling	1.259	679	531	-
Techelsberg	1.379	873	471	-
Zell	5.153	3.863	451	182
Bezirk KL (Stadt+Land)	88.462	52.091	23.777	1.088
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	10 %	11 %	14 %	1 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Klagenfurt **1.085 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 11 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 20.033 ha. Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um rd. 12 % abgenom-

men. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche 18,5 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 22 % Haupterwerbsbetriebe, 69 % Nebenerwerbsbetriebe und 9 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften. Festzuhalten ist, dass der Bezirk Klagenfurt einen überdurchschnittlichen Anteil an Nebenerwerbsbetrieben aufweist.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Klagenfurt am Wörthersee	140	29	6	19	127	22	16	13
Ebenthal in Kärnten	114	69	2	15	94	50	9	11
Feistritz im Rosental	62	20	4	9	44	15	4	5
Ferlach	88	45	7	3	78	44	10	1
Grafenstein	87	5	12	14	81	5	13	10
Keutschach am See	48	22	1	3	45	18	2	2
Köttmannsdorf	72	62	6	12	55	46	6	9
Krumpendorf am Wörthersee	8	2	-	-	8	2	-	-
Ludmannsdorf	63	44	7	12	54	25	8	11
Magdalensberg	88	25	12	7	90	19	15	6
Maria Rain	43	32	3	8	30	22	3	5
Maria Saal	68	5	4	5	69	5	7	5
Maria Wörth	4	2	1	-	5	1	2	-
Moosburg	92	53	11	32	86	42	14	27
Pörschach am Wörthersee	9	2	1	-	6	2	1	-
Poggersdorf	55	-	2	2	49	-	4	2
St. Margareten im Rosental	61	43	3	2	50	36	5	2
Schiefling am Wörthersee	35	15	-	7	28	9	-	6
Techelsberg am Wörthersee	46	44	1	6	38	37	4	6
Zell	52	46	6	-	48	41	9	-
Bezirk KL (Stadt+Land)	1.235	565	89	156	1.085	441	132	121
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	11%	8%	6%	7%	11%	7%	7%	7%

Quelle: INVEKOS 2019

41 % der Betriebe im Bezirk Klagenfurt sind Bergbauernbetriebe. Davon sind 59 % Bergbauern der Gruppe 1 und 6 % in der Gruppe 4. Lt. INVEKOS schwankt der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe im Bezirk zwischen 12 % in der Gemeinde Ebenthal und 0 % in der Gemeinde Poggersdorf. 7 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe finden sich im Bezirk Klagenfurt. Von den 1.085 Betrieben im Bezirk werden 132 Betriebe bzw. 7 % biologisch bewirtschaftet.

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Klagenfurt am Wörthersee	22	17	4	1	-	105
Ebenthal in Kärnten	50	37	12	1	-	44
Feistritz im Rosental	15	12	3	-	-	29
Ferlach	44	3	14	15	12	34
Grafenstein	5	3	2	-	-	76
Keutschach am See	18	14	4	-	-	27
Köttmannsdorf	46	38	8	-	-	9
Krumpendorf am Wörthersee	2	2	-	-	-	6
Ludmannsdorf	25	17	7	1	-	29
Maria Rain	22	19	3	-	-	8
Magdalensberg	19	9	8	2	-	71
Maria Saal	5	5	-	-	-	64
Maria Wörth	1	1	-	-	-	4
Moosburg	42	32	9	-	1	44
Pörtschach am Wörthersee	2	1	1	-	-	4
Poggersdorf	-	-	-	-	-	49
St. Margareten im Rosental	36	23	13	-	-	14
Schiefling am Wörthersee	9	8	1	-	-	19
Techelsberg am Wörthersee	37	16	20	1	-	1
Zell	41	-	18	11	12	7
Bezirk KL (Stadt+Land)	441	257	127	32	25	644
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	7 %	19 %	7 %	2 %	2 %	18 %

Quelle: INVEKOS 2019

Das Ackerland im Bezirk Klagenfurt weist lt. INVEKOS eine Fläche von 12.598 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 25 % auf Getreide und Mais und 36 % auf Feldfutterbau. Nahezu ein Drittel des gesamten Maisanbaus sowie ein knappes weiteres Drittel des Anbaus von Eiweißpflanzen in Kärnten erfolgt im Bezirk Klagenfurt. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks Klagenfurt 21 %.

Lt. INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 20.033 ha bewirtschaftet. 36 % davon entfallen auf Grünland (ohne Almen und Bergmähder), 1 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Klagenfurt am Wörthersee	16	111
Ebenthal in Kärnten	9	85
Feistritz im Rosental	4	40
Ferlach	10	68
Grafenstein	13	68
Keutschach am See	2	43
Köttmannsdorf	6	49
Krumpendorf am Wörthersee	-	8
Ludmannsdorf	8	46
Magdalensberg	15	75
Maria Rain	3	27
Maria Saal	7	62
Maria Wörth	2	3
Moosburg	14	72
Pörtschach am Wörthersee	1	5
Poggersdorf	4	45
St. Margareten im Rosental	5	45
Schiefling am Wörthersee	-	28
Techelsberg am Wörthersee	4	34
Zell	9	39
Bezirk KL (Stadt+Land)	132	953
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	7 %	11 %

Quelle: INVEKOS 2019

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

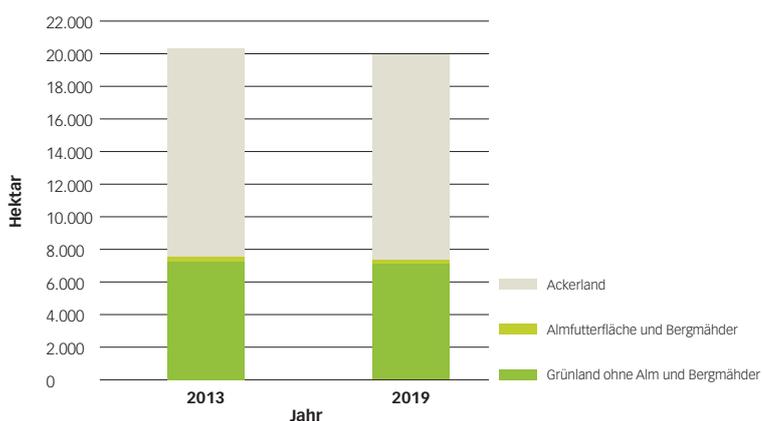
Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Klagenfurt am Wörthersee	1.963,0	185,5	297,2	747,7	5,3	387,5	339,8
Ebenthal in Kärnten	1.126,1	86,4	189,8	538,9	0,6	244,1	66,3
Feistritz im Rosental	395,6	5,2	69,6	127,3	-	156,9	36,4
Ferlach	402,6	30,0	56,6	147,1	3,4	124,4	41,1
Grafenstein	1.777,2	110,8	359,0	801,0	40,8	187,2	278,3
Keutschach am See	55,0	1,4	5,7	5,2	-	25,8	16,9
Köttmannsdorf	336,0	35,8	76,6	55,9	6,5	159,2	2,1
Krumpendorf am Wörthersee	37,3	1,9	4,5	0,6	-	29,6	0,8
Ludmannsdorf	175,1	10,2	29,4	15,3	-	106,4	13,8
Magdalensberg	1.968,16	228,1	293,7	796,6	30,0	350,7	269,0
Maria Rain	184,4	13,2	45,7	26,7	5,3	77,3	16,2
Maria Saal	1.708,9	145,1	360,6	494,8	7,1	513,8	187,6
Maria Wörth	11,1	-	1,0	-	-	8,4	1,8
Moosburg	928,8	40,2	187,0	103,0	2,9	566,8	28,9
Pörschach am Wörthersee	35,6	0,9	2,6	2,9	-	3,0	26,3
Poggersdorf	1.108,3	49,2	173,7	565,4	3,0	147,3	169,7
St. Margareten im Rosental	169,7	-	32,8	42,2	1,0	88,3	5,4
Schiefling am Wörthersee	162,8	22,3	31,8	15,8	-	85,0	7,9
Techelsberg am Wörthersee	52,1	3,0	8,3	0,8	-	39,3	0,8
Zell	0,2	-	-	-	-	-	0,2
Bezirk KL (Stadt+Land)	12.597,9	969,1	2.225,6	4.487,2	106,0	3.301,0	1.508,9
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	21 %	22 %	23 %	28 %	27 %	15 %	25 %

Quelle: INVEKOS 2019

und 63 % auf Ackerland. Seit dem Jahr 2013 hat die LF im Bezirk um 2 % abgenommen.

Die **Tierhaltung** im Bezirk Klagenfurt zeichnet sich durch mehrere verschiedene Schwerpunkte aus. So sind hier 348 Halter von Schweinen (10 % der Schweinehalter Kärntens) mit insgesamt 31.923 Schweinen angesiedelt. 28 % des Schweinebestandes in Kärnten befindet sich im Bezirk Klagenfurt, wobei 75 % des Schweinebestandes des Bezirkes in den Gemeinden Magdalensberg, Grafenstein und Poggersdorf zu finden sind. 38 % des Geflügelbestandes im Bezirk entfallen auf die Gemeinde Grafenstein. Milchkühe haben einen Anteil von 14 % am gesamten Rinderbestand.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkühe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Klagenfurt am Wörthersee	44	32	14	62	1.616	191	2.024	180	72	178	22.147	47
Ebenthal in Kärnten	43	38	17	40	1.390	88	1.294	443	21	35	1.965	6
Feistritz im Rosental	22	12	7	20	751	69	622	98	20	24	895	12
Ferlach	33	12	15	21	490	44	371	348	37	81	530	40
Grafenstein	21	33	6	32	1.660	156	7.249	136	93	34	73.609	63
Keutschach am See	20	12	5	23	315	34	31	49	17	73	627	36
Köttmannsdorf	31	22	18	25	827	121	248	316	31	40	831	40
Krumpendorf am Wörthersee	2	4	1	3	69	-	25	7	-	28	57	-
Ludmannsdorf	35	12	5	29	679	116	41	36	-	31	450	-
Magdalensberg	42	34	9	37	1.652	112	10.422	228	41	66	20.476	22
Maria Rain	20	14	5	11	460	67	120	54	1	10	290	-
Maria Saal	27	17	5	30	2.091	110	1.534	82	22	62	6.990	11
Maria Wörth	1	-	1	1	2	-	-	5	-	5	4	-
Moosburg	51	26	4	44	3.041	918	255	42	86	134	45.592	133
Pörschach am Wörthersee	2	2	-	4	7	-	8	10	5	2	56	37
Poggersdorf	10	25	4	21	458	72	7.342	214	2	27	3.347	10
St. Margareten im Rosental	28	13	10	11	661	39	76	204	23	4	342	17
Schiefling am Wörthersee	15	10	5	19	467	149	105	55	29	37	432	4
Techelsberg am Wörthersee	25	14	7	24	447	148	130	122	36	44	660	63
Zell	33	16	14	27	339	-	28	380	31	9	634	15
Bezirk KL (Stadt+Land)	505	348	152	484	17.422	2.434	31.923	3.009	566	924	179.932	556
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	8 %	10 %	9 %	9 %	9 %	7 %	28 %	6 %	9 %	12 %	10 %	9 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut. INVEKOS macht die **Tierhaltung** im Bezirk Klagenfurt rd. 12 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 über alle Tierkategorien um insgesamt 6 % abgenommen. Die Kategorie Rinder verzeichnet mit 8 % die größten Verluste und liegt derzeit bei 12.584 GVE.

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich. Auf diesem Gebiet haben sich die Bereiche Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Freizeitpferdewirtschaft besonders entwickelt.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk KL (Stadt+Land)	206	269	575	366	5.685	8.759
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	8 %	6 %	3 %	0,5 %	8 %	5 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Klagenfurt 16 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Die 16 Betriebe gliedern sich in 13 Bauernhöfe, zwei Almhütten und einen Landhof-Betrieb.

Bedingt durch die Stadtnähe hat sich die bäuerliche Direktvermarktung gut entwickelt. Es gibt zahlreiche Betriebe, die sich zusätzlich auf die **Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen** konzentrieren.

Unter dem Qualitätsprogramm „Gutes vom Bauernhof“ des **Landesverbandes bäuerlicher Direktvermarkter**, mit 272 Mitgliedern in Kärnten, gibt es im Bezirk Klagenfurt 35 Betriebe mit Direktvermarktung und 4 Buschenschenken.

Lange Tradition hat die Bienenzucht im Rosental. Mit der Carnica-Region hat sich eine regionale Marke etabliert.

Ländliches Wegenetz

Mit rund 1.000 km Länge hat der Bezirk Klagenfurt ein verhältnismäßig umfangreiches ländliches Wegenetz – es sind dies 12 % des Gesamtnetzes von Kärnten bei einem Flächenanteil von 9,3 %. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist eine vergleichsweise hohe Erschließungsdichte (1,14 km/km²) und ein hoher Asphaltierungsgrad von über 80 %.

Die Werte wie auch der Zustand der Straßen und Wege streuen von Gemeinde zu Gemeinde erheblich, wobei der Zentralraum um die Landeshauptstadt und die Einzugsgebiete um die Seen deutlich günstiger, die peripher gelegenen Gebiete und hier insbesondere die Karawanken mit ihren Vorbergen und der Sattnitzzug entschieden schlechter abschneiden. In diesen Bereichen verlaufen die Wege zu meist in schwierigem Gelände, verbunden mit höheren Investitions- und Erhaltungskosten.

Forstwirtschaft

Mit 53 % Waldanteil bzw. rd. 47.000 ha Wald liegt im Bezirk Klagenfurt die **Waldausstattung** unter dem Landeschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Klagenfurt (Stadt und Land) entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 0,29 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk Klagenfurt befindet sich die Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft Pitzelstätten sowie das Bildungszentrum Ehrental. Zusätzlich befindet sich in Klagenfurt das Bäuerliche Bildungszentrum Krastowitz.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Forststruktur Bezirk Klagenfurt

1	Gesamtfläche lt. Kataster	885.760 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	47.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	41.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	39.000 ha
2.1.2	Schutzwald	2.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	6.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	5,3 %
4	Holzeinschlag 2018	403.844 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	367 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	9,7 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	55,4 %
	Weißkiefer	16,2 %
	sonstiges Nadelholz	6,2 %
	Rotbuche	14,5 %
	sonstiges Laubholz	7,7 %
8	Rodungen 2018	13,2 ha
9	Forstwegelänge	2.315 km
9.1	Aufschließungsdichte	47,1 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Sehr gute land- und forstwirtschaftliche Produktionsgrundlage
- Zentrale Lage mit landschaftlicher Vielfalt und Ballungszentren sowie touristischen Gebieten
- Hohe Anzahl an Endverbrauchern vor Ort
- Gute infrastrukturelle Ausstattung (Verarbeitungsbetriebe, vorgelagerter Bereich)
- Relativ gute Möglichkeiten für außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeiten (Nebenerwerbslandwirte)
- Klimafitte Waldbestände (hoher Anteil an Laubholzbeständen, intakte Verjüngung, gebirgige Lage)
- Hoher Spezialisierungsgrad der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
- Bildungseinrichtungen im Bezirk
- Verhältnismäßig geringe Wildschäden in den Wäldern

Schwächen

- überdurchschnittlich hoher Agrarstrukturwandel
- hoher Anteil an nicht aktiv geführten Betrieben
- mangelnder Schutz landwirtschaftlicher Interessen in der Raumordnung
- Interessenkonflikte zwischen Landwirtschaft und Freizeitnutzung, Bbauungsdruck, Tourismus
- fehlende Arrondierungen in vielen Teilen des Bezirkes
- sehr viele servitutsberechtigte Flächen (Bewirtschaftungsunsicherheit für Betriebe, Waldweide)
- wenig Kooperation zwischen den Betrieben
- Fehlen eines Eigenproduktes (z. B. wie Gailtaler Speck)
- unzureichendes Wissen über die Laubholzbewirtschaftung
- Wald kann nicht mehr als Rücklage für Großinvestitionen gesehen werden (Gefahr durch Kalamitäten)
- Verarbeitungsindustrie für Laubholz fehlt

Chancen

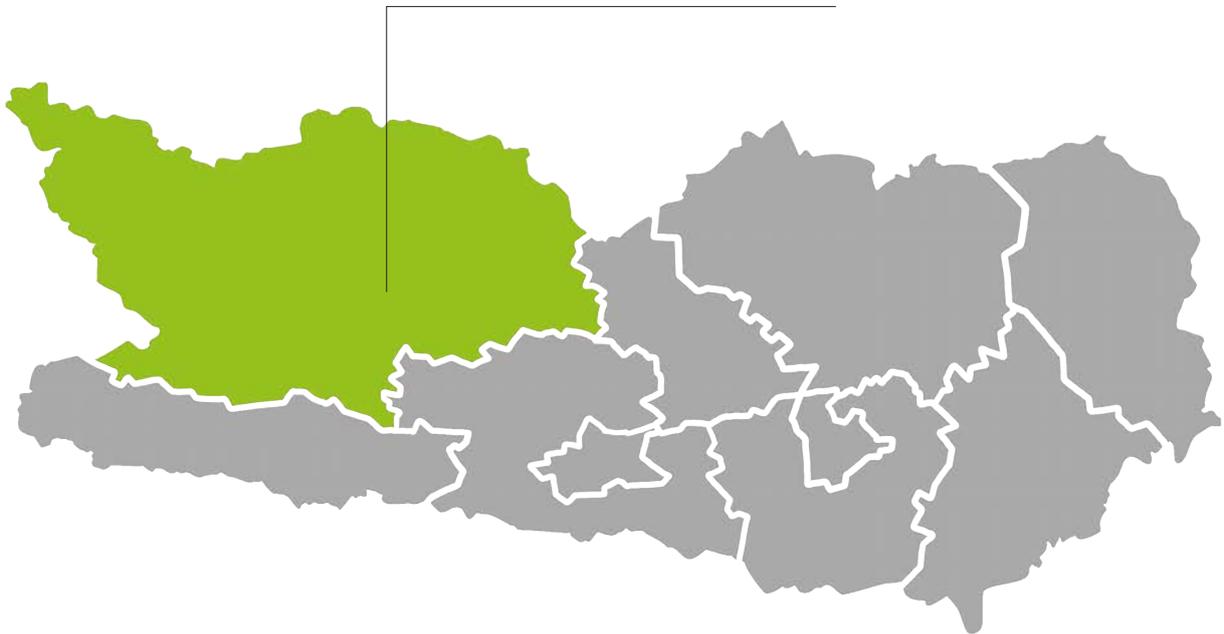
- Ausbau der Nahversorgung
- Nutzung des großen Absatzmarktes
- Spezialisierungsmöglichkeiten für lw. Nebentätigkeiten (insbes. für Frauen)
- Entwicklung neuer Weiterbildungsmöglichkeiten
- Professionelles Marketing und Öffentlichkeitsarbeit schafft Akzeptanz und Absatzmöglichkeiten
- Vorhandene Gebäude und Flächen für den außerlandwirtschaftlichen Bereich nutzen
- Bewusstseinsänderung bei den Konsumenten zur Regionalität und Saisonalität
- Neue Absatzmöglichkeiten (z. B. Gemüsezusendung, Selbstbedienungshütten)
- Einkommensmöglichkeiten durch Vertragsnaturschutz in extensiv genutzten Gebieten
- Nischenprodukte entwickeln
- Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Betrieben/mit nachgelagertem Bereich
- Schaffung einer regionalen Marke
- Auslauf fossiler Brennstoffe als Energieträger (steigende Nachfrage forstlicher Nebenprodukte)
- Laufendes zusätzliches Einkommen durch Waldbewirtschaftung

Risiken

- zahlreiche Betriebsaufgaben aufgrund der Möglichkeit außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit sowie ungeklärte Hofübergaben
- hoher Flächenbedarf durch die stark wachsende Bevölkerung in Gunstlagen
- Interessenkonflikte (Tierhaltung, Pflanzenschutz, Freizeitnutzung) im Stadtumland und in Tourismusgebieten
- drohende Kalamitäten aufgrund häufiger Wetterextreme und zusätzlicher Schädlingsdruck im Flachland
- Nutzungsänderung auf ungenützten Hofstellen führt zu Konflikten in der Raumordnung
- Zersplitterung nicht lebensfähiger Betriebe aufgrund der Erbfolge
- Verlust des kulturellen und regionalen Erbes aufgrund zahlreicher Betriebsaufgaben
- fehlendes Bewusstsein bei Bevölkerung über den Boden als Lebensgrundlage
- Druck auf kleine Betriebe aufgrund sehr hoher Einheitswerte (besonders in Stadtnähe)
- Nutzungseinschränkungen durch erhöhte Naturschutzauflagen (Errichtung Natura-2000-Gebiete)
- Schädlingsdruck auf Land- und Forstwirtschaft als Folge der klimatischen Veränderung (z. B. Drahtwurm, Kartoffelkäfer)

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Erwerbskombinationen	Diversifizierungsförderung land- und forstwirtschaftliche Nebennutzung Nischenprodukte	Direktvermarktung, Agrartourismus Green Care Pachterträge für Kleinstflächen (Handymasten, Windräder), Schottergewinnung Hanf, Kräuter, Pilze, Insekten, Beerenobst
Lebensqualität im ländlichen Raum	Erhalt und Ausbau des ländlichen Wegenetzes Betriebshilfe Breitbandausbau Kleinprojekte Regionalentwicklung	Neu-, Aus- und Umbau der Verkehrsinfrastruktur (Modell Kärnten) soziale Betriebshilfe Breitbandinitiative Dorfgemeinschaft
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen Ausgleichzulage für Benachteiligte Gebiete Kulturlandschaftsprogramm Vertragsnaturschutz Verbesserung der Waldwirkung	Bio, Tierwohl, Flächenmaßnahmen Bergbauernförderung Almrevitalisierung und Streuobstbestände Einzelflächenbezogener Naturschutz Schutzwaldsanierung, Schutz vor Naturgefahren, Erhöhung der Wohlfahrtswirkung
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	Mehrfachbelastung (Altenbe- treuung, Generationenkonflikt) Hofübergabe/-übernahme Jugend im ländlichen Raum Frauen als Funktions- und Verantwortungsträgerinnen	Lebensqualität Bauernhof Existenzgründungsprämie Bildungs- und Veranstaltungs- angebote Bildungsreferentinnen, ZAM- Lehrgänge, Seminarbäuerinnen

Agrarisches Leitbild für den Bezirk SPITTAL



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

- Bezirkszentrum
- Gemeindehauptort
- Ökologische Schutzgebiete
- See
- Verkehrshauptachse
- Verkehrsnebenachse

Landnutzung

- Ackerland
- Grünland
- Almen
- Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

- Milchwirtschaft
- Mutterkuhhaltung
- Schweinehaltung
- Schafhaltung
- Hühnerhaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

- Wintertourismus
- Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
 Konzeption und Bearbeitung
 Amt der Kärntner Landesregierung
 Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum

LANDMANAGEMENT

Erhaltung der Kulturlandschaft durch Beweidung und Mahd
 Almrevitalisierung

FORSTWIRTSCHAFT

Schutzwaldbewirtschaftung
 Alpines Qualitätsholz
 Biomasse

LANDWIRTSCHAFT IN SCHUTZGEBIETEN

Synergien mit National- und Biosphärenpark

LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR

Erhalt und Ausbau des ländlichen Wegenetzes

ALMWIRTSCHAFT

Arbeiterleichterung durch Kooperation, Erschließung
 Touristische Nutzung
 Qualitätsprodukte

LEBENSMITTEL

Dachmarkenstrategie
 Qualitäts- und Herkunftssicherung
 Kooperation

AUS- UND WEITERBILDUNG PÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Landwirtschaftliche Fachschulen
 Ländliches Fortbildungsinstitut
 Schule auf der Alm

DIENSTLEISTUNGEN ZUR GRUNDVERSORGUNG

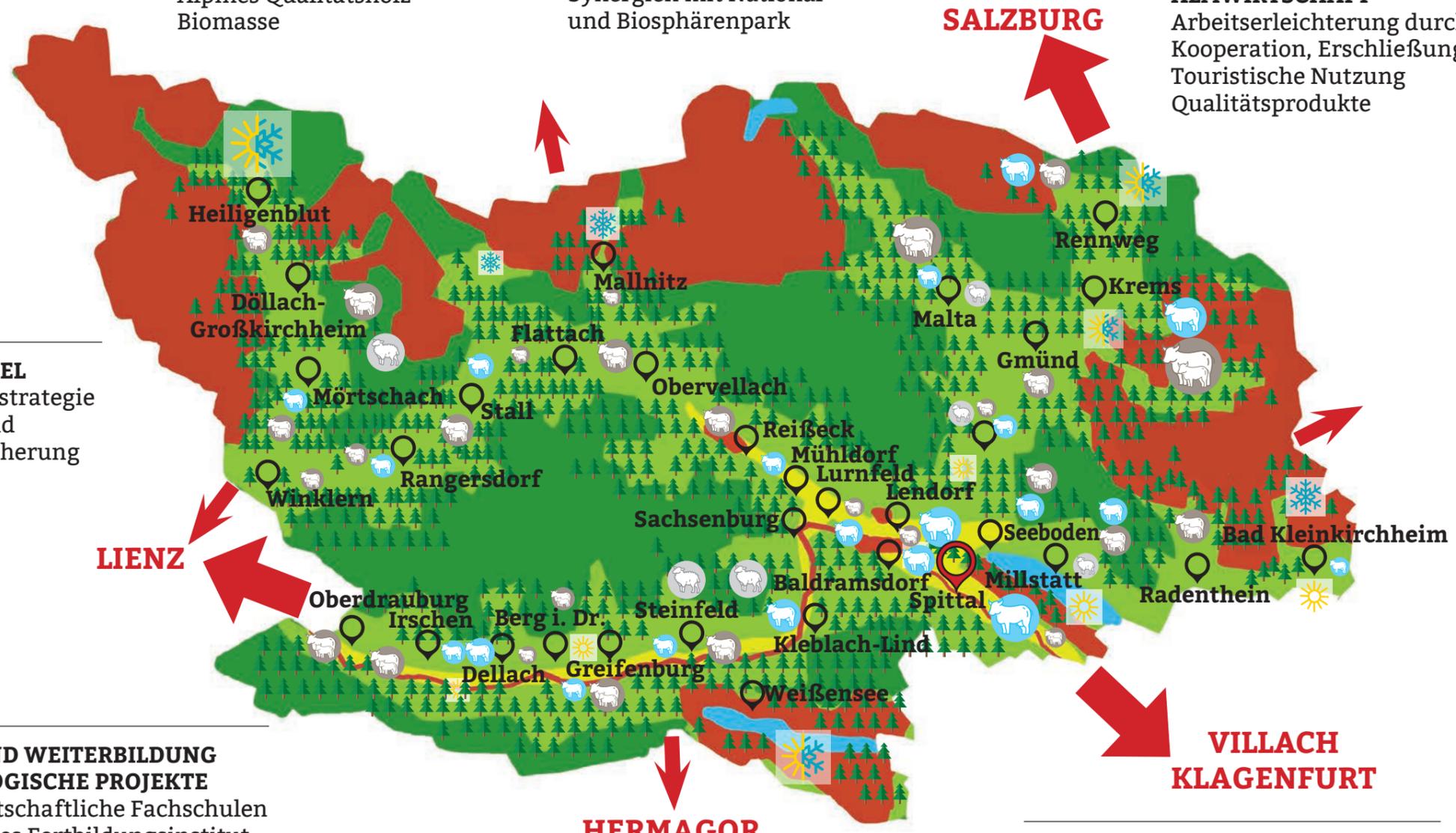
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen in Verkehrs-, soziale und betriebliche Infrastruktur

MILCHWIRTSCHAFT

Biomilch- und Produkte
 Gentechnikfreie Milchproduktion
 Spezialisierung
 Kooperation

TOURISMUS UND LANDWIRTSCHAFT

Urlaub am Bauernhof
 Direktvermarktung
 Netzwerke bilden



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Spittal an der Drau nimmt eine Katasterfläche von 2.765,03 km² ein, das entspricht 29 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 76.091 Personen im Bezirk Spittal, die Bevölkerungsdichte lag bei 27,52 Personen pro km². Verglichen mit dem Jahr 2014 wurde eine Bevölkerungsabnahme von 1,1 % verzeichnet.

Rund 51 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was unter dem Landesdurchschnitt von 61,2 % liegt. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (73.694 ha) an der Gesamtfläche mit rund 27 % knapp unter dem Landesschnitt von 30 %. Rund 85 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 8 % auf intensives Grünland und 7 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten lässt sich der Bezirk in Bezug auf die **unterschiedlichen Schwerpunkte der Landnutzung und -bewirtschaftung** in mehrere Bereiche gliedern: Die Täler werden als Ackerflächen und Grünland genutzt, wobei der Anteil des Ackerlandes mit zunehmender Seehöhe und reliefabhängig abnimmt. Das Nockgebiet und die niederen und mittleren Lagen werden durch Wirtschaftswaldflächen geprägt, im Drau- und Mölltal überwiegen der Wirtschaftswald mit erhöhter Schutzfunktion sowie der Schutzwald. Die alpinen Regionen werden durchwegs almwirtschaftlich genutzt. Die Almwirtschaft spielt für die viehhaltende Landwirtschaft eine große Rolle. Die im Almbereich bewirtschafteten Flächen gewährleisten eine wichtige Futterbasis und sorgen für eine Entlastung des Heim-

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Bad Kleinkirchheim	4.726	1.873	655	1.329
Baldramsdorf	3.185	2.311	720	133
Berg im Drautal	3.670	1.426	521	679
Dellach im Drautal	8.349	4.279	612	1.264
Flattach	6.470	2.220	287	1.469
Gmünd	8.810	5.268	583	1.671
Greifenburg	5.822	3.183	836	1.144
Großkirchheim	9.399	2.765	732	1.704
Heiligenblut	13.761	1.836	641	3.237
Irschen	2.986	1.294	643	501
Kleblach-Lind	4.951	2.628	902	903
Krems	14.113	5.495	2.032	4.218
Lendorf	3.140	1.293	763	600
Lurnfeld	4.283	2.117	751	989
Mallnitz	5.157	1.304	241	1.004
Malta	18.857	5.054	1.064	4.692
Millstatt	53.510	35.615	660	1.301
Mörtschach	6.335	2.733	698	1.945
Mühldorf	2.277	1.242	203	472
Oberdrauburg	6.544	3.357	575	902
Obervellach	10.245	2.765	761	1.733
Radenthein	7.571	3.458	939	2.323
Rangersdorf	7.795	3.803	665	1.479
Reißeck	9.224	2.954	737	1.922
Rennweg	12.745	3.618	1.013	4.009
Sachsenburg	5.710	3.574	242	732
Seeboden	4.027	2.131	855	792
Spittal an der Drau	4.937	2.487	1.324	642
Stall	7.863	3.388	751	1.985
Steinfeld	5.627	2.998	822	1.273
Trebesing	7.040	1.794	728	2.070
Weißensee	3.849	2.953	309	419
Winklern	3.512	1.709	397	492
Bezirk SP	276.488	124.923	23.663	50.031
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	32 %	26 %	14 %	60 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

betriebes. Der Anteil von 60 % an der gesamten Almfläche Kärntens verdeutlicht die große Bedeutung der Almwirtschaft im Bezirk Spittal.

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Spittal **2.223 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 21,6 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 52.622 ha. Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 9,3 % abgenommen.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Bad Kleinkirchheim	60	55	7	9	55	49	7	7
Baldramsdorf	31	1	3	19	27	1	4	15
Berg im Drautal	67	63	4	16	64	61	4	15
Dellach im Drautal	77	64	9	16	67	54	8	14
Großkirchheim	109	99	15	8	103	91	15	8
Flattach	42	36	5	1	37	31	3	1
Gmünd in Kärnten	58	52	3	15	53	49	7	14
Greifenburg	62	40	7	12	56	36	8	12
Heiligenblut am Großglockner	112	99	27	1	109	96	34	1
Irschen	77	72	6	8	70	63	7	7
Kleblach-Lind	63	28	4	18	58	29	5	16
Krems in Kärnten	155	141	22	43	156	140	25	37
Lendorf	71	44	5	29	64	38	8	27
Lurnfeld	60	27	6	29	57	25	7	24
Mallnitz	27	23	2	2	26	19	2	1
Malta	93	84	2	16	84	74	2	10
Millstatt am See	86	71	18	23	78	63	15	20
Mörtschach	96	89	22	25	87	80	25	18
Mühldorf	16	6	-	4	14	4	1	2
Oberdrauburg	77	67	2	13	66	57	3	9
Obervellach	71	61	18	7	66	57	21	7
Radenthein	121	103	5	4	106	86	10	5
Rangersdorf	98	90	12	15	87	80	15	14
Reißeck	79	65	19	14	71	56	21	10
Rennweg am Katschberg	109	94	15	52	94	78	22	34
Sachsenburg	18	5	2	3	16	7	2	3
Seeboden am Millstätter See	78	56	2	27	68	52	3	22
Spittal an der Drau	83	29	12	35	73	26	15	32
Stall	118	105	14	37	110	97	20	31
Steinfeld	66	39	2	13	63	37	2	6
Trebesing	70	60	5	22	65	57	6	20
Weißensee	26	21	15	8	25	20	15	7
Winklern	54	47	6	4	48	43	4	4
Bezirk SP	2.430	1.936	296	548	2.223	1.756	346	453
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	21,3 %	26,3 %	20,9 %	24,9 %	21,6 %	26,4 %	18,5 %	24,5 %

Quelle: INVEKOS 2019

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Bad Kleinkirchheim	49	1	7	18	23	6
Baldramsdorf	1	-	1	-	-	26
Berg im Drautal	61	17	9	24	11	3
Dellach im Drautal	54	18	16	11	9	13
Großkirchheim	91	1	16	16	58	12
Flattach	31	3	9	6	13	6
Gmünd in Kärnten	49	4	22	20	3	4
Greifenburg	36	7	13	10	6	20
Heiligenblut am Großglockner	96	-	11	12	73	13
Irschen	63	29	13	5	16	7
Kleblach-Lind	29	5	2	5	17	29
Krems in Kärnten	140	-	1	28	111	16
Lendorf	38	3	3	26	6	26
Lurnfeld	25	8	9	5	3	32
Mallnitz	19	-	10	3	6	7
Malta	74	15	36	9	14	10
Millstatt am See	63	10	33	15	5	15
Mörtschach	80	2	9	16	53	7
Mühldorf	4	2	-	1	1	10
Oberdrauburg	57	23	4	6	24	9
Obervellach	57	17	13	11	16	9
Radenthein	86	3	4	15	64	20
Rangersdorf	80	14	24	11	31	7
Reißeck	56	15	10	4	27	15
Rennweg am Katschberg	78	-	2	30	46	16
Sachsenburg	7	-	-	2	5	9
Seeboden am Millstätter See	52	30	15	7	-	16
Spittal an der Drau	26	5	15	6	-	47
Stall	97	11	15	15	56	13
Steinfeld	37	11	9	2	15	26
Trebesing	57	1	8	39	9	8
Weißensee	20	-	19	1	-	5
Winklern	43	5	12	10	16	5
Bezirk SP	1756	260	370	389	737	467
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	26 %	19 %	19 %	19 %	52 %	13 %

Quelle: INVEKOS 2019

Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Bezirk rd. 23,7 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 26 % Haupterwerbsbetriebe, 60 % Nebenerwerbsbetriebe und 14 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet in der Kategorie Berggebiet. Laut INVEKOS beträgt im Bezirk der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 79 % und schwankt zwischen 95 % in der Gemeinde Berg im Drautal und 4 % in der Gemeinde Baldramsdorf. 26 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 19 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Spittal. Von den 2.223 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet knapp jeder 7. seinen Betrieb biologisch.

Das Ackerland im Bezirk Spittal weist laut INVEKOS eine Fläche von 4.422 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 25 % auf Getreide und Mais und 72 % auf Feldfutterbau. Alle übrigen Ackerkulturen weisen im Bezirk eine untergeordnete Bedeutung auf. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks Spittal 7 %.

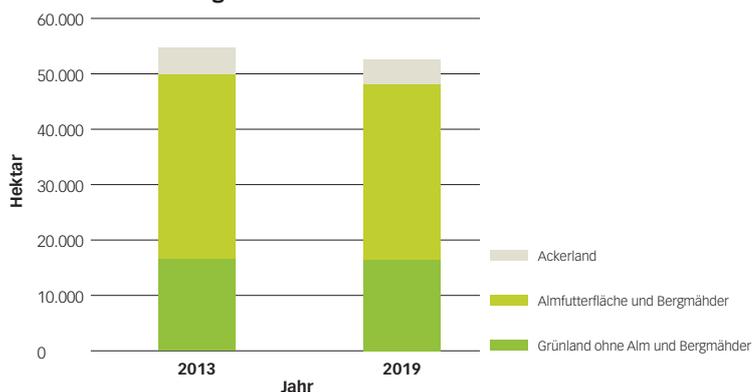
Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 52.622 ha bewirtschaftet. 31 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 59 %

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Bad Kleinkirchheim	7	48
Baldramsdorf	4	23
Berg im Drautal	4	60
Dellach im Drautal	8	59
Großkirchheim	15	88
Flattach	3	34
Gmünd in Kärnten	7	46
Greifenburg	8	48
Heiligenblut am Großglockner	34	75
Irschen	7	63
Kleblach-Lind	5	53
Krems in Kärnten	25	131
Lendorf	8	56
Lurnfeld	7	50
Mallnitz	2	24
Malta	2	82
Millstatt am See	15	63
Mörtschach	25	62
Mühdorf	1	13
Oberdrauburg	3	63
Obervellach	21	45
Radenthein	10	96
Rangersdorf	15	72
Reifseck	21	50
Rennweg am Katschberg	22	72
Sachsenburg	2	14
Seeboden am Millstätter See	3	65
Spittal an der Drau	15	58
Stall	20	90
Steinfeld	2	61
Trebesing	6	59
Weißensee	15	10
Winklarn	4	44
Bezirk SP	346	1.877
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	19 %	22 %

Quelle: INVEKOS 2019

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

der LF auf Almfutterfläche und Bergmäher und 8 % auf Ackerland. Seit dem Jahr 2013 hat die LF im Bezirk um 4 % abgenommen.

In der **Tierhaltung** dominiert traditionell die Rinderhaltung. Sowohl 9 % des Kärntner Rinderbestandes als auch 10 % des Kärntner Milchkuhbestandes werden im Bezirk Spittal gehalten, 22 % der gesamten Rinder im Bezirk entfallen auf Milchkühe. Die Schaf- und Ziegenhaltung hat im Bezirk große Bedeutung. 19 % des Schafbestandes und 12 % des Ziegenbestandes in Kärnten befinden sich im Bezirk Spittal.

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Bad Kleinkirchheim	12,3	1,2	1,3	-	-	9,4	0,3
Baldramsdorf	361,1	5,6	84,1	4,5	4,9	250,4	11,7
Berg im Drautal	78,1	1,5	14,3	0,6	-	60,7	1,0
Dellach im Drautal	112,7	1,2	7,8	0,6	-	101,5	1,6
Großkirchheim	2,9	0,2	0,5	-	-	2,0	0,3
Flattach	0,1	-	-	-	-	-	0,1
Gmünd in Kärnten	94,0	4,0	10,8	-	-	77,5	1,8
Greifenburg	320,7	4,3	55,6	2,8	-	253,5	4,4
Heiligenblut am Großglockner	0,1	-	-	-	-	-	0,1
Irschen	179,5	10,9	29,0	1,8	-	135,9	1,9
Kleblach-Lind	430,3	32,3	86,5	26,6	-	271,8	12,9
Lendorf	263,1	14,1	74,4	7,6	1,1	160,6	5,3
Mallnitz	-	-	-	-	-	-	0,0
Malta	97,9	-	19,1	-	-	77,8	0,9
Millstatt am See	142,1	3,1	25,3	-	-	111,5	2,2
Mörtschach	1,1	-	-	-	-	1,0	0,1
Mühdorf	77,2	7,9	14,0	10,5	-	44,8	0,0
Oberdrauburg	156,4	5,7	30,1	3,6	-	114,2	2,7
Obervellach	51,8	5,7	0,9	-	-	44,3	0,8
Radenthein	37,3	-	3,4	-	-	32,0	2,0
Rangersdorf	59,9	-	1,9	-	-	57,8	0,1
Rennweg am Katschberg	1,4	0,0	0,1	-	-	0,5	0,8
Sachsenburg	77,2	3,7	23,1	-	-	50,4	0,0
Seeboden am Millstätter See	238,6	11,2	47,5	-	1,3	175,7	3,0
Spittal an der Drau	708,1	37,3	105,3	18,6	-	523,6	23,2
Stall	23,1	-	-	-	-	23,0	0,1
Steinfeld	398,8	20,3	60,6	7,1	-	299,8	11,0
Trebesing	7,1	-	1,5	-	-	5,5	0,1
Weißensee	0,8	-	-	-	-	0,5	0,3
Winklarn	16,0	-	-	-	-	14,7	1,3
Krems in Kärnten	10,4	-	0,9	-	-	9,0	0,4
Lurnfeld	367,0	29,5	87,7	26,3	-	194,9	28,7
Reißeck	94,9	0,5	16,5	-	-	77,9	0,2
Bezirk SP	4.421,9	200,2	802,3	110,5	7,3	3.182,3	119,3
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	7 %	5 %	8 %	1 %	2 %	14 %	2 %

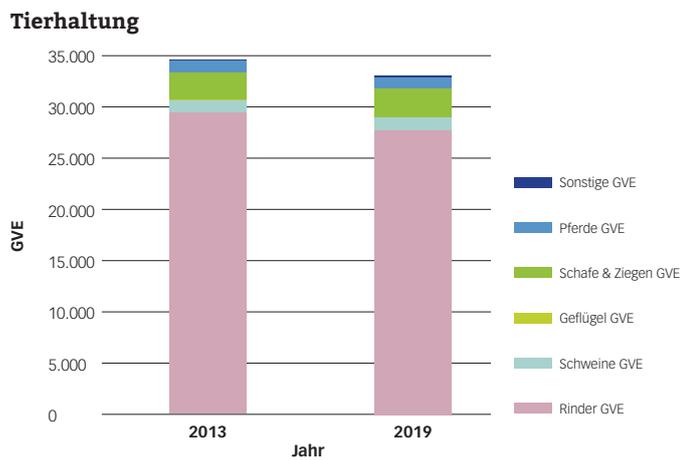
Quelle: INVEKOS 2019

Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkuhe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Bad Kleinkirchheim	38	19	11	17	802	163	74	64	182	66	462	89
Baldramsdorf	21	10	2	16	1.115	420	213	77	6	12	986	5
Berg im Drautal	55	24	8	33	955	119	100	173	30	17	1.256	60
Dellach im Drautal	43	13	4	25	844	207	23	159	18	21	1.311	30
Großkirchheim	75	34	31	51	997	68	46	839	75	42	589	9
Flattach	23	6	10	20	276	11	10	430	37	33	325	16
Gmünd in Kärnten	42	25	14	37	1.129	160	125	330	78	53	1.153	9
Greifenburg	46	16	10	28	1.730	232	48	1.275	10	36	557	5
Heiligenblut am Großglockner	72	14	28	45	837	9	20	1.125	169	44	737	31
Irschen	51	34	11	39	1.063	98	88	300	125	36	484	48
Kleblach-Lind	38	18	12	30	1.111	368	1.120	1.323	84	15	506	53
Krems in Kärnten	118	54	38	88	2.410	302	167	601	165	133	1.302	65
Lendorf	52	26	11	39	1.371	398	409	383	24	21	813	12
Lurnfeld	45	25	10	34	1.197	367	553	439	37	29	2.154	41
Mallnitz	16	9	8	8	185	23	22	251	16	21	142	2
Malta	62	42	31	51	2.069	247	135	1.127	282	93	1.280	83
Millstatt am See	51	37	14	42	1.345	295	197	1.653	88	70	1.362	8
Mörtschach	62	17	19	44	771	140	48	943	20	39	760	36
Mühdorf	10	-	2	5	292	24	-	51	11	6	85	-
Oberdrauburg	45	20	12	29	964	106	42	436	34	50	395	61
Obervellach	51	14	19	28	1.042	129	158	499	121	59	678	29
Radenthein	73	40	28	52	915	47	104	670	70	74	821	46
Rangersdorf	61	11	26	42	859	189	34	790	104	23	1.000	55
Reißeck	49	15	13	29	1.163	259	141	392	10	61	592	22
Rennweg am Katschberg	67	37	26	47	1.814	437	63	490	48	49	1.641	52
Sachsenburg	5	1	4	5	230	72	1	354	4	14	84	-
Seeboden am Millstätter See	50	18	13	36	1.426	274	126	892	70	119	2.884	79
Spittal an der Drau	54	28	11	40	2.414	755	240	799	27	61	1.202	14
Stall	82	17	44	60	1.067	294	335	1.025	115	49	867	23
Steinfeld	38	20	18	35	1.149	92	86	2.106	82	35	1.062	38
Trebesing	46	26	23	35	1.259	362	113	1.235	40	34	548	74
Weißensee	15	7	5	5	299	77	19	159	16	53	93	12
Winklarn	30	5	8	19	533	24	7	223	21	34	342	2
Bezirk SP	660	264	239	475	15.820	3.504	1.882	9.503	739	694	13.770	477
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	10 %	8 %	14 %	9 %	9 %	10 %	2 %	19 %	12 %	9 %	1 %	8 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** im Bezirk Spittal macht laut INVEKOS 18 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 in Summe um 5 % abgenommen. Während die Kategorie Geflügel im selben Zeitraum um 20 % zugenommen hat, erfuhr die Kategorie Schweine mit 11 % die größten Verluste. Der Rinderbestand im Bezirk hat seit 2013 um 5 % abgenommen und liegt bei 27.945 Großvieheinheiten (GVE).



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk SP	706	1.200	7.040	24.945	20.996	51.930
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	27 %	25 %	41 %	32,1 %	30 %	28 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Spittal 151 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 52 Bauernhöfe, 93 Almhütten und 6 Landhöfe.

44 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 16 % der Kärntner DV-Verbandsmitglieder entspricht.

Ländliches Wegenetz

Das **ländliche Wegenetz** des Bezirkes Spittal hat eine Länge von etwa 1.300 km, was einem Anteil von 15 % am gesamten ländlichen Wegenetz Kärntens entspricht. Kennzeichnend für die Infrastruktur

ist der hohe Anteil an asphaltierten Wegen (Asphaltierungsrate von 90 %). Bedingt durch die Siedlungsstruktur erschließen verhältnismäßig wenige, dafür aber im Durchschnitt längere Wege die Streusiedlungen, Dörfer, Weiler und Gehöfte. Die Erschließungsdichte beträgt nur 0,46 km pro km² und ist mit jener des Bezirks Hermagor vergleichbar. Die Straßen verlaufen zum überwiegenden Teil in schwierigem Gelände, verbunden mit hohen Investitions- wie auch überdurchschnittlich hohen Erhaltungskosten.

Etwa 64 % der Wegenlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 50 % Waldanteil bzw. 140.000 ha Wald liegt im Bezirk Spittal die **Waldausstattung** unter dem Landeschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Spittal entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 1,80 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk Spittal an der Drau befindet sich die Landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof. Diese bietet die Schwerpunkte Land-, Forst- und Almwirtschaft sowie die Fachrichtung ländliches Betriebs- und Hausmanagement.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Forststruktur Bezirk Spittal

1	Gesamtfläche lt. Kataster	276.463 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	140.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	112.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	90.000 ha
2.1.2	Schutzwald	21.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	28.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	50,6 %
4	Holzeinschlag 2018	90.967 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	369 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	9,1 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	76,2 %
	Lärche	13,4 %
	sonstiges Nadelholz	5,3 %
	Rotbuche	2,7 %
	sonstiges Laubholz	2,4 %
8	Rodungen 2018	32,5 ha
9	Forstwegelänge	5.500 km
9.1	Aufschließungsdichte	42,7 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Landschaftliche Vielfalt und überregional bekannte Schönheit (Großglockner, Seen usw.) einhergehend mit Verbundenheit der Menschen zum Land
- Vorhandensein einer Molkerei, die milchproduzierenden Betrieben eine Perspektive bietet
- Nach wie vor Bereitschaft zahlreicher Betriebe, auch unter schwierigen Verhältnissen weiterzuwirtschaften und zu investieren
- Großes Potenzial des Waldes, Qualitätsholzproduktion
- Mehrere Holzverarbeitende Betriebe mit erfolgreichen Innovationen
- Landbewirtschaftung und Tierhaltung traditionell naturnah, zahlreiche Biobetriebe
- Gesicherte landwirtschaftliche Ausbildung durch Vorhandensein des landwirtschaftlichen Bildungszentrums Litzlhof
- Funktionierende land- und forstwirtschaftliche Weiterbildung (LFI-Angebote)
- Wald vergleichsweise standortangepasst, Fichte als Brotbaum in weiten Gebieten mit Potenzial

Schwächen

- hoher Anteil an schwierig zu bewirtschaftenden Flächen im Berggebiet
- besorgniserregender demografischer Wandel im Bezirk („Brain Drain“)
- eingeschränkte Möglichkeit für Wachstum von produzierenden Betrieben
- Landwirtschaftlicher Strukturwandel ist nach wie vor voll im Gange (zahlreiche Betriebsaufgaben)
- zahlreiche Betriebe in Händen von älteren Betriebsführern mit wenig wirtschaftlicher Ausrichtung und Innovationsbereitschaft und ungeklärter Betriebsnachfolge
- hoher Bebauungsdruck auf Ackerflächen in Gunstlagen
- Trend zur Zersiedelung
- hoher Anteil an Betrieben mit Mutterkuhhaltung und Rentabilitätsproblemen

Chancen

- Qualitätsrindfleischproduktion und -vermarktung
- Nutzung des touristischen Potenzials durch landwirtschaftliche Betriebe (agrar-touristisches Angebot)
- Ausbau innovativer Landnutzungsformen zur Steigerung der Wertschöpfung (z. B.: Weinbau, Gemüse etc.)
- Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte hoher Qualität (Herkunfts- und Markenproduktion wie Genussland Kärnten, Gutes vom Bauernhof etc.)
- Nutzung innovativer Vermarktungsformen (Online, Automaten etc.)
- Kooperationen in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung
- Nutzung von nachhaltiger Energie (Photovoltaik, Biomasse etc.)
- Nutzung von vorhandener Gebäudesubstanz für zukünftige Nutzungen
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zur Steigerung der Wertschätzung für die Land- und Forstwirtschaft
- Gestiegenes Bewusstsein für die Versorgungssicherheit in Krisen
- Trend zur Regionalität nutzen
- Verbesserte Rentabilität durch biologische Wirtschaftsweise
- Kooperation mit den vorhandenen Schutzgebieten Nationalpark Hohe Tauern und Biosphärenpark Nockberge
- Ungenutzte Potenziale am Arbeitsmarkt durch Vorhandensein von Leitbetrieben und Ausbau Breitband
- Teilnahme an Förderschienen führt zur Heranführung an Aus- und Weiterbildung
- Kontinuierliche Waldbewirtschaftung als wichtiges Einkommensstandbein
- Gemeinschaftliche Holzvermarktung

Risiken

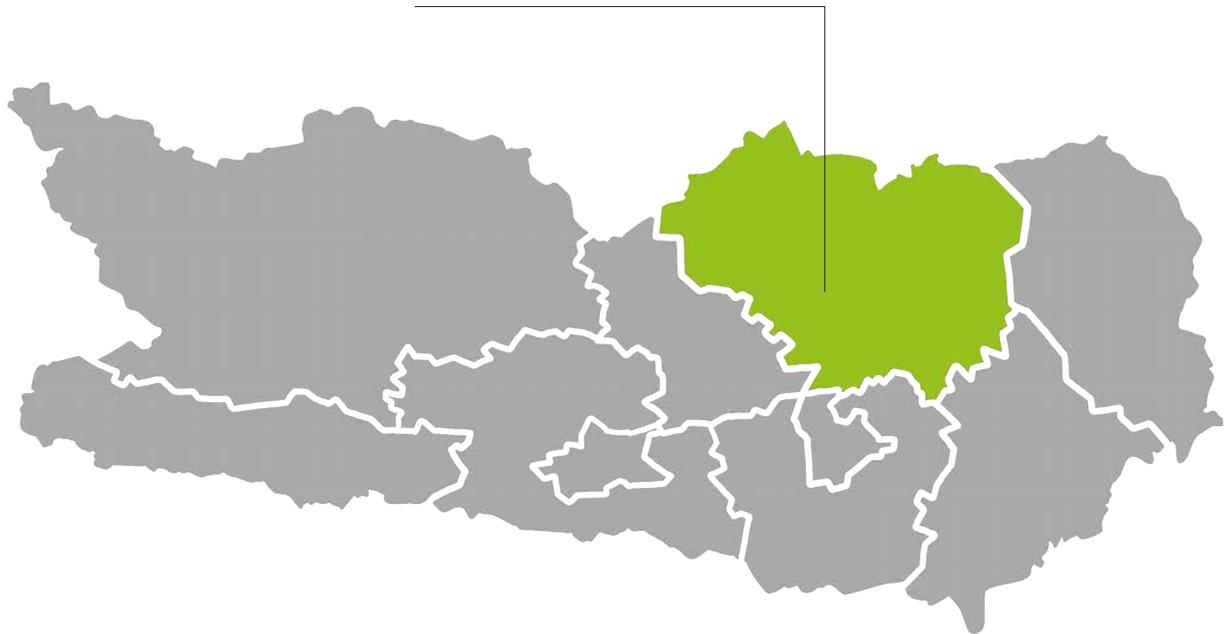
- Verlust des Idealismus zur Aufrechterhaltung von Betrieben
- Wegzug der jungen Generation vor allem aus peripheren Gebieten, Überalterung, Zuzug von Personen nur zu Erholungszwecken (Zweitwohnsitze)
- Gefahren des Klimawandels
- unregelmäßige Hofübernahmen, keine zeitgerechte Veranlassung des Aufbaus von Hofübernehmern
- mangelnde Rentabilität (Nebenerwerb erforderlich, um Fixkosten der Landwirtschaft zu decken)
- unflexible Förderprogramme verhindern sinnvolle Investitionen
- weiterer Flächenverlust für Energieproduktion
- geringe Bereitschaft für freiwillige Fort- und Weiterbildung
- großflächige Schäden im Wald aufgrund von Wetterextremen, Klimawandel und Wilddruck
- Überangebot von Schadhölzern führt zu Holzpreisverfall.

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	landwirtschaftliche Grundausbildung Bildungsangebot des LFI Beratungsangebot der LK Kärnten zeitgemäße Waldwirtschaft	Bildungsangebote an der landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof Arbeitskreise (Milchproduktion, Mutterkuhhaltung usw.) Meister- und Facharbeiterkurse, Innovation und Digitalisierung, internationale Projekte (EIP) Spezialberatungen (z. B. Rechts- beratung, Betriebswirtschaft) Bildungsprogramm des Waldwirtschaftsvereines
Erhöhung der Wertschöpfung	Bergbauernprogramm Nutzung des forstwirtschaft- lichen Potenzials Qualitätsprogramme in der Tierhaltung Regionalitätsoffensive Qualitätssicherung- und -steigerung Förderung der Tierzucht	Abgeltung von Bewirtschaf- tungerschwernissen Förderung Waldbau, Waldwirt- schaftsgemeinschaften Rinderproduktionsringe, Tierwohl Herkunftssicherungssysteme (z. B. Genussland Kärnten und Gutes vom Bauernhof) Gütesiegelprogramme Forcierung des züchterischen Fortschritts
Wettbewerbsfähigkeit	landwirtschaftliche Investitions- förderung betriebswirtschaftliche Beratung Kooperationen	Errichtung und Modernisierung von Stall- und Wirtschaftsgebäu- den, Düngerlagerstätten usw. Erstellung von Betriebskonzep- ten, Seminarprogramm Betriebs- wirtschaft und Innovation Maschinenringe

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbskombinationen	Förderung der Diversifizierung	Agrartourismus einschließlich Almhöfen, Direktvermarktung, Dienstleistungen, Green Care
Lebensqualität im ländlichen Raum	Sicherstellung von Infrastruktur für soziale Kontakte Ausbau von Mobilitätsangeboten Erhalt und Ausbau des ländlichen Wegenetzes Orts- und Regionalentwicklung Ausbau Telekommunikationsinfrastruktur psychologische Hilfestellung für bäuerlichen Familien	Erhaltung von Lokalen im Ort Go-Mobil Förderung des Aus- und Umbaus, Modell Kärnten LEADER-Programm und Landesprogramme Breitbandausbau Projekt „Lebensqualität Bauernhof“
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	umwelt- und klimagerechte Landwirtschaft Kulturlandschaftsprogramm Vertragsnaturschutz Nationalpark und Biosphärenpark	Maßnahmenbündel inkl. Tierwohl, Bio, Almwirtschaft Erhalt und Revitalisierung von Almflächen und sonstigen wertvollen Landschaftsräumen Abgeltung von vertraglich festgelegter Bewirtschaftung von wertvollen Flächen Abgeltung der auf die Erhaltung der Schutzgüter abgestimmten Bewirtschaftung, Kooperation
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	Vernetzung von Frauen Bewusstseinsbildung Hilfestellung und Weiterbildung für familienbezogene Themen Hofübernahme – Hofübergabe Bildungsangebote für die Jugend Bildungsprogramme der Landjugend	ZAM-Lehrgang Frauenmanagementlehrgang der Region Kinder- und Altenbetreuung, Family Nurses, Dorfservice, Vitamin R Förderung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte Jungunternehmertage der LK Persönlichkeitsbildung

Agrarisches Leitbild für den Bezirk ST. VEIT



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse
- Landnutzung**
-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand
- Tierische Leitproduktion***
-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Schweinehaltung
-  Putenmast
-  Hühnerhaltung
- Touristische Vernetzungsmöglichkeit**
-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
 Konzeption und Bearbeitung
 Amt der Kärntner Landesregierung
 Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft,
 Ländlicher Raum

KULTURELLES UND NATÜRLICHES ERBE
 Kulturlandschaftserhaltung
 Landschaftsbilderhaltung

FORSTWIRTSCHAFT
 Erstdurchforstungsoffensive
 Vermarktung, Kooperation
 Nutzung von Biomasse

LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR
 Erhalt und Ausbau
 des ländlichen Wegenetzes

**MURTAL
WIEN**

**VILLACH
FELDKIRCHEN**

KLAGENFURT

VÖLKERMARKT

VERMARKTUNGSZENTRUM
 Zucht- und Nutzvieh
 Fleischproduktion

ACKERBAU
 Spezialisierter Ackerbau
 Bioproduktion

LABENSMITTEL
 Dachmarkenstrategie
 Qualitäts- und Herkunftssicherung
 Kooperation

MILCH- UND MUTTERKUHHALTUNG
 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
 Alternative Vermarktung



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk St. Veit an der Glan nimmt eine Katasterfläche von 1.493,6 km² ein, das entspricht 16 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 54.555 Personen im Bezirk St. Veit, die Bevölkerungsdichte lag bei 36,5 Personen pro km². Verglichen mit dem Jahr 2014 wurde eine Bevölkerungsabnahme von 1,5 % verzeichnet.

Rund 70 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was über dem Landesdurchschnitt von 61,2 % liegt. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (40.791 ha) an der Gesamtfläche mit rund 32 % knapp über dem Landesschnitt mit 30 %. Rund 50 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 21 % auf intensives Grünland und 29 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten lässt sich der Bezirk in zwei Bereiche mit **unterschiedlichen Schwerpunkten der Landnutzung und -bewirtschaftung** einteilen: Dies sind einerseits die ackerbaudominierten Gunstlagen der großen Talschaften, andererseits die durch Forstwirtschaft und Grünland gekennzeichneten Berggebiete. Zoll- und Krappfeld sowie das Glantal und das untere Gurktal werden stark durch den Ackerbau charakterisiert. Die weiteren Talschaften (wie Gurk-, Metnitz- und Görtschitztal) sind vor allem durch die Grünlandnutzung gekennzeichnet. Die Waldausstattung in diesen Gebieten erreicht kärntenweite Höchstwerte. Die Almwirtschaft ist im Bezirk aufgrund der Mittelgebirgslage mit starker Bewaldung weniger ausgeprägt entwickelt. Ausnahmen ergeben sich in den Ausläufern der Nockberge (Gemeinden Deutsch-Griffen, Glödnitz und Metnitz) und der Saualpe (Gemeinden des Görtschitztals).

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Althofen	2.145	1.413	517	180
Brückl	3.973	2.246	1.703	-
Deutsch-Griffen	4.819	2.556	870	1.019
Eberstein	5.513	4.024	1.157	286
Frauenstein	8.159	5.409	2.457	178
Friesach	10.218	7.132	2.688	328
Glödnitz	4.646	3.224	1.059	287
Gurk	4.186	2.934	1.101	84
Guttaring	4.014	2.564	1.324	68
Hüttenberg	5.360	3.749	1.270	194
Kappel am Krappfeld	5.347	2.404	2.794	57
Klein St. Paul	7.009	4.278	1.578	669
Liebfels	6.145	2.914	3.090	10
Metnitz	14.514	10.292	2.530	918
Micheldorf	1.159	853	253	1
Möbling	4.942	2.711	2.149	-
St. Georgen/Längsee	14.084	10.706	2.353	582
St. Veit an der Glan	6.566	4.420	1.942	36
Straßburg	8.064	5.141	2.718	61
Weitensfeld	7.245	4.816	1.845	434
Bezirk SV	128.106	83.785	35.396	5.394
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	15 %	17 %	21 %	6 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Althofen	14	3	4	-	13	4	2	-
Brückl	66	41	11	6	65	41	15	6
Deutsch-Griffen	61	57	20	11	63	60	28	8
Eberstein	66	54	15	8	64	54	19	6
Frauenstein	112	97	14	31	99	68	15	28
Friesach	156	132	38	38	142	127	63	32
Glödnitz	46	45	6	8	46	44	11	6
Gurk	51	49	3	17	51	48	10	14
Guttaring	67	57	17	12	63	58	23	11
Hüttenberg	75	72	18	9	68	67	24	5
Kappel am Krappfeld	74	35	30	18	76	28	37	16
Klein St. Paul	83	78	26	22	80	75	37	11
Liebenfels	106	78	10	28	101	70	19	24
Metnitz	178	174	58	24	166	163	70	22
Micheldorf	17	7	-	2	13	9	-	2
Möbling	57	31	5	16	59	33	6	12
St. Georgen am Längsee	68	7	14	9	73	5	20	7
St. Veit an der Glan	70	8	10	7	68	6	13	7
Straßburg	109	97	25	40	111	102	39	35
Weitensfeld im Gurktal	132	111	20	19	124	118	34	18
Bezirk SV	1.608	1.233	344	325	1.545	1.180	485	270
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	14,1 %	16,7 %	24,3 %	14,8 %	15,0 %	17,7 %	25,9 %	14,6 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in St. Veit **1.545 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 15 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 35.501 ha. Im Vergleich zu 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 4,1 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche rd. 23,0 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 37 % Haupterwerbsbetriebe, 57 % Nebenerwerbsbetriebe und 6 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet in der Kategorie Berggebiet. Laut INVEKOS beträgt im Bezirk der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 76 % und schwankt zwischen 98 % in der Gemeinde Hüttenberg und 7 % in der Gemeinde St. Georgen am Längsee.

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Althofen	4	-	2	2	-	9
Brückl	41	4	12	22	3	24
Deutsch-Griffen	60	-	4	33	23	3
Eberstein	54	3	11	25	15	10
Frauenstein	68	16	20	23	9	31
Friesach	127	5	53	53	16	15
Glödnitz	44	5	23	11	5	2
Gurk	48	7	28	13	4	3
Guttaring	58	18	14	22	-	5
Hüttenberg	67	-	10	37	20	1
Kappel am Krappfeld	28	19	9	-	-	48
Klein St. Paul	75	7	19	46	3	5
Liebenfels	70	20	33	15	2	31
Metnitz	163	2	32	96	33	3
Micheldorf	9	2	5	2	-	4
Möbling	33	9	16	8	-	26
St. Georgen am Längsee	5	3	2	-	-	68
St. Veit an der Glan	6	4	1	1	-	62
Straßburg	102	9	47	42	4	9
Weitensfeld im Gurktal	118	16	30	63	9	6
Bezirk SV	1.180	149	371	514	146	365
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	18 %	11 %	20 %	26 %	10 %	10 %

Quelle: INVEKOS 2019

18 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 26 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk St. Veit. Von den 1.545 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet knapp jeder dritte seinen Betrieb biologisch.

Das Ackerland im Bezirk St. Veit weist laut INVEKOS eine Fläche von 11.467 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 56 % auf Getreide und Mais und 32 % auf Feldfutterbau. Knapp ein Viertel des gesamten Getreideanbaus sowie knapp ein Drittel des Eiweißpflanzenanbaus und des Anbaus sonstiger Alternativkulturen in Kärnten erfolgt im Bezirk St. Veit. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks St. Veit 19 %.

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Althofen	2	11
Brückl	15	50
Deutsch-Griffen	28	35
Eberstein	19	45
Frauenstein	15	84
Friesach	63	79
Glödnitz	11	35
Gurk	10	41
Guttaring	23	40
Hüttenberg	24	44
Kappel am Krappfeld	37	39
Klein St. Paul	37	43
Liebenfels	19	82
Metnitz	70	96
Micheldorf	-	-
Möbling	6	53
St. Georgen am Längsee	20	53
St. Veit an der Glan	13	55
Straßburg	39	72
Weitensfeld im Gurktal	34	90
Bezirk SV	485	1047
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	26 %	12 %

Quelle: INVEKOS 2019

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Althofen	348,1	43,5	40,0	81,3	28,6	32,2	122,6
Brückl	751,9	120,8	96,9	339,8	2,8	90,2	101,4
Deutsch-Griffen	11,3	0,5	1,8	-	-	8,6	0,3
Eberstein	143,0	10,6	26,6	36,9	1,1	56,5	11,3
Frauenstein	1.313,1	174,5	216,9	446,4	11,5	406,1	57,6
Friesach	322,3	21,2	78,3	4,8	4,0	208,0	6,0
Glödnitz	113,4	13,6	19,5	-	-	57,0	23,3
Gurk	188,3	2,0	40,6	-	-	145,6	0,3
Gutting	161,3	24,2	33,2	11,0	-	86,9	6,0
Hüttenberg	57,0	1,4	8,2	-	-	46,4	1,0
Kappel am Krappfeld	1.907,8	173,5	327,1	670,4	18,7	346,3	371,8
Klein St. Paul	218,1	20,0	24,1	8,6	3,3	159,7	2,4
Liebenfels	1.032,2	84,7	97,5	316,1	3,8	409,9	120,2
Metnitz	114,8	4,8	21,7	0,0	-	86,1	2,2
Micheldorf	125,7	33,5	43,3	6,5	-	42,2	0,2
Möbling	762,7	131,2	193,8	162,0	2,0	234,0	39,7
St. Georgen am Längsee	1.560,3	133,1	336,8	450,8	16,9	432,8	189,9
St. Veit an der Glan	1.585,0	226,0	179,6	597,3	16,6	302,9	262,7
Straßburg	511,1	35,1	150,3	17,0	2,7	298,5	7,5
Weitensfeld im Gurktal	239,4	15,2	56,8	-	3,3	157,4	6,7
Bezirk SV	11.467,1	1.269,4	1.992,9	3.148,8	115,5	3.607,3	1.333,2
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	19 %	29 %	20 %	20 %	29 %	16 %	22 %

Quelle: INVEKOS 2019

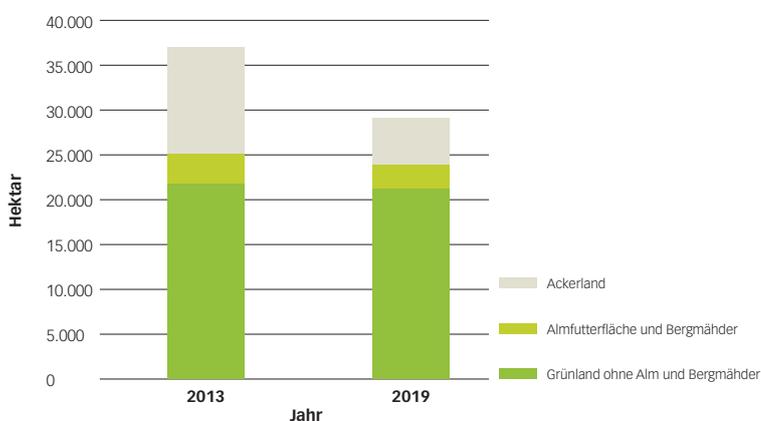
Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 35.501 ha bewirtschaftet. 60 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 8 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 32 % auf Ackerland. Seit 2013 hat die LF im Bezirk um 5 % abgenommen.

In der **Tierhaltung** dominiert traditionell die Rinderhaltung. 17 % der gesamten Rinder entfallen auf Milchkühe. 25 % des Geflügels in Kärnten befinden sich im Bezirk.

Die **Tierhaltung** im Bezirk St. Veit macht laut INVEKOS 17 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit 2013 in Summe um 4 % abgenommen. Während die Kategorie Geflügel im selben Zeitraum um 27 % zugenommen hat, erfuhr die Kategorie Schweine mit 10 % die größten Verluste.

Der Rinderbestand im Bezirk hat seit 2013 um 2 % abgenommen und liegt bei 26.766 Großvieheinheiten (GVE).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

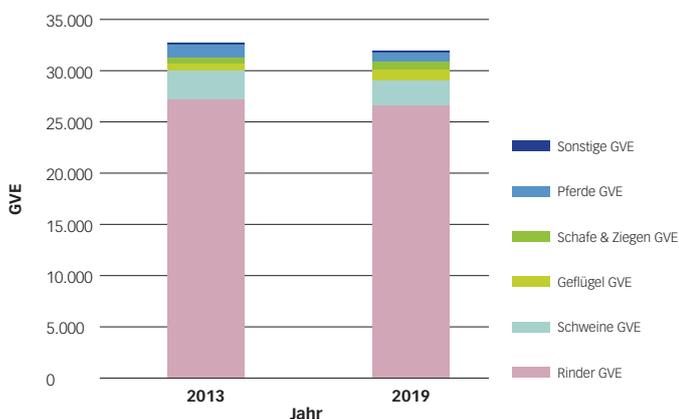
Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkuhe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Althofen	7	2	2	6	185	-	4	85	3	9	1.050	-
Brückl	40	28	9	24	1.349	92	4.065	265	6	14	507	6
Deutsch-Griffen	52	16	6	41	1.192	141	31	48	8	19	422	65
Eberstein	41	21	14	31	1.097	73	641	399	24	41	21.955	134
Frauenstein	70	32	15	55	3.246	734	126	262	28	90	1.129	27
Friesach	115	50	18	72	2.819	382	200	630	17	81	12.582	155
Glödnitz	34	16	6	26	1.154	113	53	181	20	71	10.076	105
Gurk	43	21	6	28	1.439	227	99	42	14	37	15.571	16
Guttaring	51	27	11	36	1.528	208	196	245	123	44	10.095	38
Hüttenberg	59	24	19	35	1.416	127	69	337	88	21	9.338	70
Kappel am Krappfeld	38	18	6	25	1.645	396	1.369	78	132	24	59.994	51
Klein St. Paul	69	27	11	39	2.272	563	98	969	5	27	438	23
Liebenfels	63	37	20	63	2.982	725	185	436	93	129	76.735	80
Metnitz	147	88	28	114	2.659	231	256	819	23	72	26.226	115
Micheldorf	11	5	2	6	321	22	35	88	17	6	3.471	12
Möbling	36	18	6	28	1.473	255	63	356	2	37	457	9
St. Georgen am Längsee	28	21	9	31	1.323	250	1.454	339	18	44	49.062	58
St. Veit an der Glan	23	13	7	25	1.015	218	985	71	-	88	15.984	11
Straßburg	94	34	15	56	3.058	637	146	285	17	63	78.542	6
Weitensfeld im Gurktal	86	35	16	62	2.140	319	182	222	8	111	31.630	25
Bezirk SV	1.107	533	226	803	34.313	5.713	10.256	6.156	646	1.028	425.263	1.006
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	17 %	15 %	13 %	15 %	19 %	17 %	9 %	12 %	11 %	13 %	25 %	16 %

Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und dem daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich. Es gibt im Bezirk St. Veit 70 qualitätsgeprüfte Vermie-

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk SV	147	681	181	4.900	2.358	22.506
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	6 %	14 %	1 %	6,3 %	3 %	12 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

tungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 33 Bauernhöfe, 32 Almhütten, 4 Landhöfe und einen Winzerhof.

32 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 11 % der Kärntner DV-Verbandsmitglieder entspricht.

Ländliches Wegenetz

Mit rund 1.600 km Länge hat der Bezirk St. Veit ein sehr umfangreiches **ländliches Wegenetz** – es sind dies 18 % des Gesamtnetzes von Kärnten. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist der hohe Anteil an unbefestigten Wegen (rd. 50 %) wie auch der hohe Prozentsatz an Anlagen, die einen sehr schlechten baulichen Zustand – befestigt und unbefestigt – aufweisen (rd. 40 %). Die Werte streuen von Gemeinde zu Gemeinde erheblich, wobei der Zentralraum um die Bezirkshauptstadt St. Veit und das Krappfeld deutlich günstiger, die peripher gelegenen Gebiete entschieden schlechter abschneiden, da die Wege zumeist in schwierigem Gelände, verbunden mit höheren Investitions- und Erhaltungskosten, verlaufen.

60 % der Weganlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 70 % Waldanteil bzw. 105.000 ha Wald liegt die **Waldausstattung** im Bezirk St. Veit über dem Kärntendurchschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk St. Veit entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 1,87 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk St. Veit befindet sich die Landwirtschaftliche Fachschule Althofen, die auch mit der Bundeshandelsakademie kooperiert („AgrarHAK“). Das Ausbildungszentrum für die Imkerei in Kärnten befindet sich in Ochsendorf, Gemeinde Brückl.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Forststruktur Bezirk St. Veit

1	Gesamtfläche lt. Kataster	149.325 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	105.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	97.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	92.000 ha
2.1.2	Schutzwald	5.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	8.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	70,3 %
4	Holzeinschlag 2018	392.216 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	308 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	9,9 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	78,4 %
	Lärche	10,4 %
	sonstiges Nadelholz	4,6 %
	Esche	2,1 %
	sonstiges Laubholz	4,5 %
8	Rodungen 2018	33,6 ha
9	Forstwegelänge	6.843 km
9.1	Aufschließungsdichte	66,6 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Vorhandensein von Gunstlagen mit Ackerflächen in Becken- und Tallagen
- Zum Teil Betriebe mit guten Flächenausstattungen, arrondierten Flächen mit starker Produktion
- Vielfalt der Produktionsausrichtungen und spezialisierte Betriebe
- Hoher Anteil an Biobetrieben mit erfolgreicher Produktion und Vermarktung
- Bestehende Kooperationen in der Vermarktung, Erfahrung in der Nutzung neuer Vermarktungsformen
- Gut funktionierende überbetriebliche Zusammenarbeit (z. B. Maschinenring)
- Vorhandensein von erfolgreichen Genussregionen im Bezirk
- Erfolgreiches Angebot im Bereich Green Care (soziale Landwirtschaft)
- Engagierte und organisierte Bäuerinnen präsentieren die Landwirtschaft (Seminarbäuerinnen als Botschafterinnen der bäuerlichen Lebensmittel; Projekt Schule am Bauernhof)
- Engagierte und organisierte Landjugend, Bildungsreferenten und Meister mit erfolgreicher Bildungs- und Jugendarbeit
- Vorhandensein von Bildungszentren für die land- und forstwirtschaftliche Grundausbildung (LFS und AgrarHAK Althofen)
- Kärntenweit bedeutsame Vermarktungseinrichtung für Rinder liegt im Bezirk Sankt Veit.
- Günstige Voraussetzungen für die Waldwirtschaft gegeben, hoher Anteil an Wirtschaftswald (86 % Nutzfunktion)
- Gute Waldausstattung mit hohem Erschließungsgrad mit wirtschaftlichem Potenzial

Schwächen

- Vorhandensein von Gebieten mit großen naturräumlichen Erschwernissen (Berggebiete mit Steillagen)
- hoher Anteil an extensiven Mutterkuhbetrieben mit schlechter Rentabilität
- hohe Anfälligkeit für Trockenschäden und Hagelunwetter, zum Teil auch Gefährdung der Eigenwasseranlagen
- in weiten Teilen des Bezirkes nicht standortangepasste Wälder und dadurch Anfälligkeit für Klimaextreme und Schädlinge
- unklare Hofübernahmen und Hofübergaben zum Teil begleitet von Generationenkonflikten
- große Schäden in Wirtschaftswäldern durch hohen Wilddruck
- Betriebe mit geringerer Waldausstattung sehen Wald zusehends als Belastung ohne einkommensstabilisierende Wirkung (vor allem nach Schadereignissen).
- hohe Wegerhaltungskosten für die Betriebe aufgrund von Erhaltungspflicht der Interessenten

Chancen

- In den Gunstlagen sind Möglichkeiten zum Wachsen von erfolgreichen Betrieben gegeben (maschinell bearbeitbare Flächen in Gunstlagen).
- Nutzung der Digitalisierung in der landwirtschaftlichen Urproduktion (Melkroboter, Lenksysteme)
- Erfolgreiche Produktion im Geflügelbereich (vor allem Biomastgeflügel)
- Steigende Nachfrage der Konsumenten nach regionalen und Bioprodukten
- Steigende Nachfrage an alleinstehenden Objekten im Bereich des Agrartourismus (Almhütten, Ferienwohnungen)
- Nutzung von extensiven Nebeneinkommensmöglichkeiten (Vermietung von Objekten, Direktvermarktung ohne persönlichem Verkauf)
- Nutzung von neuen Vermarktungsformen (Genusshütten, Automaten)
- Kooperation in der Direktvermarktung
- Produktion und Vermarktung von Alternativen (z. B. Kräuter) und neuer Möglichkeiten (z. B. Weinbau, Hanfanbau)
- Nutzung von Bildungsangeboten des LFI und der LK sowie von Verbänden
- Bestandesumbau der Baumartenzusammensetzung hin zu klimafitten Mischbeständen
- Vermarktung von wertvollen Holzsortimenten
- Wirtschaftliches Potenzial des Waldes über die Holznutzung hinaus (z. B. Rohstoffe, Energieproduktion)
- Energetische Nutzung von Holz in dezentralen Biomasseheizwerken

Risiken

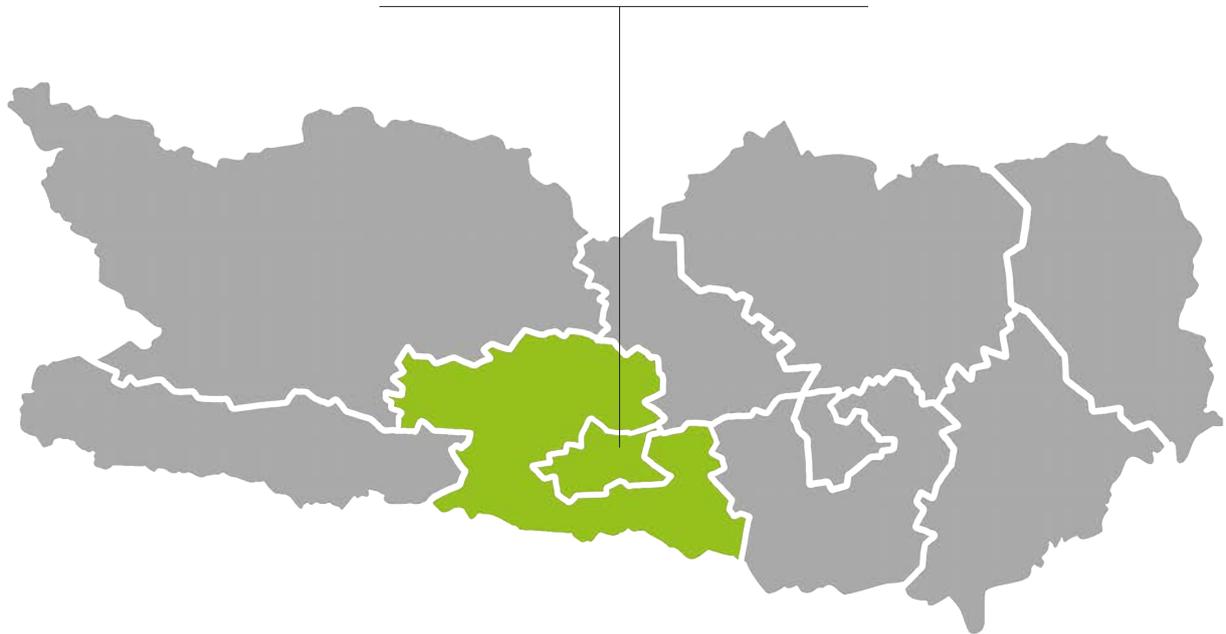
- nachlassende und zum Teil fehlende Nachfrage nach Pachtflächen außerhalb von Gunstlagen (arbeitsintensive Flächen können von potenziellen Pächtern nicht mehr aufgenommen werden)
- Betriebsaufgaben aufgrund mangelnder Rentabilität (zum Beispiel in der Mutterkuhhaltung) und ungeklärte Hofübergaben
- häufiger auftretende und heftige Unwettereinflüsse und Trockenheit
- Gunstlagen werden immer häufiger Gegenstand von Spekulation, auch von Personen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund
- steigende Pachtpreise aufgrund hoher Nachfrage von Flächen in Gunstlagen
- nachlassender Bodenbezug in der Geflügelproduktion, zum Teil sehr periphere Lage der Betriebe
- hoher Investitionsdruck für wachsende Betriebe mit hoher Fremdfinanzierungsquote
- ständig zunehmende Unwetterschäden auf landwirtschaftlichen Produktionsflächen
- hohe Arbeitsbelastung im Bereich der Einkommensalternativen (Dienstleistungen, Agrartourismus, Direktvermarktung)
- Anfälligkeit für Schäden der sekundären Fichtenbestände vor allem in tieferen Lagen
- Preissituation gefährdet nachhaltige Waldbewirtschaftung, kontinuierliche Waldnutzung zum Teil nicht wirtschaftlich.
- Die steigende Nutzung des Waldes zu Erholungszwecken gefährdet die bäuerliche Waldbewirtschaftung.

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	fundierte Ausbildung der lw. Jugend Beratungsangebot der LK Kärnten Weiterbildungsangebote des LFI und der LK Kärnten betriebswirtschaftliche Planungsunterlagen Weiterbildungsangebote in der LFS und AgrarHAK Althofen zeitgemäße Waldbewirtschaftung und klimafitte Wälder Sensibilisierung der Konsumenten	landwirtschaftliche Fachschulen und höhere Schulen individuelle Beratungen (z. B. Förderung, Hofübergabe, Pacht, Erwerbskombination) Arbeitskreisberatung, Seminarprogramm, Facharbeiter- und Meisterkurse Erstellung von Betriebs- und Diversifizierungskonzepten Wissensvermittlung durch Mitarbeiter der Abt. 10 und der LK an Schüler Waldpflegeverein Kärnten ARGE Seminarbäuerinnen und Projekt „Landwirtschaft und Schule“
Erhöhung der Wertschöpfung	Förderung des züchterischen Fortschritts Abgeltung von Bewirtschaftungerschwernissen überbetriebliche Zusammenarbeit gemeinschaftliche Holzvermarktung	Förderung des Ankaufs von Hochleistungszuchttieren, Vatertierhaltung Zuschuss für Milchtransportkosten im Benachteiligten Gebiet, Ausgleich für besondere Wettbewerbsnachteile Maschinenring, bäuerliche Kooperationen WWG
Wettbewerbsfähigkeit	landwirtschaftliche Investitionsförderung Markenprogramme Gütesiegelprogramme IT-Infrastruktur, Digitalisierung am Bauernhof	Investitionen in landwirtschaftliche Gebäude, Einrichtungen und Maschinen Genussland Kärnten, Gutes vom Bauernhof, Urlaub am Bauernhof AMA-Gütesiegel-Programm Förderung Breitbandausbau, moderne Technik am Bauernhof

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
<p>Diversifizierung Erwerbskombinationen</p>	<p>Agrartourismus, Direktvermarktung, Green Care</p> <p>Energieproduktion durch landwirtschaftliche Betriebe</p>	<p>Investitionsbeihilfen in Ferienwohnungen und Gästebewerbergung, Verarbeitung und Vermarktung, Sozialprojekte</p> <p>Forcierung erneuerbarer Energie</p>
<p>Lebensqualität im ländlichen Raum</p>	<p>ländliches Wegenetz</p> <p>LEADER-Programm</p> <p>bäuerliche Betriebshilfe</p> <p>Soforthilfe für in Not geratene lw. Betriebe</p> <p>psychologische Hilfestellung</p>	<p>Aus- und Umbau von niederrangigen Verkehrswegen</p> <p>Förderung regionaler Kooperation</p> <p>Unterstützung bei der Personalbereitstellung, soziale Betriebshilfe</p> <p>Kärntner Bauernhilfe</p> <p>Projekt „Lebensqualität Bauernhof“</p>
<p>Erhaltung und Förderung von Ökosystemen</p>	<p>Vertragsnaturschutz</p> <p>Klima- und umweltgerechte Landwirtschaft, Tierschutz</p>	<p>Abgeltung von individuell festgelegten Bewirtschaftungen auf ökologisch wertvollen Flächen (Magerstandorte, Naturwaldreservate usw.)</p> <p>Verzicht auf ertragssteigernde Betriebsmittel, Weidehaltung, Heumilchproduktion usw.</p>
<p>Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft</p>	<p>Vertretungsarbeit im ländlichen Raum</p> <p>Bäuerinnenarbeit</p> <p>Bildungsangebot der Landjugend</p> <p>Jungunternehmer in der Land- und Forstwirtschaft</p>	<p>ZAM-Lehrgang (Motivation zu und Ausbildung von Verantwortungsträgerinnen und Funktionärinnen)</p> <p>Netzwerktreffen, Sprecherin der Bildungsreferenten</p> <p>Seminarprogramme und Veranstaltungen zur Persönlichkeitsbildung</p> <p>Hofübernahmen, Hofübergaben</p>

Agrarisches Leitbild für den Bezirk VILLACH



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

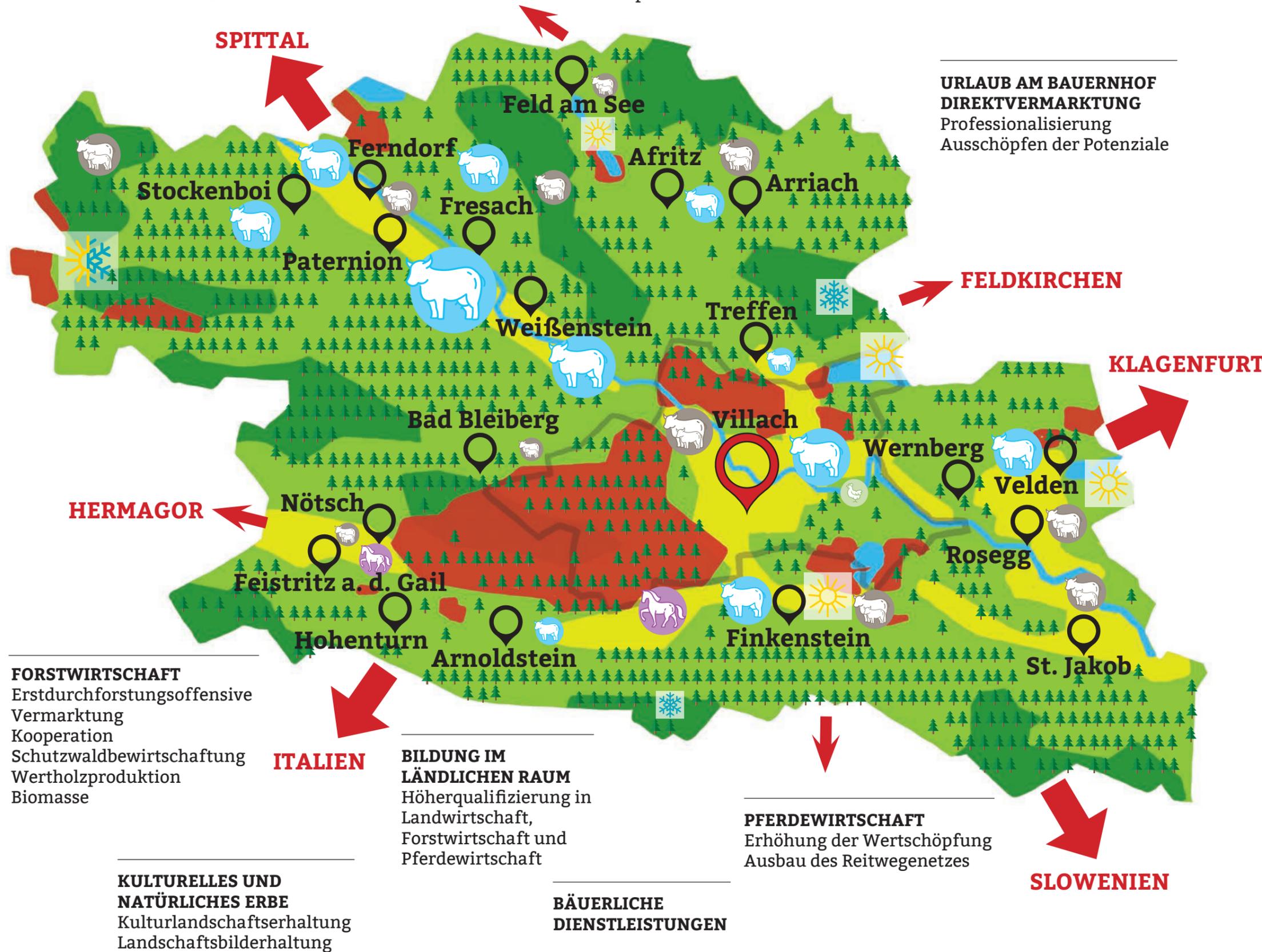
Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

MILCH- UND MUTTERKUHHALTUNG
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
Alternative Vermarktung

LEBENSMITTEL
Dachmarkenstrategie
Qualitäts- und Herkunftssicherung
Kooperation

**URLAUB AM BAUERNHOF
DIREKTVERMARKTUNG**
Professionalisierung
Ausschöpfen der Potenziale



RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

- Bezirkszentrum
- Gemeindehauptort
- Ökologische Schutzgebiete
- See
- Verkehrshauptachse
- Verkehrsnebenachse

Landnutzung

- Ackerland
- Grünland
- Almen
- Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

- Milchwirtschaft
- Mutterkuhhaltung
- Pferdehaltung
- Hühnerhaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

- Wintertourismus
- Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

FORSTWIRTSCHAFT
Erstdurchforstungsoffensive
Vermarktung
Kooperation
Schutzwaldbewirtschaftung
Wertholzproduktion
Biomasse

ITALIEN

BILDUNG IM LÄNDLICHEN RAUM
Höherqualifizierung in
Landwirtschaft,
Forstwirtschaft und
Pferdewirtschaft

PFERDEWIRTSCHAFT
Erhöhung der Wertschöpfung
Ausbau des Reitwegenetzes

SLOWENIEN

KULTURELLES UND NATÜRLICHES ERBE
Kulturlandschaftserhaltung
Landschaftsbilderhaltung

BÄUERLICHE DIENSTLEISTUNGEN

STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Die Bezirke Villach Stadt und Land nehmen zusammen eine Katasterfläche von 1.144,26 km² ein, das entspricht 12 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 126.911 Personen in Villach Stadt und Land, die Bevölkerungsdichte lag bei 110,91 Personen pro km². Verglichen mit 2014 wurde eine Bevölkerungszunahme von rd. 1 % verzeichnet.

Rund 72 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was über dem Landesdurchschnitt von 61,2 % liegt. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (22.673 ha) an der Gesamtfläche mit rund 25 % unter dem Landesschnitt mit 30 %. Rund 55 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 17 % auf intensives Grünland und 28 % auf Ackerland.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten stellt sich der Bezirk in Hinblick auf die **unterschiedlichen Schwerpunkte der Landnutzung und -bewirtschaftung** als inhomogen dar: Rund um die Stadt Villach gelegen hat der Bezirk nur im Süden mit den Karnischen Alpen und den Karawanken eine natürliche Grenze, die zugleich auch die Staatsgrenze zu Italien bzw. Slowenien bildet. Das im Kärntner Zentralraum gelegene Gebiet zeichnet sich durch seine vielfältigen Landschaftsformen aus und ist unter den Kärntner Bezirken das am wenigsten geschlossene: Im Osten hat es Anteile am Ossiacher See und am Wörthersee, im Westen am Millstätter See und am Weißensee, und im Süden liegt der Faaker See. Neben dem Zentralraum im Villacher Becken gibt es Anteile am Unteren Drautal, am Unteren Gailtal, am Gegendtal und am Rosental sowie deren Seitentälern.

Finden sich im Zentralbereich und im Unteren Drautal größere Ackerflächen, sind die weiteren Talschaften primär vom Grünland geprägt. Almgebiete finden sich in den Anteilen an den Nockbergen,

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Villach Stadt	12.250	9.240	2.195	237
Afritz am See	1.809	1.182	382	188
Arnoldstein	4.080	3.055	791	82
Arriach	5.427	3.154	1.198	830
Bad Bleiberg	1.614	1.214	284	110
Feistritz/Gail	1.865	889	465	247
Feld am See	2.553	1.574	304	548
Ferndorf	2.242	1.288	668	229
Finkenstein	5.797	3.633	1.587	84
Fresach	3.597	2.343	726	438
Hohenthurn	2.722	1.616	634	163
Nötsch/Gail	3.430	1.952	765	150
Paternion	12.686	10.718	1.383	274
Rosegg	1.131	655	433	-
St. Jakob/Rosental	5.250	3.072	1.221	213
Stockenboi	6.251	4.259	1.015	737
Treffen	7.612	6.310	799	303
Velden	3.505	2.067	1.357	-
Weißenstein	4.136	2.817	780	237
Wernberg	1.583	794	601	15
Bezirk VI (Stadt+Land)	89.539	61.833	17.588	5.085
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	10 %	13 %	10 %	6 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

den Gailtaler Alpen, den Karnischen Alpen und vereinzelt in den Karawanken. Die Stadt Villach ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Kärntens, stellt das wirtschaftliche und touristische Zentrum des Bezirks dar und beeinflusst die land- und forstwirtschaftliche Nutzung in vielfältiger Weise.

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Villach Stadt und Land **1.183 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 11,5 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 18.285 ha. Im Vergleich zu 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 14 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche rd. 15,5 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 21 % Haupterwerbsbetriebe, 71 % Nebenerwerbsbetriebe und 8 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Villach (Stadt)	154	32	9	32	130	24	11	24
Afritz am See	33	26	8	7	31	28	7	7
Arnoldstein	79	36	8	6	68	29	6	2
Arriach	77	73	9	22	75	73	12	19
Bad Bleiberg	16	16	1	1	13	12	1	2
Feistritz an der Gail	37	35	5	3	33	29	6	3
Feld am See	43	37	2	-	37	33	3	1
Ferndorf	53	46	7	22	50	41	8	18
Finkenstein am Faaker See	130	20	8	13	104	18	16	11
Fresach	65	56	2	28	64	57	3	23
Hohenthurn	47	41	18	10	46	38	21	9
Nötsch im Gailtal	57	46	4	8	51	39	5	5
Paternion	66	21	5	37	67	20	6	32
Rosegg	44	2	2	3	32	2	4	2
St. Jakob im Rosental	92	25	9	4	74	21	13	3
Stockenboi	108	96	18	29	99	87	16	22
Treffen am Ossiacher See	64	47	8	6	51	37	10	5
Velden am Wörthersee	106	52	10	28	89	44	9	23
Weißenstein	43	12	4	22	37	9	5	19
Wernberg	40	6	5	8	32	6	7	8
Bezirk VI (Stadt+Land)	1.354	725	142	289	1.183	647	169	238
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	11,8%	9,8%	10,0%	13,1%	11,5%	9,7%	9,0%	12,9%

Quelle: INVEKOS 2019

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Villach (Stadt)	24	6	17	1	-	106
Afritz am See	28	8	2	8	10	3
Arnoldstein	29	21	8	-	-	39
Arriach	73	-	15	41	17	2
Bad Bleiberg	12	-	9	3	-	1
Feistritz an der Gail	29	29	-	-	-	4
Feld am See	33	5	3	3	22	4
Ferndorf	41	11	13	12	5	9
Finkenstein am Faaker See	18	8	10	-	-	86
Fresach	57	12	19	15	11	7
Hohenthurn	38	36	2	-	-	8
Nötsch im Gailtal	39	22	17	-	-	12
Paternion	20	6	11	3	-	47
Rosegg	2	2	-	-	-	30
St. Jakob im Rosental	21	20	1	-	-	53
Stockenboi	87	16	31	27	13	12
Treffen am Ossiacher See	37	2	8	12	15	14
Velden am Wörthersee	44	30	12	2	-	45
Weißenstein	9	8	1	-	-	28
Wernberg	6	4	1	1	-	26
Bezirk VI (Stadt+Land)	647	246	180	128	93	536
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	10%	18%	9%	6%	7%	15%

Quelle: INVEKOS 2019

Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet, wobei 85 % der Betriebe in der Kategorie Berggebiet und 15 % in der Kategorie Kleines Gebiet zu finden sind. Laut INVEKOS beträgt im Bezirk der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 55 % und schwankt zwischen 97 % in der Gemeinde Arriach und 6 % in der Gemeinde Rosegg. 10 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 9 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Villach. Von den 1.183 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet knapp jeder elfte seinen Betrieb biologisch.

Das Ackerland im Bezirk Villach Stadt und Land weist laut INVEKOS eine Fläche von 5.310 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 57 % auf Feldfutterbau sowie insgesamt 25 % auf Futtergetreide und Mais. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks 9 %.

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Villach (Stadt)	11	119
Afritz am See	7	24
Arnoldstein	6	62
Arriach	12	63
Bad Bleiberg	1	12
Feistritz an der Gail	6	27
Feld am See	3	34
Ferndorf	8	42
Finkenstein am Faaker See	16	88
Fresach	3	61
Hohenthurn	21	25
Nötsch im Gailtal	5	46
Paternion	6	61
Rosegg	4	28
St. Jakob im Rosental	13	61
Stockenboi	16	83
Treffen am Ossiacher See	10	41
Velden am Wörthersee	9	80
Weißenstein	5	32
Wernberg	7	25
Bezirk VI (Stadt+Land)	169	1014
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	9 %	12 %

Quelle: INVEKOS 2019

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

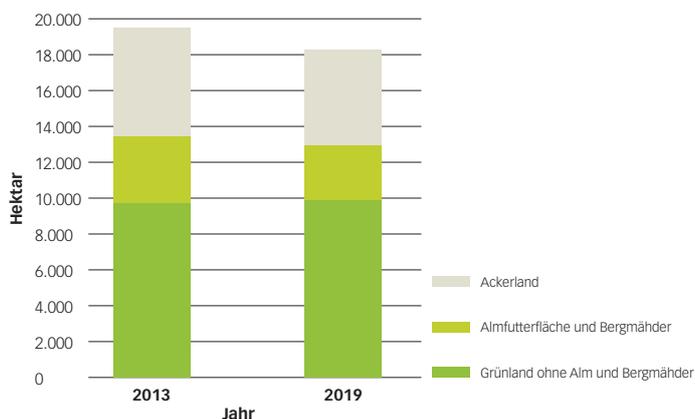
Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Villach (Stadt)	1.036,8	132,6	163,0	177,3	1,2	482,6	80,1
Afritz am See	12,7	-	-	-	-	12,1	0,5
Arnoldstein	252,1	22,0	51,4	-	1,5	143,6	33,5
Arriach	1,4	0,7	0,0	-	-	-	0,8
Bad Bleiberg	50,1	-	6,0	-	-	43,9	0,2
Feistritz an der Gail	207,2	2,6	31,3	3,5	-	166,8	3,0
Feld am See	12,0	-	2,2	-	-	9,8	0,1
Ferndorf	131,9	2,7	27,0	-	-	-	102,2
Finkenstein am Faaker See	482,5	37,3	90,0	48,8	-	277,7	28,6
Fresach	104,0	1,3	0,0	-	-	97,7	4,9
Hohenthurn	186,5	-	20,4	2,7	-	163,0	0,4
Nötsch im Gailtal	230,2	0,3	26,2	7,8	-	187,9	8,0
Paternion	713,8	30,8	106,5	57,1	0,7	466,7	52,0
Rosegg	125,9	10,6	32,0	23,1	1,9	44,6	13,7
St. Jakob im Rosental	430,9	48,1	83,1	40,4	0,7	219,5	39,2
Stockenboi	104,5	0,7	22,9	4,1	-	70,3	6,4
Treffen am Ossiacher See	102,4	8,0	22,4	-	-	70,6	1,4
Velden am Wörthersee	544,6	72,0	72,7	107,0	-	238,0	54,9
Weißenstein	404,6	11,2	89,4	10,0	-	261,0	33,0
Wernberg	175,5	25,5	27,1	13,6	1,5	94,0	13,8
Bezirk VI (Stadt + Land)	5.309,6	406,4	873,8	495,4	7,5	3.049,7	476,9
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	9 %	9 %	9 %	3 %	2 %	14 %	8 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 18.285 ha bewirtschaftet. 54 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 17 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 29 % auf Ackerland. Seit dem Jahr 2013 hat die LF im Bezirk um 7 % abgenommen.

In der **Tierhaltung** dominiert traditionell die Rinderhaltung. Knapp ein Viertel der gesamten Rinder entfällt auf Milchkühe, was auf eine ausgeprägte Milchwirtschaft im Bezirk schließen lässt. Mit einem Anteil von 21 % des Pferdebestands weist der Bezirk Villach den höchsten Anteil unter allen Bezirken Kärntens auf. Die Schweine- und Geflügelproduktion hat im Bezirk eine untergeordnete Bedeutung.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

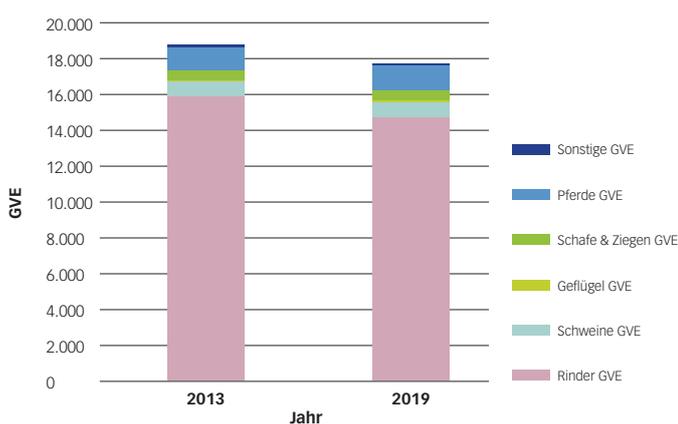
Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkuhe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Villach (Stadt)	62	38	21	62	1.846	415	375	473	27	307	6.190	176
Afritz am See	26	17	2	23	512	90	131	42	44	34	533	26
Arnoldstein	25	24	9	21	478	70	127	62	22	127	796	19
Arriach	69	31	15	47	1.410	187	147	203	13	75	1.143	47
Bad Bleiberg	10	7	2	5	327	66	37	34	57	25	54	-
Feistritz an der Gail	14	15	4	10	307	44	96	64	21	55	205	-
Feld am See	26	14	10	21	377	15	82	155	68	28	462	83
Ferndorf	42	20	11	32	1.357	347	49	236	27	22	10.247	12
Finkenstein am Faaker See	45	33	22	65	1.069	198	150	500	72	197	1.525	187
Fresach	50	30	13	34	1.690	525	119	285	17	61	577	16
Hohenthurn	20	13	9	14	561	227	31	168	5	119	216	6
Nötsch im Gailtal	19	11	10	23	471	114	34	242	25	78	548	62
Paternion	47	28	8	34	2.467	949	565	126	5	28	1.923	13
Rosegg	22	9	4	17	352	6	38	122	22	15	487	13
St. Jakob im Rosental	39	13	18	44	901	70	165	718	80	82	1.234	75
Stockenboi	63	41	22	62	1.024	161	204	577	73	61	1.597	162
Treffen am Ossiacher See	31	12	13	28	597	96	45	209	9	69	580	28
Velden am Wörthersee	46	38	6	44	1.356	517	230	114	92	184	1.420	57
Weißenstein	29	10	6	19	1.371	549	126	31	10	31	539	-
Wernberg	25	16	6	25	492	113	182	74	19	49	1.687	9
Bezirk VI (Stadt + Land)	710	420	211	630	18.965	4.759	2.931	4.433	708	1.646	31.963	991
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	11 %	12 %	13 %	12 %	10 %	14 %	3 %	9 %	12 %	21 %	2 %	16 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** im Bezirk Villach Stadt und Land macht laut INVEKOS rd. 10 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 in Summe um 7 % abgenommen. Während die Kategorie Geflügel im selben Zeitraum um 40 % zugenommen hat, erfuhr die Kategorie Rinder Verluste in der Höhe von 8 % und liegt bei 17.768 Großvieheinheiten (GVE).

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk VI (Stadt + Land)	509	692	991	4.893	14.682	28.133
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	20 %	14 %	6 %	6,3 %	21 %	15 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Villach Stadt und Land 54 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 38 Bauernhöfe 14 Almhütten und 2 Landhöfe.

40 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 14,1 % der Kärntner DV-Verbandsmitgliedern entspricht.

Ländliches Wegenetz

Mit rund 860 km Länge hat der Bezirk Villach ein verhältnismäßig umfangreiches **ländliches Wegenetz** – es sind dies 10 % des Gesamtnetzes von Kärnten bei einem Flächenanteil von 12 %. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist eine vergleichsweise hohe Erschließungsdichte (1,2 km/km²) und ein hoher Asphaltierungsgrad von über 80 %. Die Werte wie auch der Zustand der Straßen und Wege streuen von Gemeinde zu Gemeinde erheblich, wobei der Zentralraum um die Bezirkshauptstadt Villach und die Einzugsgebiete um die Seen deutlich günstiger, die peripher gelegenen Gebiete – die Wege verlaufen zumeist in schwierigem Gelände, verbunden mit höheren Investitions- und Erhaltungskosten – entschieden schlechter abschneiden.

Gut 40 % der Weganlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenutzer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forststruktur Bezirk Villach

1	Gesamtfläche lt. Kataster	114.467 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	83.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	70.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	64.000 ha
2.1.2	Schutzwald	5.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	14.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	72,5 %
4	Holzeinschlag 2018	314.047 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	366 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	10,0 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	61,4 %
	Weißkiefer	9,4 %
	sonstiges Nadelholz	12,6 %
	Rotbuche	9,2 %
	sonstiges Laubholz	7,4 %
8	Rodungen 2018	46,1 ha
9	Forstwegelänge	3.622 km
9.1	Aufschließungsdichte	47,3 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Forstwirtschaft

Mit 67 % Waldanteil bzw. 83.000 ha Wald liegt die **Waldausstattung** im Bezirk Villach über dem Kärntner Durchschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Villach entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 1,44 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk Villach befindet sich die Landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof mit den Ausbildungsschwerpunkten Milchwirtschaft, Pferdewirtschaft und Waldwirtschaft.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten.

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Gute Lage im Zentralraum, Nähe zum Alpen-Adria-Raum und landschaftlicher Reichtum (mit Bergen und Seen) bietet hohes touristisches Potenzial.
- Erfolgreiche Betriebe in der Milchproduktion mit effizienter Produktion und züchterischen Erfolgen
- Lange Tradition in der Pferdehaltung und Pferdezucht
- Gute Waldausstattung mit hoher Qualität und gutem Waldwachstum sowie hoher Bonität
- Hoher Erschließungsgrad im Wald, rasche Reaktion auf Marktsituation möglich
- Waldausstattung pro Betrieb bietet zweites Einkommensstandbein und sichert Betriebe.
- Vorhandensein eines Kompetenzzentrums für landwirtschaftliche Ausbildung (Stiegerhof)
- Hohe Dichte und Asphaltierungsgrad im ländlichen Wegenetz

Schwächen

- massive Flächenrückgänge, insbesondere in Gunstlagen auch Ackerflächen bester Bonitäten
- Abwanderung und Brain Drain in peripheren Gebieten des Bezirks
- ungesicherte Betriebsnachfolge in zahlreichen Betrieben
- hoher Anteil an Nebenerwerbsbetrieben mit eingeschränktem Arbeitszeitpensum
- hohe Pachtpreise, vor allem in Gebieten intensiverer Milchwirtschaft
- mangelnde Nutzung von Almflächen als Produktions- und Reproduktionsflächen
- nicht standortangepasste Wälder mit Klimarisiko, vor allem in tieferen Lagen
- hoher Wilddruck auf den Wald aufgrund von zu hohem Wildbestand
- mangelnde Regelungen in Hinblick auf die Freizeitnutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen

Chancen

- Trend zur Regionalität, Vermarktung regionaler Spezialitäten
- Neue Formen der Direktvermarktung (Digitalisierung, Automatisierung)
- Fördermöglichkeiten für Innovation, Kooperation und Lebensqualität auf regionaler Ebene (LEADER-Programm)
- Potenzial in der Pferdewirtschaft mit Nähe zum Zentralraum
- Innovative Produkte und Nutzung von Nischen bei Anbau, Verarbeitung und Vermarktung
- Kooperation Landwirtschaft mit Freizeitwirtschaft bietet Einkommensmöglichkeiten (Mountainbiketrails ...)
- Einkommenschancen für landwirtschaftliche Betriebe im Agrartourismus
- Einkommensmöglichkeiten im Bereich Green Care („Waldbaden“)
- Forcieren der Themen Gesundheit, Luft und Wasser
- Nutzung von nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Gebäuden
- Stärkung der Wertschöpfungskette Holz, auch mit benachbarten Regionen, durch intensive Kooperation, Stärkung Waldverband
- Vermarktung von Hölzern hoher Qualität (z. B. Lärche) mit gutem Einkommenspotenzial
- Direktvermarktung von forstwirtschaftlichen Nischenprodukten (Schindeln, Zaunstempel usw.)
- Einkommen aus organisierter Wildbretvermarktung
- Zusätzliche laufende Einnahmen durch zeitgemäße Waldbewirtschaftung

Risiken

- weiterer Flächenverlust in landwirtschaftlichen Kulturen ohne gesetzlichen Schutz
- abnehmender Selbstversorgungsgrad aufgrund sinkender Produktivität (Preisdruck) in einzelnen Sektoren
- sinkende Einkommensmöglichkeiten in der landwirtschaftlichen Urproduktion
- steigendes Konfliktpotenzial zwischen „Wohnen im Grünen“ und Landwirtschaft, insbesondere in der Tierhaltung und Düngerausbringung
- Fortschreitende Zersiedelung führt zu Versiegelung, Nutzungskonflikten und Flächenzerschneidung.
- Gefahren vor allem für die Almwirtschaft aufgrund von großen Beutegreifern und Haftungsfragen
- Käferkalamitäten bedrohen Waldbestände.
- Immer häufigere und heftigere Wetterextreme gefährden Wälder.
- Verlust von (Objekt-)Schutzwaldflächen aufgrund von Wetterextremen, hohe Kosten durch technische Verbauungen
- mangelnde Qualität und Lebensgefahr durch Waldbewirtschaftung in Eigenregie
- Waldschäden durch illegale Freizeitnutzung des Waldes, einhergehend mit Haftungsproblematik
- abnehmendes Verständnis in der Bevölkerung für Eigentum, land- und forstwirtschaftliche Arbeiten

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitlel	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	<p>landwirtschaftliche Grundausbildung</p> <p>Bildungsangebote des LFI und der Landwirtschaftskammer</p> <p>Naturpark Dobratsch</p> <p>Schulungen durch Waldpflegeverein und Bildungsprogramm Waldverband Kärnten</p> <p>Bildungsangebote der BildungsreferentInnen</p> <p>agrarpädagogische Maßnahmen</p> <p>Bildungsangebot der Landesforstdirektion</p>	<p>Bildungsangebote an der Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof</p> <p>Arbeitskräfte, Meister- und Facharbeiterkurse</p> <p>Schulausgänge, Naturparkschulen</p> <p>zeitgemäße Waldbewirtschaftung, Wertschöpfungskette</p> <p>Projekttage in Schulen</p> <p>Projekt Landwirtschaft u. Schule</p> <p>Projekt Beispielflächenkatalog</p>
Erhöhung der Wertschöpfung	<p>Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete</p> <p>Qualitätsprogramme in der Tierhaltung inklusive Qualitätssicherung und -steigerung</p> <p>Förderung der Tierzucht</p> <p>Energieproduktion durch Land- und Forstwirte</p> <p>Markenprogramme und Herkunftskennzeichnung</p>	<p>Abgeltung von Bewirtschaftungserschwernissen</p> <p>Förderung des Tierwohls, Gütesiegelprogramme, Tiergesundheit</p> <p>Forcierung des züchterischen Fortschrittes</p> <p>Fotovoltaik in der Landwirtschaft, Nutzung von Biomasse, Kleinkraftwerke</p> <p>AMA-Gütesiegel, Bio-Gütesiegel, Genussland Kärnten</p>
Wettbewerbsfähigkeit	<p>landwirtschaftliche Investitionsförderung</p> <p>forstwirtschaftliche Investitionsförderung</p> <p>innerbetriebliche Erschließung</p> <p>Bewältigung von Katastrophenschäden</p> <p>Zusammenarbeit überbetrieblich und sektorübergreifend</p>	<p>Errichtung und Modernisierung von Stall- und Wirtschaftsgebäuden, Düngerlagerstätten, neue Techniken (z. B. Lenksysteme)</p> <p>Investitionen in die Nutzung des Rohstoffes Holz</p> <p>Hofzufahrten, Forststraßen, Almerschließung</p> <p>rechtzeitige Aufarbeitung von Schadhölzern</p> <p>gemeinschaftliche Investitionen und gemeinschaftliche Nutzung von Maschinen und Geräten, Maschinenring</p>

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbskombinationen	Agrartourismus landwirtschaftliche Dienstleistungen bäuerliche Direktvermarktung Freizeitpferdewirtschaft	Urlaub am Bauernhof, Urlaub auf der Alm Kompostierung auf landwirt- schaftlichen Betrieben Direktvermarktungsräume, Automaten, IT-Lösungen Investitionen in Reithallen, Reiterstüberln
Lebensqualität im ländlichen Raum	ländliches Wegenetz Ausbau Telekommunikation LEADER-Programm	Erhaltung und Ausbau des niederrangigen Verkehrsnetzes Breitbandoffensive im ländlichen Raum Projekte im Bereich der Land- und Forstwirtschaft (z. B. Dorfla- den, Holzveredelung, Trüffelpro- duktion)
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Kulturlandschaftsprogramm Attraktivieren des Almauftriebes Naturschutz im Wald Vertragsnaturschutz in der Landwirtschaft umwelt- und klimagerechte Landwirtschaft KEM- und KLAR-Region	Erhalt und Revitalisierung von Almflächen und sonstigen wertvollen Landschaftsräumen Alpungs- und Behirtungsprämien Förderung von Veteranenbäu- men usw. Abgeltung von vertraglich fest- gelegter Bewirtschaftung von wertvollen Flächen Verzicht auf ertragssteigern- de Betriebsmittel, Biolandbau, Landschaftselemente Energieeffizienz, Kooperationen zwischen Sektoren
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	Vernetzung von Frauen Vertretungsarbeit frauenspezifische Projekte auf regionaler Ebene Hofübernahme und Hofübergabe der Abwanderung entgegenwir- ken, Alternativen anbieten Bildungsprogramme d. Landjugend Vernetzung von jungen Menschen	Schaffung eines Netzwerks für Landwirtinnen ZAM-Lehrgang Unterstützung von Vereinen, Lebenslanges Lernen (Projekt Lern@Fest), Ehrenamt Förderung von JunglandwirtInnen Back to Carinthia, Kleinprojekte durch Vereine, Attraktivierung des Lebensraumes Persönlichkeitsbildung Plattform Jobs in Kärnten, Fahrgemeinschaften

Agrarisches Leitbild für den Bezirk VÖLKERMARKT



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

Landnutzung

 Ackerland

 Grünland

 Almen

 Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

 Milchwirtschaft

 Mutterkuhhaltung

 Schweinehaltung

 Putenmast

 Hühnerhaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

 Wintertourismus

 Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021

Konzeption und Bearbeitung
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft,
Ländlicher Raum

BIO- UND NISCHENPRODUKTE
Vielfalt der Produkte, zum Beispiel Schaf- und Ziegenmilchprodukte, Kräuter, Kosmetikprodukte

MILCHWIRTSCHAFT
Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
Professionalisierung der Verarbeitung und Vermarktung

ST. VEIT/GLAN

WOLFSBERG

SCHWEINEMAST
Veredelung von Körnermais und Getreide

KLAGENFURT

TOURISTISCHE ERWERBSKOMBINATIONEN
Urlaub am Bauernhof
Freizeitdienstleistungen
Kulinarik

ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN
Nutzung von Energie aus energiebaren Rohstoffquellen

LEBENSMITTEL
Dachmarkenstrategie
Qualitäts- und Herkunftssicherung
Kooperation

AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG
Landwirtschaftliche Fachschule
Ländliches Fortbildungsinstitut

LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR
Erhalt und Ausbau des ländlichen Wegenetzes

FORSTWIRTSCHAFT
Vermarktung, Weiterverarbeitung, Veredelung, Kooperation

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT
Netzwerke bilden
Synergien nutzen



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Völkermarkt nimmt eine Katasterfläche von 907,61 km² ein, das entspricht 9,5 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 41.878 Personen im Bezirk Völkermarkt, die Bevölkerungsdichte lag bei 46,14 Personen pro km². Verglichen mit 2014 hat die Bevölkerung um 0,5 % abgenommen.

Rund 67 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was über dem Landesdurchschnitt von 61,2 % liegt. Laut Agrarstrukturerhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (23.005 ha) an der Gesamtfläche mit rund 31 % knapp über dem Landesschnitt mit 30 %. Rund 25 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 17 % auf intensives Grünland und 58 % auf Ackerland. Damit verfügt der Bezirk kärntenweit über den höchsten Anteil an Ackerflächen bzw. den geringsten Anteil an Grünland gemessen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten lässt sich der Bezirk in **drei Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Landnutzung und -bewirtschaftung** einteilen: Der nördliche Bereich mit den Gemeinden Diex und Griffen ist stark von der Grünland- und Forstwirtschaft geprägt. Der Schwerpunkt des Ackerbaus konzentriert sich auf das Jaunfeld, das eine Gunstlage für den Maisanbau darstellt und weite Teile des Bezirkes umfasst. Die größten Waldanteile erstrecken sich in den Karawanken. Vor allem in der Gemeinde Eisenkappel-Vellach befinden sich größere Forstbetriebe und bäuerliche Waldbesitzer.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Bleiburg	7.218	4.569	2.613	0
Diex	4.194	2.149	1.935	16
Eberndorf	4.010	1.893	2.018	-
Eisenkappel-Vellach	16.031	13.710	939	17
Feistritz ob Bleiburg	3.497	2.069	1.058	17
Gallizien	2.778	1.796	772	-
Globasnitz	4.502	3.153	1.003	58
Griffen	7.471	4.454	2.839	18
Neuhaus	2.659	1.700	943	-
Ruden	2.412	1.415	887	-
St. Kanzian	4.694	3.233	1.145	100
Sittersdorf	2.608	1.061	1.300	-
Völkermarkt	11.238	5.380	5.318	12
Bezirk VK	73.314	46.581	22.768	237
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	9 %	10 %	13 %	0 %

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2010

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Völkermarkt **1.146 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 11,1 % der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 21.152 ha. Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 21 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche rd. 15,5 ha je Betrieb.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Bleiburg	151	45	18	11	106	36	17	4
Diex	100	99	19	17	96	96	35	13
Eberndorf	110	-	12	11	90	-	14	6
Eisenkappel-Vellach	93	90	13	3	78	77	17	2
Feistritz ob Bleiburg	59	12	5	8	48	10	9	6
Gallizien	69	25	1	2	54	22	6	1
Globasnitz	72	3	5	5	58	5	8	3
Griffen	153	114	23	25	136	111	25	24
Neuhaus	74	30	4	7	62	25	8	7
Ruden	55	5	2	8	45	3	3	6
St. Kanzian am Klopeiner See	97	-	8	9	85	-	12	8
Sittersdorf	90	22	5	7	67	20	7	7
Völkermarkt	258	39	20	23	221	40	29	20
Bezirk VK	1.381	484	135	136	1.146	445	190	107
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	12,1 %	6,6 %	9,6 %	6,2 %	11,1 %	6,7 %	10,2 %	5,8 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 33,5 % Haupteinwerbungsbetriebe, 62,2 % Nebenerwerbungsbetriebe und 4,4 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Bleiburg	36	7	13	15	1	70
Diex	96	-	6	66	24	0
Eberndorf	-	-	-	-	-	90
Eisenkappel-Vellach	77	6	10	33	28	1
Feistritz ob Bleiburg	10	4	5	1	-	38
Gallizien	22	17	4	1	-	32
Globasnitz	5	-	3	2	-	53
Griffen	111	8	46	52	5	25
Neuhaus	25	2	10	12	1	37
Ruden	3	-	1	2	-	42
St. Kanzian am Klopeiner See	-	-	-	-	-	85
Sittersdorf	20	4	10	5	1	47
Völkermarkt	40	11	16	9	4	181
Bezirk VK	445	59	124	198	64	701
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	7 %	4 %	7 %	10 %	5 %	19 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die gesamte Bezirksfläche liegt im Benachteiligten Gebiet, davon liegen 88 % in der Kategorie „Berggebiet“ und 12 % in der Kategorie „Kleines Gebiet“. Laut INVEKOS beträgt der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 39 % und schwankt zwischen 100 % in der Gemeinde Diex und jeweils 0 % in den Gemeinden Eberndorf sowie St. Kanzian. Insgesamt 7 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 10 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Völkermarkt. Von den 1.146 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet rd. jeder zehnte seinen Betrieb biologisch.

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Bleiburg	17	89
Diex	35	61
Eberndorf	14	76
Eisenkappel-Vellach	17	61
Feistritz ob Bleiburg	9	39
Gallizien	6	48
Globasnitz	8	50
Griffen	25	111
Neuhaus	8	54
Ruden	3	42
St. Kanzian am Klopeiner See	12	73
Sittersdorf	7	60
Völkermarkt	29	192
Bezirk VK	190	956
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	10 %	11 %

Quelle: INVEKOS 2019

Das Ackerland im Bezirk Völkermarkt weist laut INVEKOS eine Fläche von 12.778 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 61 % auf Getreide und Mais sowie 24 % auf Feldfutterbau. Jeweils ein Drittel des gesamten Mais- sowie Eiweißpflanzenanbaues in Kärnten erfolgt im Bezirk Völkermarkt. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks Völkermarkt 22 %.

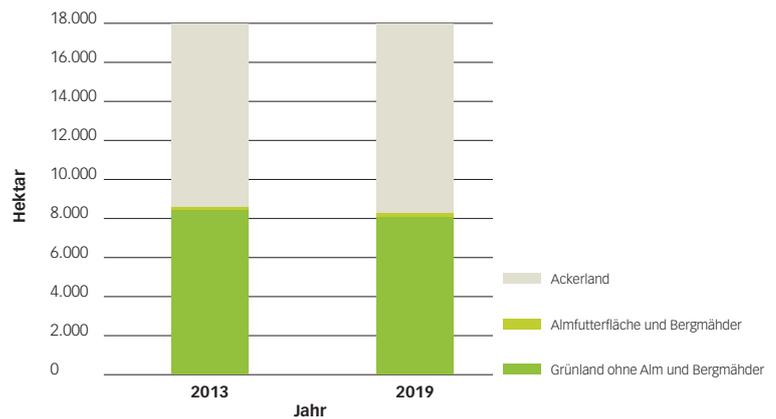
Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Bleiburg	1.798,1	84,0	270,3	686,2	6,4	585,4	165,8
Diex	111,8	11,0	20,3	32,4	-	37,5	10,5
Eberndorf	1.917,8	78,5	386,0	763,1	29,7	266,1	394,3
Eisenkappel-Vellach	31,1	0,6	0,7	13,9	-	8,7	7,2
Feistritz ob Bleiburg	703,3	20,6	153,7	229,8	2,1	230,7	66,3
Gallizien	349,8	14,1	54,5	122,4	-	131,3	27,5
Globasnitz	538,6	21,9	112,4	202,6	1,1	102,6	98,1
Griffen	1.038,9	67,9	167,2	347,7	8,4	331,3	116,6
Neuhaus	470,3	21,7	91,1	204,3	-	91,1	62,1
Ruden	778,8	53,3	107,2	205,2	14,3	307,7	91,0
St. Kanzian am Klopeiner See	870,6	62,9	152,6	278,1	9,3	213,0	154,8
Sittersdorf	585,1	54,6	104,3	208,2	3,5	102,7	111,8
Völkermarkt	3.583,6	284,8	564,4	1.538,9	54,9	667,7	472,9
Bezirk VK	12.777,8	776,0	2.184,6	4.833,0	129,7	3.075,6	1.778,9
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	22 %	18 %	22 %	30 %	33 %	14 %	29 %

Quelle: INVEKOS 2019

Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 21.152 ha bewirtschaftet. 38 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 1 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 60 % auf Ackerland. Seit 2013 hat die LF im Bezirk um 3 % abgenommen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

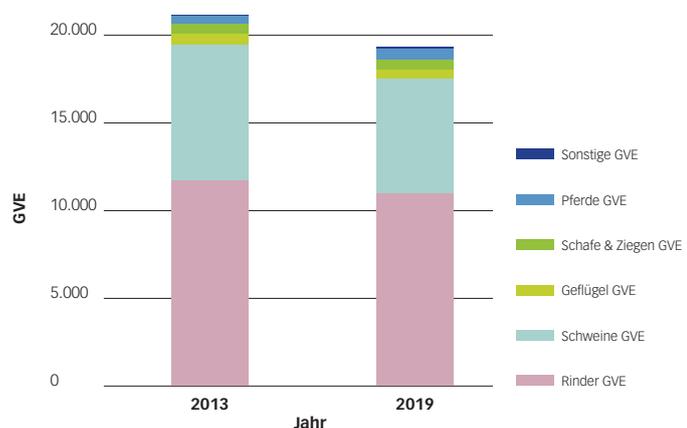
Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkuhe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhufer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Bleiburg	49	36	18	47	1.413	191	4.804	600	51	4	28.744	144
Diex	72	33	28	49	2.106	197	160	469	13	38	28.726	125
Eberndorf	27	52	6	41	827	157	6.596	50	7	61	1.700	50
Eisenkappel-Vellach	52	23	17	44	558	7	62	390	61	29	8.637	105
Feistritz ob Bleiburg	19	15	8	24	784	96	1.471	266	2	26	13.467	22
Gallizien	20	18	9	27	388	4	452	421	8	46	597	25
Globasnitz	13	23	5	27	395	16	1.758	92	20	47	572	12
Griffen	95	34	26	67	2.942	544	2.125	726	6	33	40.244	115
Neuhaus	33	22	10	27	724	125	3.317	371	33	17	5.824	76
Ruden	17	12	7	20	394	116	129	55	-	21	630	19
St. Kanzian am Klopeiner See	41	36	11	44	899	159	702	282	172	161	1.235	146
Sittersdorf	35	25	12	29	592	64	544	195	25	32	810	58
Völkermarkt	97	89	30	107	2.582	499	8.275	822	98	219	51.297	245
Bezirk VK	570	418	187	553	14.604	2.175	30.395	4.739	495	734	182.482	1.142
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	9 %	12 %	11 %	11 %	8 %	6 %	27 %	9 %	8 %	9 %	11 %	18 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** zeichnet sich durch verschiedene Schwerpunkte aus. 27 % des Schweinebestandes in Kärnten finden sich im Bezirk Völkermarkt. 15 % der gesamten Rinder sind Milchkuhe. 11 % der Geflügelhaltung in Kärnten befinden sich im Bezirk, wobei der Großteil des Geflügelanteils auf die Gemeinden Bleiburg, Diex, Feistritz ob Bleiburg, Griffen und Völkermarkt entfällt.

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** im Bezirk macht laut INVEKOS 10 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit 2013 über alle Tierkategorien hinweg um 10 % abgenommen. Während die Kategorie Schafe und Ziegen im selben Zeitraum um 11 % zugenommen hat, erfuhr die Kategorie Geflügel mit 22 % die größten Verluste. Der Schweinebestand im Bezirk hat seit 2013 um 19 % abgenommen und liegt bei 6.530 Großvieheinheiten (GVE).

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich. Auf diesem Gebiet haben sich die Bereiche Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Freizeitpferdewirtschaft besonders entwickelt.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk VK	239	212	166	952	3.062	6.696
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	9 %	4 %	1 %	1,2 %	4 %	4 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Völkermarkt 13 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 8 Bauernhöfe und 5 Almhütten.

38 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 13,5 % der Kärntner DV-Verbandsmitgliedern entspricht.

Ländliches Wegenetz

Das **ländliche Wegenetz** des Bezirkes Völkermarkt hat eine Länge von ca. 1.300 km, was einem Anteil von 15 % am gesamten ländlichen Wegenetz Kärntens entspricht. Kennzeichnend für die Infrastruktur sind der verhältnismäßig hohe Prozentsatz an unbefestigten Wegen – etwa 27 % Schotterstraßen – und die durch die Streusiedlungslage bedingten, zahlreichen durchschnittlich kürzeren Wege.

Die Straßen verlaufen teilweise im schwierigen Gelände, was mit hohen Investitions- und Erhaltungskosten verbunden ist.

37 % der Wegenlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 67 % Waldanteil bzw. 61.000 ha Wald liegt die **Waldausstattung** im Bezirk Völkermarkt über dem Kärntner Durchschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk Völkermarkt entfallen auf jeden Bezirkseinwohner 1,44 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk Völkermarkt befindet sich eine Landwirtschaftliche Fachschule (Goldbrunnhof). Die Ausbildungsschwerpunkte sind Ackerbau, Wald- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Imkerei und Pferdewirtschaft bzw. ländl. Betriebs- und Haushaltsmanagement.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme angeboten. In Tainach gibt es eine Bildungsinfrastruktur (Bäuerliche Bildungsgemeinschaft Südkärnten), die grenzüberschreitende Aktivitäten setzt.

Forststruktur Bezirk Völkermarkt

1	Gesamtfläche lt. Kataster	90.739 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	61.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	55.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	53.500 ha
2.1.2	Schutzwald	1.500 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	6.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	67,2 %
4	Holzeinschlag 2018	628.793 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	352 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	10,3 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	65,7 %
	Weißkiefer	11,0 %
	sonstiges Nadelholz	6,6 %
	Rotbuche	9,8 %
	sonstiges Laubholz	6,9 %
8	Rodungen 2018	23,9 ha
9	Forstwegelänge	2.757 km
9.1	Aufschließungsdichte	48,0 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Flächen mit guter Bonität und topografischen Vorteilen
- Gute Produktionsbedingungen für die tierische Veredelung
- Hoher Anteil an Biobetrieben
- Landschaftliche Vielfalt (von den Bergen zu den Seen)
- Zentrale Lage mit Marktnähe und einer günstigen Verkehrserschließung
- Sehr hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte
- Vorhandensein von Genussregionen (Had'n und Salami)
- Produktion von gut nachgefragten pflanzlichen Alternativen (Had'n, Gemüse, Öle usw.)
- Bildungszentrum für die landwirtschaftliche Ausbildung (Goldbrunnhof)
- Hoher Erschließungsgrad im Wirtschaftswald
- Vorhandensein eines Holzverladebahnhofs
- Potenzial für alternative Energiequellen (Wasser, Biomasse, Fläche)
- Wasserressource in ausreichender Qualität und guter Quantität

Schwächen

- demografischer Wandel wirkt sich auch auf den primären Sektor aus
- Verlust wertvoller Anbauflächen
- kleinflächige Betriebsstruktur, hoher Anteil an Nebenerwerbsbetrieben und ungeklärte Betriebsnachfolge
- kleine Betriebsstruktur erschwert Entfaltung agrartouristischer Angebote
- nicht standortangepasste Wälder in weiten Teilen des Bezirks (Fichte als Brotbaum)
- Sparkassengedanke in der Waldbewirtschaftung
- häufiger auftretende und heftigere Unwetter gefährden landwirtschaftlichen Anbau (Acker- und Sonderkulturen, Lieferengpässe führen zu Kundenverlust).
- großflächige Schäden im Wald durch Windwürfe und Käferkalamitäten

Chancen

- Bewusstsein für regionale Wirtschaftskreisläufe in der Bevölkerung
- Direkte Kundenbindung sichert flexible Lieferung und Qualität zu angemessenen Preisen.
- Chancen für die Direktvermarktung durch Automatisierung und Digitalisierung (Automatenverkauf, moderne Vertriebswege, Onlinelogistik, kurze Wege)
- Qualitätssteigerung in der bäuerlichen Vermietung, Gästelukrierung durch gehobenen Standard
- Trend zum nachhaltigen Urlaub (sanfte Mobilität, Rückzug ins Grüne)
- Regionale Innovationspartnerschaften, Partnerschaft Landwirtschaft und innovative Veredelung und Vermarktung (Trend zu veganen/vegetarischen Produkten, Kräutern etc.)
- Beteiligung an neuen touristischen Angeboten wie bäuerliches Kleincamping
- Neue Möglichkeiten durch klimatische Veränderungen, Beispiel Weinbau
- Innovative Alternativen (z. B. Edelkastanien, Walnuss, Aquakultur, Hanf, Flachs, Lein)
- Biodiversität als Zukunftsthema für die Landwirtschaft, Vertragsnaturschutz, Erhaltung gefährdeter Nutztierassen
- Alternative Energien, der Bauer als Energiewirt
- Funktionierende landwirtschaftliche Ausbildung mit branchenübergreifenden Kooperationen
- Bildung als Schlüssel für eine erfolgreiche landwirtschaftliche Zukunft, auch im Vereinswesen (Landjugend)
- Neue Diversifizierungsformen, zum Beispiel Grünschnittkompostierung
- Sicherung und Nutzung von Wasser als Ressource (Grundwasserschutz, Schutz vor Versiegelung)

Risiken

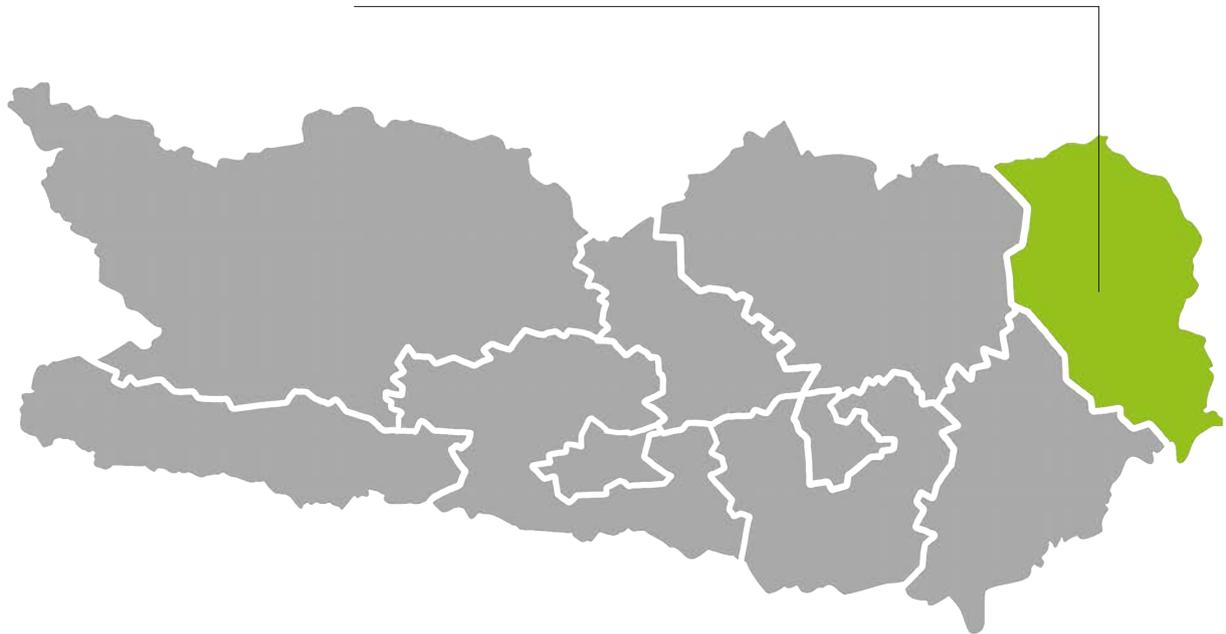
- Nicht gesicherte Hofübernahme, kleine Struktur führt zu Übernahme von Betrieben durch größere Betriebe oder landwirtschaftsferne Unternehmen und Personen.
- Eintretende Marksättigung in der biologischen Landwirtschaft gefährdet Absatz.
- Verlust der Biodiversität
- Klimawandel verändert Waldstruktur zur Gänze, Ertragsverluste für Generationen vorprogrammiert.
- Gefährdung der Waldfunktionen durch hohen Wilddruck
- Spargedanke der Bevölkerung beim Einkauf von Lebensmitteln
- Einschränkungen in der Produktion durch neue gesetzliche Vorgaben
- Verlust von Freiflächen für die Energiewirtschaft (Fotovoltaik in Freiflächen)
- Gefahr der Schließung oder des Bedeutungsverlustes des Holzverladebahnhofes
- Komplexität und Bürokratie in Fördersystemen
- bürokratische Hürden für neue Wege in der Landwirtschaft (Wasserrecht für Fischzucht, Lebensmittelhygienebestimmungen, Hanfanbau)
- fehlendes Know-how und fehlende Partner für alternative Pflanzen (Hanf, Lein, Flachs)

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	<p>Bildungs- und Beratungsangebot der Landwirtschaftskammer/LFI</p> <p>Angebot der Waldwirtschaftsgemeinschaften</p> <p>Angebot des Waldpflegevereins</p> <p>Wertholzsymposium</p> <p>landwirtschaftliche Ausbildung</p> <p>Bildungsreferenten der Landwirtschaftskammer</p>	<p>Präsenz- und digitale Bildungsveranstaltungen wie Abrufseminare</p> <p>Arbeitskreise (Schweineproduktion, Mutterkuh, Milchproduktion)</p> <p>Bildungsprogramme Green Care, Direktvermarktung</p> <p>Betriebsbesichtigungen</p> <p>Wissenstransfer zur Holzmobilisierung und Vermarktung</p> <p>Vermittlung des Wissens für Bestandesumbau</p> <p>Wertholzproduktion und -vermarktung</p> <p>Ausbau Bildungsangebot an der LFS Goldbrunnhof</p> <p>Bezirksbildungstage</p>
Erhöhung der Wertschöpfung	<p>neue Vermarktungswege erkennen und nutzen</p> <p>Nischenproduktion</p> <p>Kooperation innerhalb des Sektors und sektorübergreifend</p>	<p>Bildungsangebot Betriebswirtschaft,</p> <p>Vermarktungsk Kooperationen</p> <p>Förderung des Umstieges und Aufbaues neuer Produktions-, Verarbeitungs- und Vermarktungsschienen und Produkte</p> <p>Förderung von Kooperationsprojekten, Vernetzung</p>
Wettbewerbsfähigkeit	<p>landwirtschaftliche Investitionsförderung</p> <p>Herkunftssicherheitsprogramme</p> <p>Tierzuchtförderung</p>	<p>Förderung von Innovationen bei Stall- und Wirtschaftsgebäuden, Düngersammelstätten usw.</p> <p>Schutz von regionalen Produkten, z. B. Genussland Kärnten</p> <p>Forcierung des züchterischen Erfolges</p>

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbskombinationen	Angebote zur Qualitätsverbesserung Förderung der Diversifizierung	Bildungsprogramme Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Förderung von Innovationen, zusätzlichen Standbeinen wie Direktvermarktung, Agrartourismus oder Dienstleistungen
Lebensqualität im ländlichen Raum	Einzelberatungen und Bildungsangebote Erhaltung des ländlichen Erbes Erhaltung ländliches Wegenetz Breitbandausbau LEADER-Programm Orts- und Regionalentwicklung	Psychologinnen der Landwirtschaftskammer Kärnten Erhaltung der bäuerlichen Tradition und Kultur, Dorfgasthaus Sanierung und Ausbau niederrangiger Verkehrsstrecken Förderprogramme des BMLRT, Breitbandinitiative Kärnten Projekte aus den Bereichen Zusammenarbeit, Wertschöpfung, Förderung der regionalen Identität Kleinprojektfonds für regionale Projekte
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	Projekte der KEM und KLAR Sensibilisierung für landwirtschaftliche Sachverhalte	Sensibilisierung für klimarelevante Themen, Anpassung an den Klimawandel Sensibilisierung für Umweltschutz, Tierschutz, Biodiversität Projekt Land- und Forstwirtschaft und Schule Woche der Landwirtschaft
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Vertragsnaturschutz Kulturlandschaftsprogramm	Abgeltung der nachhaltigen Bewirtschaftung ökologisch wertvoller Flächen nachhaltige Gestaltung von Landschaftselementen und wertvollen Flächen
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	Erfahrungsaustausch und Vernetzung Bildungsreferentinnen der Landwirtschaftskammer Seminarbäuerinnen Vernetzung von Frauen über den Sektor hinaus Bildungsangebot der Landjugend Kärnten Angebote der Landwirtschaftskammer	Netzwerktreffen (BetriebsführerInnen, junge Bäuerinnen) Bäuerinnenwallfahrten Lehrgänge zur Vorbereitung auf Funktionen in der Öffentlichkeit Projekttag für Landwirtinnen (Vermittlung der umfassenden Tätigkeitsbereiche am Bauernhof, auch für nicht einschlägig ausgebildete Personen) Bäuerinnenaktionstage zum Welternährungstag Botschafterinnen für bäuerliche Lebensmittel Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Landes Bildungsangebot der Landjugend Kärnten Hofübernehmerabende der Landwirtschaftskammer

Agrarisches Leitbild für den Bezirk WOLFSBERG



**Strukturdaten
Analyse der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
Maßnahmenbündel**

Erstellt von der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum
in Zusammenarbeit mit der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten,
den Bezirksforstinspektionen sowie den LEADER-Regionen

Im Auftrag von
Agrarlandesrat Martin Gruber

FORSTWIRTSCHAFT

Vermarktung
Weiterverarbeitung
Veredelung
Kooperation
Biomasse

AUS- UND WEITERBILDUNG

Landwirtschaftliche Fachschulen
Ländliches Fortbildungsinstitut
Obstbauversuchsanlage

LANDWIRTSCHAFTLICHE URPRODUKTION UND TIERISCHE VERARBEITUNG

Veredelung von ackerbaulichen Produkten
Milchproduktion
Mutterkuhhaltung
Schweinemast
Ferkelproduktion

**VÖLKERMARKT
KLAGENFURT**

GRAZ

DIVERSIFIZIERUNG

Direktvermarktung
Urlaub am Bauernhof
Maschinenringe

GEFLÜGELMAST

Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung
Produktionsring

LANDMANAGEMENT

Erhaltung der einzigartigen Kulturlandschaft

LEBENSMITTEL

Dachmarkenstrategie, Qualitäts- und Herkunftssicherung, Kooperation

LÄNDLICHE INFRASTRUKTUR

Erhalt und Ausbau des ländlichen Wegenetzes

NISCHENPRODUKTION

Spargel
Beeren
Kartoffel
Bioprodukte
Kräuter

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSLEITBILD DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

-  Bezirkszentrum
-  Gemeindehauptort
-  Ökologische Schutzgebiete
-  See
-  Verkehrshauptachse
-  Verkehrsnebenachse

Landnutzung

-  Ackerland
-  Grünland
-  Almen
-  Waldbestand

Tierische Leitproduktion*

-  Milchwirtschaft
-  Mutterkuhhaltung
-  Schweinehaltung
-  Schafhaltung
-  Hühnerhaltung

Touristische Vernetzungsmöglichkeit

-  Wintertourismus
-  Sommertourismus

* Die Größe des Symbols gibt den Stellenwert an.

Stand: April 2021
Konzeption und Bearbeitung
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum



STRUKTUR DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IM BEZIRK

Der Bezirk Wolfsberg nimmt eine Katasterfläche von 973,65 km² ein, das entspricht 10,2 % der Landesfläche Kärntens. 2019 lebten 52.726 Personen im Bezirk Wolfsberg, die Bevölkerungsdichte lag bei 54,15 Personen pro km². Verglichen mit 2014 hat die Bevölkerung um 1,4 % abgenommen.

Rund 65 % der Bezirksfläche entfallen laut Österreichischer Waldinventur auf Wald, was über dem Landesdurchschnitt von 61,2 % liegt. Laut Agrarstrukturhebung 2010 liegt der **Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche** (33.982 ha) an der Gesamtfläche mit rund 39 % über dem Landesschnitt von 30 %. Rund 46 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen entfallen auf extensives Grünland (inkl. Almflächen), 28 % auf intensives Grünland und 26 % auf Ackerland.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Gemeinde	Gesamtfläche (ha)	Wald (ha)	LF ohne Alm (ha)	Alm (ha)
Bad St. Leonhard	9.670	5.568	3.227	727
Frantschach-St. Gertraud	5.792	3.662	1.643	396
Lavamünd	4.979	3.095	1.793	38
Preitenegg	5.248	3.294	1.319	502
Reichenfels	7.693	4.891	1.571	821
St. Andrä	13.006	6.749	5.211	235
St. Georgen	3.527	1.280	1.508	666
St. Paul	7.197	4.510	2.464	49
Wolfsberg	30.563	18.100	7.636	4.175
Bezirk WO	87.674	51.148	26.373	7.609
Kärnten	860.375	486.987	169.834	84.053
% Bezirk an Ktn.	10 %	11 %	16 %	9 %

Quelle: Agrarstrukturhebung 2010

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten kann der Bezirk in Bezug auf die **unterschiedlichen Schwerpunkte der Landnutzung und -bewirtschaftung** in zwei Bereiche unterteilt werden: Die Talbereiche des mittleren und unteren Lavantals werden primär ackerbaulich genutzt, wobei sich die größten Ackerflächen in den Gemeinden

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Gemeinde	2013				2019			
	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung	Hauptbetriebe	davon Bergbauernbetriebe	davon Biobetriebe	davon Betriebe mit Milch-anlieferung
Bad St. Leonhard im Lavanttal	192	184	26	46	179	170	46	43
Frantschach-St. Gertraud	140	129	11	38	124	119	10	36
Lavamünd	146	121	4	14	134	96	7	14
Preitenegg	78	71	12	18	75	69	24	19
Reichenfels	101	96	21	15	91	84	23	16
St. Andrä	335	181	18	46	288	147	33	37
St. Georgen im Lavanttal	124	75	16	13	105	60	16	12
St. Paul im Lavanttal	148	106	11	31	144	90	16	27
Wolfsberg	547	424	43	102	499	393	62	88
Bezirk WO	1.811	1.387	162	323	1.639	1.228	237	292
Kärnten	11.427	7.368	1.413	2.203	10.292	6.661	1.870	1.846
Anteil Kärnten in %	15,8 %	18,8 %	11,5 %	14,7 %	15,9 %	18,4 %	12,7 %	15,8 %

Quelle: INVEKOS 2019

St. Andrä, Wolfsberg, St. Paul, St. Georgen und Lavamünd befinden. Im nördlichen Talbereich und in den Gräben der Kor- und Saualpe ist die Grünlandwirtschaft dominant. Die Bergrücken und Ausläufer der Kor- und der Saualpe werden überwiegend forst- und auch almwirtschaftlich genutzt.

Laut INVEKOS-Datenbank 2019 bewirtschaften in Wolfsberg **1.639 land- und forstwirtschaftliche Betriebe**, das sind 15,9% der Kärntner Betriebe, eine landwirtschaftliche Fläche von 28.191 ha. Im Vergleich zum Jahr 2013 hat die Anzahl der Betriebe um 11 % abgenommen. Im Durchschnitt beträgt die landwirtschaftlich genutzte Fläche rd. 17,2 ha je Betrieb.

Laut Agrarstrukturerhebung 2010 gliedert sich die Erwerbsstruktur in 21 % Haupterwerbsbetriebe, 71 % Nebenerwerbsbetriebe und 8 % Betriebe juristischer Personen bzw. Personengemeinschaften.

89 % der Betriebe im Bezirk Wolfsberg liegen im Benachteiligten Gebiet in der Kategorie Berggebiet. Laut Agrarstrukturerhebung beträgt im Bezirk der **Anteil der Bergbauernbetriebe** mit Erschwernispunkten an der Gesamtzahl der Betriebe 75 % und schwankt zwischen 96 % in der Gemeinde Frantschach-St. Gertraud und 51 % in der Gemeinde St. Andrä. 18 % aller Kärntner Bergbauernbetriebe und 13 % aller Kärntner Biobetriebe finden sich im Bezirk Wolfsberg. Von den 1.639 Betrieben im Bezirk bewirtschaftet knapp jeder siebte seinen Betrieb biologisch.

Bergbauernbetriebe

Gemeinde	Bergbauernbetriebe	davon Bergbauerngruppe 1	davon Bergbauerngruppe 2	davon Bergbauerngruppe 3	davon Bergbauerngruppe 4	Betriebe ohne EP
Bad St. Leonhard im Lavanttal	170	7	61	78	24	9
Frantschach-St. Gertraud	119	1	18	74	26	5
Lavamünd	96	10	32	47	7	38
Preitenegg	69	1	33	33	2	6
Reichenfels	84	4	20	41	19	7
St. Andrä	147	25	51	50	21	141
St. Georgen im Lavanttal	60	20	15	19	6	45
St. Paul im Lavanttal	90	26	49	14	1	54
Wolfsberg	393	25	151	168	49	106
Bezirk WO	1228	119	430	524	155	411
Kärnten	6.661	1.353	1.898	2.006	1.404	3.631
Anteil Kärnten in %	18 %	9 %	23 %	26 %	11 %	11 %

Quelle: INVEKOS 2019

Das Ackerland in Wolfsberg weist laut INVEKOS eine Fläche von 8.109 ha auf. Bei der **Kulturartenverteilung im Ackerbau** entfallen 54 % auf Getreide inkl. Körnermais sowie 34 % auf Feldfutterbau. Bezogen auf die Gesamtackerfläche Kärntens beträgt der Anteil des Bezirks 14 %.

Laut INVEKOS wird im Bezirk eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 28.191 ha bewirtschaftet. 58 % davon entfallen auf Grünland ohne Almen und Bergmähder, 13 % der LF auf Almfutterfläche und Bergmähder und 29 % auf Ackerland. Seit 2013 hat die LF im Bezirk um 3 % abgenommen.

Kulturartenverteilung im Ackerbau (in ha)

Gemeinde	Ackerland gesamt	Brotgetreide	Futtergetreide	Körnermais	Eiweißpflanzen	Feldfutterbau	Sonstiges
Bad St. Leonhard i. Lavanttal	341,34	16,79	43,51	-	-	268,27	12,76
Frantschach-St. Gertraud	78,62	4,55	12,63	7,35	-	49,50	4,60
Lavamünd	679,40	47,73	100,41	294,01	-	172,30	64,96
Preitenegg	20,90	1,86	3,26	-	-	15,42	0,35
Reichenfels	293,02	16,17	48,21	-	-	224,74	3,90
St. Andrä	2.835,98	202,94	346,82	1.323,85	17,98	605,56	338,83
St. Georgen im Lavanttal	681,19	50,21	116,45	243,12	2,77	251,62	17,02
St. Paul im Lavanttal	1.269,84	100,38	172,68	452,99	4,62	384,85	154,31
Wolfsberg	1.908,43	131,30	246,82	425,79	2,56	842,14	259,83
Bezirk WO	8.108,7	571,9	1.090,8	2.747,1	27,9	2.814,4	856,6
Kärnten	59.177,7	4.369,2	9.866,2	16.012,6	398,5	22.409,8	6.121,4
Anteil Kärnten in %	14 %	13 %	11 %	17 %	7 %	13 %	14 %

Quelle: INVEKOS 2019

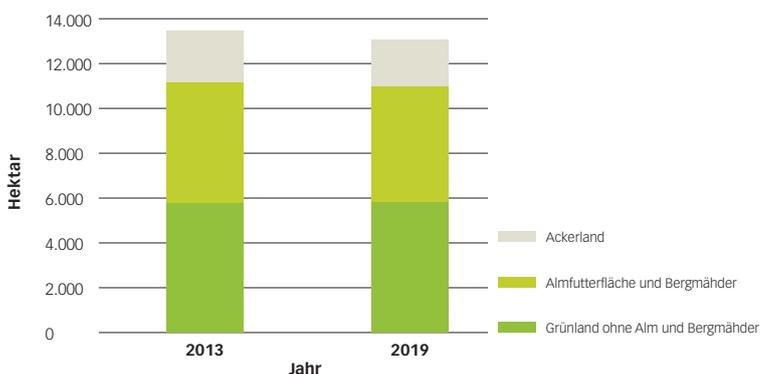
Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** zeichnet sich durch verschiedene Schwerpunkte aus. 27 % des Schweinebestandes in Kärnten finden sich im Bezirk Wolfsberg. 18 % der gesamten Rinder entfallen auf Milchkühe. 44 % der Geflügelhaltung in Kärnten befindet sich im Bezirk, wobei fast die Hälfte des Hühnerbestands alleine in der Stadtgemeinde Wolfsberg zu finden ist.

Wirtschaftsweise

Gemeinde	Biobetriebe	konventionelle Betriebe
Bad St. Leonhard im Lavanttal	46	133
Frantschach-St. Gertraud	10	114
Lavamünd	7	127
Preitenegg	24	51
Reichenfels	23	68
St. Andrä	33	255
St. Georgen im Lavanttal	16	89
St. Paul im Lavanttal	16	128
Wolfsberg	62	437
Bezirk WO	237	1402
Kärnten	1.870	8.422
Anteil Kärnten in %	13 %	17 %

Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Quelle: INVEKOS 2019

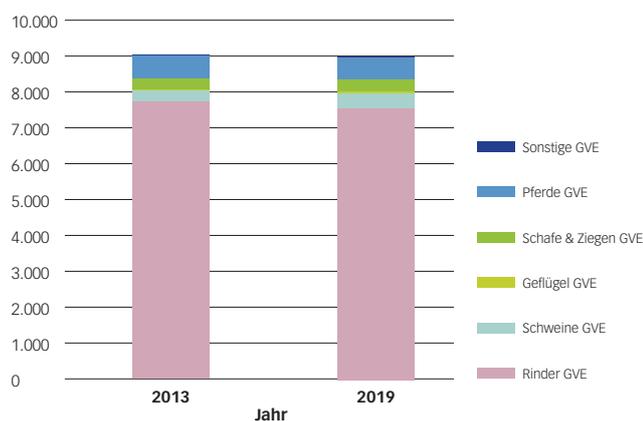
Tierhalter und Tierbestand (in Stück)

Gemeinde	Halter v. Rindern	Halter v. Schweinen	Halter v. Schafen	Halter v. Geflügel	Rinder gesamt	davon Milchkühe	Schweine gesamt	Schafe gesamt	Ziegen gesamt	Einhüfer	Geflügel gesamt	Nutztiere sonstige
Bad St. Leonhard i. L.	153	76	21	114	6.272	1.141	292	330	14	46	70.331	27
Frantschach-St. Gertr.	104	31	20	64	2.757	626	138	575	34	24	91.625	302
Lavamünd	94	61	22	74	1.865	259	4.084	815	58	65	22.240	69
Preitenegg	66	18	1	48	2.593	465	144	6	16	19	41.450	1
Reichenfels	78	41	9	48	2.470	330	107	126	7	46	53.864	2
St. Andrä	162	88	35	142	4.339	773	15.956	1.275	29	125	125.142	132
St. Georgen i. L.	70	46	18	65	2.170	312	3.297	1.249	5	54	41.075	16
St. Paul i. L.	92	55	20	68	2.995	501	2.895	361	15	72	71.250	141
Wolfsberg	359	173	65	273	11.445	1.954	3.605	1.869	163	265	250.055	397
Bezirk WO	1.178	589	211	896	36.906	6.361	30.517	6.606	341	716	767.032	1.087
Kärnten	6.669	3.470	1.681	5.198	183.722	33.787	114.203	50.882	6.078	7.990	1.730.984	6.333
Anteil Kärnten in %	18 %	17 %	13 %	17 %	20 %	19 %	27 %	13 %	6 %	9 %	44 %	17 %

Quelle: INVEKOS 2019

Die **Tierhaltung** im Bezirk Wolfsberg macht laut INVEKOS rd. 21 % der Kärntner Tierhaltung aus und hat seit dem Jahr 2013 in Summe um 1 % abgenommen. Während die Kategorie Geflügel im selben Zeitraum um 23 % zugenommen hat, erfuhr die Kategorie Schweine Verluste in der Höhe von 10 %. Die Kategorie Rinder erhöhte sich um 3 % und liegt bei 27.985 Großvieheinheiten (GVE).

Tierhaltung



Quelle: INVEKOS 2019

Diversifizierung

Durch den steigenden Wettbewerb und den daraus resultierenden Markt- und Preisdruck auf die Erzeugerpreise in den Bereichen Milch, Fleisch und Getreide ist in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft die Verbesserung der Einkommenssituation, speziell für Kleinbetriebe, nur durch **inner- und außerlandwirtschaftliche Diversifizierung** möglich.

Tourismus in der Land- und Forstwirtschaft

Tourismus auf Bauernhöfen	Anzahl Fremdenbetten		Nächtigungen Winter 2017/18		Nächtigungen Sommer 2018	
	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen	Privatquartiere	Ferienwohnungen
Bezirk WO	116	222	1.531	2.915	3.713	8.966
Kärnten	2.581	4.784	17.228	77.738	70.795	187.759
% Bezirk an Ktn.	4 %	5 %	9 %	3,7 %	5 %	5 %

Quelle: Landesstelle für Statistik

Es gibt im Bezirk Wolfsberg 46 qualitätsgeprüfte Vermietungsbetriebe, die Mitglieder des **Landesverbandes Urlaub am Bauernhof** sind. Diese Betriebe gliedern sich in 15 Bauernhöfe, 30 Almhütten und einen Landhof.

43 landwirtschaftliche Betriebe im Bezirk sind Mitglied beim **Landesverband bäuerlicher Direktvermarkter** in Kärnten, was einem Anteil von rd. 15 % der Kärntner DV-Verbandsmitglieder entspricht.

Ländliches Wegenetz

Das **ländliche Wegenetz** des Bezirks Wolfsberg hat eine Länge von circa 1.550 km, was einem Anteil von 18 % am gesamten ländlichen Wegenetz Kärntens entspricht. Kennzeichnend für die Infrastruktur ist der verhältnismäßig hohe Anteil an schlecht ausgebauten Wegen, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Bedingt durch die Streusiedlungslage schließen zahlreiche, durchschnittlich kürzere Wege die Gehöfte, Weiler und Ortschaften an das übergeordnete Netz an. Die Straßen verlaufen teilweise im schwierigen Gelände, was mit hohen Investitions- und Erhaltungskosten verbunden ist.

46 % der Wegenanlagen werden von den Interessenten verwaltet und erhalten. Das bedeutet, dass seitens der Wegbenützer für die Errichtung und Erhaltung erhebliche Beitragsleistungen erbracht werden müssen.

Forstwirtschaft

Mit 65 % Waldanteil bzw. 63.000 ha Wald liegt die **Waldausstattung** im Bezirk Wolfsberg über dem Kärntner Durchschnitt von 60 %. Umgelegt auf die Einwohnerzahl im Bezirk entfallen auf jeden Einwohner 1,17 ha Wald.

Bildung

Im Bezirk Wolfsberg befinden sich zwei Landwirtschaftliche Fachschulen (LFS Buchhof und LFS St. Andrä). Die Ausbildungsschwerpunkte sind Land- und Forstwirtschaft, Land- und Holztechnik sowie Direktver-

Forststruktur Bezirk Wolfsberg

1	Gesamtfläche lt. Kataster	97.379 ha
2	Waldfläche lt. ÖWI	63.000 ha
2.1	Holzfläche in Ertrag	58.000 ha
2.1.1	Wirtschaftswald	55.000 ha
2.1.2	Schutzwald	3.000 ha
2.2	Holzfläche außer Ertrag + sonstige Waldflächen	5.000 ha
3	Waldflächenausstattung lt. ÖWI	64,7 %
4	Holzeinschlag 2018	197.668 Efm
5	Vorrat je ha lt. ÖWI	341 Vfm/ha
6	Zuwachs je ha lt. ÖWI	10,2 Vfm/ha
7	Hauptbaumarten lt. ÖWI nach Vorrat	
	Fichte	78,5 %
	Lärche	9,7 %
	sonstiges Nadelholz	2,9 %
	Rotbuche	1,9 %
	sonstiges Laubholz	7 %
8	Rodungen 2018	49,0 ha
9	Forstwegelänge	3.274 km
9.1	Aufschließungsdichte	54,2 lfm/ha

Quelle: Abteilung 10, UAbt. Forstwirtschaft

marktung bzw. ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement mit gastronomischen und sozialen Zusatzqualifikationen. Weiters befindet sich im Bezirk das Obst- und Weinbauzentrum der Landwirtschaftskammer in St. Andrä.

Zur Qualifikation der bäuerlichen Familien werden von der Landwirtschaftskammer und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut entsprechende Bildungsprogramme und Arbeitskreise angeboten.

Land- und Forstwirtschaft

Stärken

- Gut organisierte Geflügelproduktion und Vermarktung
- Zahlreiche spezialisierte Direktvermarkter (Spargel, Artischocken, Kartoffel, Aronia ...)
- Vorhandensein einer Genussregion, AMA-Gütesiegel-Produktion
- Kooperation von Direktvermarktern mit Handel und Gastronomie
- Intensivierung der Produktion
- Gute Waldausstattung der Betriebe
- Organisierter Verkauf durch Waldwirtschaftsgemeinschaften
- Gut arrondierte Betriebe
- Sägewerke im Bezirk
- Arbeitsplätze durch holzverarbeitende Betriebe
- Gute innere und äußere Verkehrslage
- Gute Anbindung an Zentralräume
- Nutzung gemeinsamer Ressourcen von Betrieben (Lohnschlachtungen, Obstpressen)
- Spezialisierte Obst- und Gartenbaubetriebe
- Lagerhaus Lavanttal als einer der größten obstverarbeitenden Betriebe
- Etablierte Fischereizucht

Schwächen

- starke Abwanderung in den Randgebieten
- viele Pendler
- starker Preisdruck für Produzenten
- kein wachsendes Angebot an außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten
- schwacher Tourismus
- großer Bodenverbrauch für nichtlandwirtschaftliche Nutzungen
- Gunstlagen werden verbaut.
- wenig Möglichkeiten, um Flächenkapazitäten auszubauen
- Überregionaler Holzankauf der verarbeitenden Betriebe übt Preisdruck auf die Waldbesitzer aus.
- ungesicherte Betriebsnachfolge
- hohe Pachtpreise durch steigende Nachfrage in Gunstlagen

Chancen

- Verkehrsanbindung durch Hochleistungsbahn
- Ansiedelung und Ausbau von holzverarbeitenden Betrieben
- Neue Betriebszweige durch Kooperationen
- Weiterentwicklung und Ausbau der Direktvermarktung (Selbstbedienungshütten)
- Nutzung der hohen Produktqualität in der Region
- Ausbau von Tourismus durch Anpassung des Angebots an die Nachfrage
- Fokus auf Naherholungstourismus
- Gezielte Nutzung der Vielfalt in der landwirtschaftlichen Produktion
- Neues Einkommensstandbein durch die Pflanzung von Laubhölzern

Risiken

- Verlust der flächendeckenden Bewirtschaftung durch Betriebsaufgabe in den Berg- und Randregionen
- Verwaltung extensiv bewirtschafteter Flächen
- übernehmende Rodung von Waldflächen
- klimatische Schadereignisse
- hohe Holzbringungskosten
- Betriebe werden aufgegeben, wenn Nachfolge nicht gesichert ist.
- wachsender Anteil an Nebenerwerbsbetrieben
- Kleine Betriebe werden durch größere übernommen.
- Personelle Ressourcen erreichen Kapazitätsgrenze.
- hohe Stickstoffbelastung und zunehmender Stickstoffeintrag durch intensive Geflügel- und Schweinemast
- Interessenkonflikte von Tourismus bzw. Naherholung und Forstwirtschaft

Maßnahmenbündel – Land- und Forstwirtschaft

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Wissenstransfer und Innovation	<p>Fundierte Ausbildung der lw. Jugend</p> <p>Bildung und Beratung vor Ort, Forschungsprojekte</p> <p>regionales LFI-Bildungsprogramm</p> <p>transnationale Projekte und Zusammenarbeit</p>	<p>Landwirtschaftliche Fachschulen und höhere Schulen</p> <p>Arbeitskreisberatung (Mutterkuh, Milch, Ackerbau, Forst, Unternehmensführung)</p> <p>Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung</p> <p>Seminare, Vorträge,</p> <p>Erstellung von Betriebskonzepten</p> <p>Zertifikatslehrgänge</p> <p>Lebensqualität Bauernhof</p> <p>St. Andräer Agrarwoche</p> <p>Wertholzsubmission in Slowenien, Draußlöseri</p>
Erhöhung der Wertschöpfung	<p>überbetriebliche Zusammenarbeit</p> <p>Vernetzung vor- und nachgelagerter Sektoren</p>	<p>Maschinenring, Vermarktungsgemeinschaften, Waldwirtschaftsgemeinschaft</p> <p>Genussland Kärnten, Genussregionen, Kooperation mit Gewerbe und Wirtschaft sowie Tourismus und Gastgewerbe</p> <p>Slow Food</p>
Wettbewerbsfähigkeit	<p>Modernisierung</p> <p>Ausgleich von natürlichen Erschwernissen</p> <p>Marketing</p>	<p>Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft</p> <p>Bergbauernprogramm</p> <p>neue Absatzwege (SB-Hütten, Lieferung, Online- und Regio-shop)</p> <p>faire Produktpreise</p> <p>Gütesiegelprogramme und Herkunftssicherungssysteme (z. B. Gutes vom Bauernhof)</p> <p>Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie</p>

Maßnahme	Einzelmaßnahme Projekttitle	Projektbeispiele
Diversifizierung Erwerbsskombinationen	DV, UaB, Green Care bäuerliche Dienstleistung Schule am Bauernhof	touristische Kooperationsbetrie- be, Buschenschank, Bauernmärkte, Ab-Hof-Verkauf, Selbstbedienungshütten, Lieferservice Haus der Regionen Landwirtschaft als Energieproduzent (Fotovoltaik, Wasserkleinkraftwerke) Zertifikatslehrgang zu Schule am Bauernhof, Kindergarten am Bauernhof Tätigkeiten der Seminarbäuerinnen
Lebensqualität im ländlichen Raum	Verkehrserschließung IT-Infrastruktur Erhaltung des Ehrenamtes Erhaltung ländliches Erbe	Modell Kärnten fortschreitender Breitbandausbau Vereinswesen Kulturgüter, Kulturveranstaltungen
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	Bewusstseinsbildung für die Land- und Forstwirtschaft	Woche des Waldes gezielte Informationsveranstal- tungen Fachzeitschriften Erntedankfeste, Blütenwanderung, Gackern, Had'nfest etc.
Erhaltung und Förderung von Ökosystemen	Standorttaugliche Anzucht von Forstpflanzen	Forstgärten
Gesellschaftliche Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft	gezielte Bildungsmaßnahmen für Frauen Motivation zu Ausbildung von Verantwortungsträgerinnen und Funktionärinnen Erhaltung traditioneller Werte Hofübergabe/-übernahme Erhalt der Schulstandorte	ZAM-Lehrgänge ARGE Seminarbäuerinnen Bildungsreferentinnen Landjugend